Graudenzer Beitung.

frideint taglid mit Ausnahme ber Lage nad Conn- und Refitagen, Roftes für Graubeng in ber Expedition, und bet allen Poftanfialten vierteljährlich 1,80 Mt. einzelne Rummern 15 Bf Inferfionspreis: 16 Bf. die Kolonelzeile für Brivatanzeigen ans dem Reg.-Beg. Marienwerder fowie für alle Stellengesuche und . Angebote, - 20 Pf. für alle anderen Angeigen, - im Reffamentheit 60 Bf. Berantwortlich fur ben redattionellen Theil: Baul Gifder, für ben Anzeigentheil: Albert Brofdet beibe in Graudeng. Drud und Berlag von Gufiav Rothe's Buchtruderet in Graudeng

Brief-Abreffe: "Un den Gefelligen, Graudeng." Telegr. = Adr.: "Gefellige, Graudeng."



General-Anzeiger

für Weft- und Oftpreußen, Bofen und das öftliche Pommern. Angelgen nehmen en: Briefen: B. Confcorowsti, Bromberg : Grnenanerifde Buchbe. Chriftburg B. W. Namvosti. Diridau: E. Hopp. Dt. Splau: O. Bartbold. Solub: O. Auften. Krone Br : E. Philipp Rulmies: B. Haberer. Lantenburg: M. Jung, Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwercer: R. Kanter Reibenburg: B. Müller, G. Rep. Renmart: J. Köple. Ofterode: B. Minning u F. Albrecht. Alefenburg L Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Arelvol.-Cyped. Solbau: "Stade" Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Beitungen zu Griginalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Prengischer Landtag.

[Abgeordnetenhand.] 16. Sigung vom 15. Februar. Bur Berathung steht der Etat der Justizverwaltung. Es nimmt das Wort zu den Einnahmen:

Es nimmt das Wort zu den Einnahmen:
Abg. Schmits-Erkelenz (Etr.): Da die Gerichtskoften von Jahr zu Jahr erheblich steigende Einnahmen bringen, sind die Erträge aus denselben im Etat nicht hoch genug veranschlagt. Besonders im Rheinlande sind seit der Einführung der Erundbuchdung die Einnahmen viel höhere geworden. Die Kostensätze für Erundbuch und Vormundschaftssachen sind zu hoch beweisen, sie sollten ermäßigt werden. Wie die Dinge setzt liegen, sind die Gebühren bei der Bererbung oft noch höher als bei dem Verkaufe. Wir sollten nicht die Seshaftigkeit unserer Bewölkerung durch die Erschwerung des Erwerdes und der Erhaltung des Erundbessiches gesährden, sondern im Gegentheil durch Verbilligung der Kosten sür Erundbuchsachen erhöhen. (Beifall.)

(Beifall.)
Geh. Justizrath Bietsch: Die wünschenswerthe Herabsetung der Kosten in Grundduchsachen und Freilassung eines höheren Vermögenssatzes von jeder Kostenberechnung in Vermögenssachen wird nur nach Schaffung von anderen Einnahmen und dei stärkerer Heranziehung höherer Werthobjekte eingeführt werden können. Im vorigen Jahre ist ein neuer Entwurf sertig gestellt, welcher das gesammte Kostenwesen in Angelegenheiten der nicht kreitigen Gerichtsbarkeit soweit regelt, als es durch landesgesetliche Recelung getrossen werden kann der aber noch Sine festiche Regelung getroffen werden tann, ber aber nach Ginholung neuer Gutachten wieder umgearbeitet wurde. Hierbei kam es darauf an, eine Anzahl sich entgegenstehender Interessen, die der gerichtseingesessenen Bevölkerung, der Staatskasse und der Notare, deren Interessen wieder in großen und kleinen Städten verschieden sind, zu vereinigen. Alle diese Schwierigkeiten haben die Borlage des Entwurfs verzögert. Da die Haubtziele des Entwurfes sind: Bereinsachung des Rechtszustandes, Schassung von thunlichser Kechtseinheit für alle Landestheile, Berringerung der Mannigsaltigkeit der früheren Gebührensäke, gerechtere Kertheilung der Gehöhren auf alle Gebührensäke, gerechtere Kertheilung der Gebühren auf alle Gebührensäke, gerechtere Kertheilung der Gehöhren auf alle Geb

bührensäte, gerechtere Bertheilung der Gebühren auf alle Gesichäfte und Ermäßigung dersenigen Gebühren in Grundbuchs und Bormundschaftssachen, welche zu begründeten Beschwerden Anlaß gegeben haben, hofft die Regierung auf die Zustimmung und Unterstützung dieses Lauses.

Beim Titel "Ministergehalt" nimmt das Wort Albg. Böttinger (natlib.): Ich möchte bei biesem Titel Ihre Ausmerksamkeit auf die Bestimmungen richten, welche über die Eintragung von Vornamen durch die Standesbeamten in den Theilen der Rheinprovinz bestehen, in denen der Code Napoleon gilt. Nach einem Napoleonischen Erlaß, der unter französischer Herrschaft ergangen ist, solen nur Kalendernamen voer Namen aus der alten Geschichte eingetragen werden dürsen. Da ist es denn nargekommen, das allacmein in Deutschland gevoer Namen aus der alten Geschichte eingetragen werden bürsen. Da ist es denn vorgekommen, daß allgemein in Deutschland gebräuchliche Namen wie Hans, Betth, Grete, Ella, Fritz zurückgewiesen worden sind (Heiterkeit, hört, hört!). Namen aus der Zeit des Mittelalters dürsen nicht gebraucht werden. Es ist doch außervordentlich schwierig für den Staudesbeauten, die verschiedenartigen Kalender zu prüsen und alle Namen aus der alten Geschichte im Kopfe zu haben. (Heiterkeit.) Daraus erzgeben sich nun allerlei Unzuträglichkeiten; von einem Staudesbeauten wird ein Name zurückgewiesen, der von einem anderen aufgenommen ist. Mindestes müßte doch ein offizielles Berzeichniß der erlandten Ramen da sein. Lou einem Standesbeauten wurde der Name Hellmuth angemeldet, aber Standesbeamten wurde der Name Hellmuth angemeldet, aber zurückgewiesen, und auf die Beschwerde des Laters wurde ihm anheim gegeben, nachzuweisen, daß dieser Rame in der alten Geschichte vorkommen, (Heiterkeit) oder auf gerichtliche Entscheiveigigte vortommen, (veierreit) voer auf gerichtliche Eutzcheidung anzutragen. Anch der Name Emma ift in Solingen zurückgewiesen worden. Die betreffende Verordnung entspricht ebensowenig dem Sinne der deutzchen Gesetzgebung, wie sie dem gesunden Menschenverstande entspricht. (Sehr wahr.) Ich bitte den Herrn Minister deshalb, sie durch ein Geset, welches uns noch in dieser Session vorgelegt werden könnte, zu beseitigen, und dis dahin eine weniger strenge Handhabung der Verordnung anzunrbnen.

Geheimrath v. Stonietti: Der Erlag richtete fich feinerzeit gegen bie Eintragung bon Namen aus ber frangbiischen Revo-tution, wie Danton, Robespierre u. a. und trägt auch ben heutigen Bedürfnissen noch Rechung. (Widerprench.) Willkürliche Nameus-bildungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Dem Manne in Solingen, dem gegenüber der Name Emma abgesehnt war, stand der Weg der Beschwerde ossen, er hat aber zuerst den Weg der Publikation durch die Presse eingeschlagen (Ruf: da hatte er auch Recht!) unds sich erft dann beschwert. Der Standesbeamte ift von der Staatsanwaltichaft rettifigirt worden,

Standesbeamte ist von der Staatsanwaltsgaft tettistett worden, das wäre im anderen Falle sogleich geschehen.

Abg. v. Eynern (natl.): Es ist eine Lächerlichteit, daß wir setzt noch in Deutschland an jener Verordnung aus der französischen Zeit sesthalten. (Sehr wahr! Beisall.) Ich hätte erwartet, daß die Justizverwaltung sich bereit erklärt hätte, mit dem ganzen alten Kram aufzuräumen. (Veisall.) Wir ist selbst in meiner Jamilie der Fall vorgekommen, daß der Name Kurt sür einen meiner Enkel zurückgewiesen wurde; der Mutter wurde anheimgegeben, den Jungen Konrad zu nennen (Große Heiterleit.) Sans darf man seinen Jungen nicht nennen. man muß Johann hand darf man scinen Jungen nicht nennen, man muß Johann eintragen lassen, aber der Rame Nebukadnezar wird eingetragen. (Heiterkeit.) Die alte Bestimmung muß durch einen neuen Akt der Gesetzgebung ausgehoben werden. Wir wollen in der Rheinprovinz nicht schlechter gestellt sein, als die anderen Landestheile, auch nicht in der Aneignung berühmter Ramen, J. B. aus der

preußischen Geschichte. (Beifall.)
Abg. Böttinger: Wir müssen fordern, daß wir bereits in dieser Session einen Gesetentwurf erhalten.
Abg. Brandenburg (Ctr.): Der Herr Justizminister ist seiner vorjährigen Versicherung, die Richterstellen zu vermehren, nachgekommen, und wir erkennen das dankbar an, wiewohl wir eine größere Bermehrung wünschen. Die Justiz ist noch immer das Aschenberdel, das zeigt sich auch bei den Rangverhältnissen. Die Dienstalterszulagen sind jest sonst fast überall eingeführt, und ich hoffe, daß die Justiz hier auf die Dauer hinter den anderen Berwaltungen nicht zurücktehen wird. Das Gehaltszmazimum der richterlichen Beamten ist ja zwar ein ziemlich hobes, aber das Gehalt, das sie während der Mehrzahl der berquickt werde, auf die Aeußerung des sachstichen Minister-Dienstighre und nicht erst in der letten Zeit erhalten, bleibt präsidenten hin: "Uns liegen die Interessen unseres engeren binter dem der Berwaltungsbeamten erheblich zurück. Ich habe Baterlandes am nächsten, und wir werden bei den Berhandlungen anderen Dingen belohnte volnische Abgeordnete, war gu

Weg zu einer Resorm sinden wird.

Geheimrath Viernaus: Es ist kein Rechtsanspruch, aber altes herkommen, daß Zeder, der die Assessiftung bestanden hat, im Lause der Zeit irgend ein Amt erhält. Das sett voraus, daß anch ein älterer Assessiftus morden werden kann. Das System der Dienstaltersstusen würde zu einer strengeren Berücksichtigung der Anciennetät nöthigen und die Frage nahe legen, ob nicht in der Zulassung zum höheren Justizdienst Beschränkungen einzutreten hätten. Sie dürsen überzeugt sein, daß der Herr Justizminister die Einsührung des Systems der Dienstaltersstusen als ein erstrebenswerthes Ziel ansieht; aber man wird ihm, da Lebenssragen der Justiz berührt werden, nur mit Vorsicht näber Lebensfragen der Juftig berührt werben, nur mit Borficht naber

treten tonnen. Abg. Mundel (Freis. Ep.): Ich habe das Wort genommen, um die Bescheibenheit der Justiz-Verwaltung hervorzuheben. Es ist kann der Versuch gemacht, die allerdringendsten Bedürsnisse zu beschien. Unbezahlte Kräste leisten in der Justizverwaltung Dienste, weil unser Staat zu arm ist, sie zu bezahlen. Und nun die Baulichkeiten der Justizverwaltung! Bas muß Jemand, der aus Karlsruhe oder Stuttgart kommt, denken, wenn man ihn zu dem Justizvaläst in der Jüdenstraße sührt, weer gar zu der Dependance an der Stadtbahn, wo man auf den Treppen verunolücken kann, ohne einem Ausbruch auf Unfallversicherung zu ungläcen sann, ohne einen Anspruch auf Unfallversicherung zu haben (Heiterkeit: Aber nur ein Titel für Verbesserung von Bauten ist im Etat enthalten: das ist der Ministerialbau in der Wilhelmstraße. Man fängt also den Bau von oben an. Uns anzuloden, zeigt man uns die Braut, doch unserer Unschuld ist sie nicht bestimmt! (Heiterkeit.) Die den Richtern und Anwälten ausemissenen Röuwe sind höufer, als ah is den verren angewiesenen Raume find häufig fobeschaffen, als ob fie ben Serren zeigen follten, wie es ein Gefangener hat, ben fie verurtheilen (Seiterkeit). Dem herrn Finangminister nut es gelingen, biesen Ctat beffer gu botiren.

Abg, Krang (b. f. Fr.) legt ber Justizverwaltung nabe, balbigst eine Revision ber Civilprozegordnung borzunehmen, um einem modernen Zuge der Zeit: lieber Unrecht zu leiden als

Recht in einem Prozesse zu suchen, entgegenzutreten. Justizminister v. Schelling: Ich habe mich seit mehreren Monaten mit bem Gebanken einer Revision ber Civilprozeßordnung beschäftigt, der sich nun zu Borschlägen verdichtet hat, die ich dem Staatsministerium unterbreitet habe. Die Vorschläge haben im Wesentlichen die einstinunige Villigung des Ministeriums gefunden und es ist von demselben beschlössen worden, in einem Schreiben an den Herrn Reichskanzler die Frage einer Revision der Civilbrageschaupe und ber Civilprozessordnung nach ben von mir gegebenen Gesichts-punkten anzuregen. Meine Borschläge zielen u. A. auch darauf ab, das Schreidwerk bei Gericht, dessen Bermehrung auch ich betlage, zu vermindern.

Das haus vertagt sich auf Freitag.

[herrenhand] 5. Sitzung am 15. Februar.

Bu bem Bericht ber Gifenbahnkommiffion über bie Darftellung der Berhandlungen des Landeseisenbahnraths nimmt das Wort

Graf v. Klintowström: Bereits in der Kommission ist die Frage der Staffeltarife zur Sprache gebracht worden; ich möchte auch im Plenum die Ausmerksamkeit auf diesen Punkt lenten. Bon einem Untrage tonnen wir absehen, bis ber ruffifche lenken. Bon einem Antrage können wir absehen, bis der russische Handelsvertrag berathen ist. Die Mittheilungen über die Haltung Baherns in dieser Frage haben große Unruhe hervorgerusen. Für mich ist dabei die Handsche, daß ein Bundesstaat eine Zwangslage des führenden Staates benutzt, um zu dessen Nachtheil für sich etwas herauszuschlagen. Sehr richtig!) Ich habe mich gesveut, daß diesem Versuche fast die Presse aller Parteien entschieden entgegengetreten ist. Ich lese in einem Blatte, das preußische Ministerium habe der Ausbedung der Staffeltariszugestimmt. Ich würde dem Herrn Minister dankbar sein, wenn er dies in Abrede stellte und erklärte, daß die preußische Regierung die Sinmischung irgend eines Bundesstaates in die inneren Angelegenheiten Preußens weder jeht, noch in Zutunst dulben wird. (Beisall).

dulden wird. (Beifall).

Dlinister der öffentlichen Arbeiten Thielen: Ich din nicht in der Lage, Namens der Staatsregierung auf diese Frage eine Antwort geden zu können. Aber ich kann über die thatsächlichen Berhältnisse Auskunft ertheilen. Die baierische Regierung hat bereits im vorigen Jahre die preußische Staatsregierung daven in Kenntnis gesetzt, daß sich über die Wirkungen unserer Staffeltarise eine wachsende Besorgniß geltend mache, welche es ihr zur Pflicht mache, sich mit uns in Berdindung zu setzen. Dies war Tuteler gieren Beit als dam russischen Sandelsvertrage nich keiner gu einer Beit, als vom russischen Handelsvertrage noch keine Rebe war. In Folge bessen hat sich die preußische Regierung bereit erklärt, in Erörterungen siber die Frage einzutreten. Bereits im Januar hat die baierische Aegierung Bertreter hierher gesandt, nit demen verhandelt worden ist. Dabei ist zunächt das statistische Material für die Frage gusammengestellt worden. Hente haben nach einer Rause die Berhandlungen ihren Fortgang genommen; sie werden voraussichtlich morgen fortgesetst werden. Welches Ergebniß sie haben werden, läßt sich zur Zeit noch nicht überschen; ebenso wenig kann ich naturgemäß heute schon sagen, welchen Standpunkt die preußische Regierung den Wünschen ber baierischen Kegierung gegenüber einnehmen wird. Auch von den übrigen jüddeutschen Staaten sind dieselben Beschwerden an die preußische Regierung gerichtet worden. Mit den Regierungen von hessen, Baden, Württemberg und neuerbings auch Sachsen sind Berhandlungen angeknüpft worden; die Berathungen ber Bertreter werden voraussichtlich am 26. d. M. beginnen. Sie werben daraus ersehen, daß die Annahme, die baierische Regierung habe eine bestimmte Stellung zu der Sache genommen und wolle ihre Abstimmung über den russischen Handelsvertrag von der Stellungnahme der preußischen Regierung au diefer Frage abhängig machen, thatfachlich nicht begründet ift; wenigstens ist mir davon nichts bekannt. Ebenso werden sie aus dieser Sachlage ersehen, daß die preußische Regierung eine bestimmte Erklärung darüber, ob sie gesonnen sei, die Staffeltarise aufzuheben, und ob sie gesonnen sei, eine Revision derselben eintreten zu lassen, abzugeden heute nicht in der Lage ist.

Graf v. Mirbach weist zur Bestätigung dessen, bag bie Frage ber Staffeltarife mit berjenigen bes russischen Sandelsvertrages

das Butrauen zu der Justizverwaltung, daß sie den richtigen niber den ruffischen handelsvertrag mit allen Mitteln dafür ein-Beg zu einer Reform finden wird. | Sort!) In ähnlichem Sinne nimmt ber Redner Bezug auf die Berhand-lungen ber bairischen Abgeordnetenkammer. Die Aufhebung ber Staffeltarife, bemerkt er jum Schlusse, würde nach dem Abschluß bes russischen handelsvertrages namentlich in der Provinz Schlefien ichwer empfunden werden.

Freiheur v. Stumm = Salberg : Die Cache liegt fo, baß für bie Aufhebung bes Ibentitätsnachweises sich teine Mehrheit im Reichstage findet, wenn nicht die Staffeltarife aufgehoben werden. Aus ber Proving Schlesien, auf welche der herr Borredner Bezug nahm, habe ich auch überwiegend Stimmen gehört, welche die Staffeltarife als eine Schädigung ber schlesischen Landwirthschaft bezeichneten, weil baburch das oftpreußische Getreibe in die Provinz geworfen wird. Da jedenfalls die Aufhebung der Jentität nicht möglich ift, ohne die Arfhebung der Staffeltarife, so liegt diese im Interesse der öftlichen Provinzen; allerdings dürften die Staffeltarife nicht aufgehoben werden, wenn nicht der Jeutitätsnachweis aufgehoben wird.

Minister Thielen bestätigt, daß für die Forberung ber Aufhebung der Staffeltarife die beabsichtigte Aufhebung bes 3bentitätsnachweises ein wesentliches Motiv sei. Bon den sudbeutschen Staaten werde übrigens diese Forderung nur so weit gestellt, als ihnen Schöbigungen erwachsen; gegen Staffeltarife aus dem Osten nach Berlin, Magdeburg oder Hamburg würden fie nichts einwenden.

Serr v. Selldorf bemerkt u. a.: Der größte Theil Preußens ist gegen die Staffeltarise (Sehr richtig); auch für den Often ist die Aushebung des Identitätsnachweises sehr viel wichtiger, als die Ausrechterhaltung der Staffeltarise. (Sehr richtig! Widerspruch). Richt nur provinzielle, sondern genßer Ausweise Orderensten und ber den der Franklicht genber allgemeine Interessen sprechen bafür, bag die Tarifpolitit andere

Wege einschlägt.

Graf v. Mir bach: Ich als Vertreter eines Landestheils mit einer zurückgehenden Laudwirthschaft, die nicht im Stande ist, für ihren Absat die Trausporttosten zu erschwingen, muß diese Frage anders beurtheilen. Ich glaube, im Einverständniß mit meinen Freunden aus dem Osten kann ich erklären, daß die Tariffrage uns wichtiger ist als die der Aushehung des Jdentitätsnachweises (Widerspruch.) Würde ich vor die Alternative gestellt, so zöge ich die Staffeltarise der Aushebung des Jdentitätsnachweises war. Ich halte die Verallgemeinerung der Staffeltarise weises vor. Ich halte die Verallgemeinerung der Staffeltarise auch im Juteresse der Industrie nach allen Richtungen hin für winschenswerth und will auch Süddeutschland nicht ausgeschlossen wissen. Wenigstens aber erachte ich die Aufrechterhaltung von folden Tarifen innerhalb bes preußischen Staates für eine Lebens.

frage. Herr von Graff-Klanin: Ich befinde mich ganz und gar auf dem Standpunkte des Freiherrn von Stumm und din der Meinung, daß und im Osten die Ausspelnung des Identitätsnachweises von so hoher Bedeutung ift, daß wir gern auf den Stasseltarif verzichten können. Vergleichen Sie die Börsennotizen der Städte Königsberg und Danzig mit denen von Berlin, dann werden Sie einen bestimmten, ziemlich stadien Unterschied in den Preisen von Weizen und Koggen sinden; diese Disservalte sie sinsich von Beigen und Koggen sinden; diese Disservalte sie sinsich des Insicht das die unsätzlich des Indertstätznachweises die ich der Ansicht, das die uns düglich des Identitätsnachweises bin ich der Ansicht, daß die unglückliche Absperrung des Getreides eine totale Berjumpfung der Freise herbeigesührt hat. Ich habe wiederholt von der Danziger Börse die Aeußerung gehört, daß für eine bestimmte Baare. 5—10 M. mehr hätten bewilligt werden können, wenn jene Absperrung nach der See hin nicht wäre. Die Majorität der östslichen Landwirthe müßte die Staffeltarise gern aufgeben (Widersspruch), eine Aushehung des Identitätsnachweises und eine Beibehaltung der Staffeltarise ist eine politische und wirthschaftsliche Unmöglichkeit. güglich bes Ibentitätsnachweises bin ich ber Ansicht, daß bie un-

Die Rachweise, über welche die Gifenbahnkommission au berichten hat, erledigt das haus durch Menntnignahme. Nächste Sigung: Freitag.

Bolnifde Refruten.

Die Berichte über die Sigungen ber Bubgettommiffion perdanten die Leitungen lediglich der Gefälligkeit befreundeter Abgeordneter, da offizielle Sitzungsberichte nicht angefertigt werden und Zeitungsberichterstatter nicht zugelassen sind. Die "Kreuzzeitung" erzählt nun aus der Sikung der Budgettommission bes Reichstags bom Dienstag Folgendes und andere Berliner Blätter bestätigen die Darftellung:

Abg. Dr. v. Jazdzewski führte aus, daß bei Gelegen-heit des Feldzuges gegen die polnische Berölkerung Preußens im Jahre 18-6 die Bestimmung getroffen worden sei, daß Rekruten polnisch er Nationalität in deutschen Provinzen Refruten polntiger Nationalitat in deutigen produzen (westlichen, nicht gemischtsprachigen Produzen) zur Einstellung zu bringen seine. Wie er gehört, seien gegenwärtig durch eine Kabinetkordre seine Bestimmungen aufgehoben worden. Er frage an, ob dies zutresse, und bezeichnete dies auch vom Standpunkt der Pslege der Religion als sehr wünschenkerth, da den Vemishungen der Militärverwaltung ungeachtet es sehr schwierig gewesen sei, die nöthige Anzahl politisch redender Geistlichen zu heskaffen. General von polnisch redender Geistlichen zu beschaffen. General von Gogler erwiderte hierauf, daß in früheren Jahren die Wahrnehmung sich geltend gemacht habe, daß durch die Einstellung polnischer Retruten in ihren Heimatheprovinzen Gegensähe sich zeigten, welche das militärische Interesse ichabigten. In neuerer Beit sei nach Auffassung ber Provinzial. behörden eine Milberung dieser Gegensähe eingetreten und den Aengerungen dieser entsprechend die Bestimmung getroffen worden, daß auch die polnischen Ketruten wieder bei ihren heimathlichen Truppentheilen einzustellen

Vor einigen Monaten hatte bereits Herr b. Koszielsti in einer polnischen Berjammlung die zuversichtliche Er-wartung ausgesprochen, daß die Aufhebung der Bestimmung, wonach Retruten polnischer Nationalität in dentschen Brobinzen zur Einstellung zu bringen seien, erfolgen werde. Der bewilligungsfreudige Herr v. Koszielsti, der für seine Berdienste um das deutsche Reich mit Marinebilbern und

trafe F su verjerie-, ichaft guter mehm. fferten ill an beten. tiebes szeug. frit. fh. Bd

aat, g. poth. Ang.z. taujeg. u erv. [8584 tel ges wegen pirths abzusberg

ei nit 20 ertheis ien zu ufschr. m erb. Boben, , m. v. ge auf cherei, vert. nburg

bichaft cr. zu durch Oftvr. e

103

Knnd-fofort Läufer uffchr. en bee r gilne t Muf-

abt ber

ungen Wo? Gefelk irant halber fferten ei. erb. taufen ich mit edition

8506) chen. erbeten.

ten.

mit Er-fort zu (8601) (8344 pril zu Imfee.

em bis

erbeten. nehmen ifen ge-lich zuit pedition eten.

geld Umtsftr. auf ein mit ca. Etelle

18000 977. esell. erb haberin Grunda efen ift, en und 8 Gutes rnte zu 1, welcze tehenden hn aus gebeten von der eben an

unterrichtet: die Aufhebung der Bestimmung ift, wie General b. Gofler mitgetheilt hat, verfügt. Wir haben ja in den letten Jahren es öfters erlebt, wie "auf Abbruch" gearbeitet wird, aber diese polnischen Regimenter bes neuen Rurses und die Art der Begründung für die Aufhebung einer fehr wohlbegründeten Anordnung find denn doch eine Neberraschung. Die "Kreuzztg." deutet die Möglich-keit an, daß die Magregel mit der Frage des ruffischen Handelsbertrages in Zusammenhang stehe, "auch wenn die bezügliche Verfügung nicht allernenesten Datums sein sollte." Daß die Stimmen der Polen für den deutsch = ruffischen Sandelsbertrag dringend gewiinscht werden, ift ficher und ebenso bekannt ift ja aus der parlamentarischen Geschichte der neueren Zeit, daß die polnische Fraktion des Reichstags bei ihrer Abstimmung im Reichstage nicht durch sachliche Erwägungen geleitet wird, sondern hanptsächlich auf die 311geständnisse Rücksicht nimmt, welche in Preußen die Regierung den polnischen Sonderinteressen zubilligt. Der Herr Erz= bischof v. Stablewski, der neulich beim Raifer, beim Reichskanzler Grafen Caprivi und beim preußischen Kultusminister Bosse zu Besuch war — "offiziell", um sich für einen Orden zu bedauten — hat sicherlich außer dem Wunsche wegen des Umbaus bes Rlerital=Seminars in Pojen noch andere Wiinsche zu erkennen gegeben, über die wir ja auch im Laufe der nächsten Zeit Erfahrungen sammeln werden. Das Klerikalseminar in Posen wird jedenfalls sobald wie möglich gebaut werden, es kann ja auch nicht schnell genug geschehen, damit der Bedarf an Geiftlichen, welche die Polonifirung beforgen und in den "polnischen Regimentern" die Seelforge verfehen, gedeckt wird! Wenn bas in Posen und Westprengen mit der Unterstützung des Polenthums so weiter geht wie in den letzten Jahren, dann wird allerdings auch die "Auffassung der Provinzialbehörden" bahin kommen, daß die Gegensatze sich "gemildert" haben, denn das Deutschthum wird dann einfach unterdrückt sein. Vorläufig können wir aber nicht annehmen, daß die Provinzialbehörden von Pojen und Westpreußen wirklich auf Grund eigener Ueberzengung nach Berlin berichtet haben sollten, die Gegensätze zwischen deutsch und polnisch hätten sich gemildert und zwar dergestalt, daß das militarische Interesse durch die Ginstellung polnischer Rekruten In ihren Heimathprovinzen nicht geschädigt werde. Wir ersuchen die Herren Reichstags= oder Landtags= abgeordneten der öftlichen Provinzen, welche gesonnen sind, das Deutschthum zu vertheidigen, bei der nächsten passenden Gelegenheit den preußischen Krieg &= minister und den prengischen Rultusminister in der Angelegenheit zu interpelliren. Wir bestreiten, daß sich die Gegensätze gemildert haben, im Gegentheil sie haben sich u. A. infolge der unseres Erachtens äußerst schwäch= lichen und inkonsequenten Polenpolitik der preußischen Regierung, eher verschärft und das Polenthum wird jelbstbewußter auftreten, je stärker es gemacht wird. Die Magregel, die polnischen Refruten nach dem Westen zu schicken, war sehr verständig und lag nicht nur im militärischen, sondern auch im politischen Interesse. Der Pole, selbst der ungebildete, besitzt eine große natürliche Anlage, eine fremde Sprache zu erlernen und er lernt das Deutsche, wenn er sich nicht tropig absperrt, um so eher, je weniger ihm Gelegenheit gegeben wird, feine Muttersprache zu hören. Bom Besten her kehrt der Bole aus der militärischen Fortbildungsschule mit einem gar nicht hoch genug anzuschlagenden Schatze von Sprachkenntnissen und Gewohnheiten germanischer Rultur in seine Beimath gurudt und berwerthet dieses Kapital, wenn er nicht gerade ein fanatischer Bole ift, zu feinem eigenen Vortheile und dem feiner Umgebung. Die gahlreichsten Analphabeten unter den Refruten liefert gerade Bestpreußen und Posen; die Proving Westpreußen allein fast zwei Fünftel unter den Rekruten, welche bei ihrem Eintritt in das heer weder lesen noch schreiben können. Wenn bergleichen Refruten nach bem Weften geschickt werden, werden sie aller Ersahrung nach leichter zu brauchbaren Solbaten, prensischen Staatsbürgern und Aulturmenschen überhaupt zurecht geschliffen, als im Often. Indessen, vielleicht beweift irgend ein preußischer Minister demnächst im Parlament jett das Gegentheil auf Grund feiner Berichte von den untergeordneten Behörden, weil es aus "höheren" politischen Gesichtspunkten gerade "zeitgemäß" und wünschenswerth ift.

# Berlin, 16. Februar.

- Der Kaifer wird, wie jest feststeht, am 19. Februar, also auf der Sinreise zu den Jubilaumsfestlichkeiten in Wilhelmshaven, dem Fürsten Bismarct in Friedricheruh seinen Besuch machen und dort zu Abend speisen.

- Gegenüber der bon einem süddentschen Tabaksinteressentenblatt verbreiteten Nachricht, es werde die Ansarbeitung eines Gefetentwurfs geplant, welcher die Ginführung einer Umfatftener für Tabats fabritate bezwecke, bemerkt die "Nordd. Allg. Ztg." auf das bestimmteste, daß an dem System des dem Reichstage gegenwärtig vor-liegenden Geseyentwurfs unter allen Umständen festgehalten wird.

— Die Budgetkommission bes Reichtages hat am Donnerstag die Berathung bes Militäretats fortgesett. Auf eine Anfrage bes Abg. Dr. Schabler (Etr.), aus welchen Mitteln die neuen Schützenzeichen angeschafft würden, er-Mitteln die neuen Schügenzeichen angeschafft würden, erwiderte General v. Junk, diese Kosten würden ans eigenen Mitteln der Regimenter bestritten. Abg. Richter nahm Bezug auf die Zeitungsmeldung, daß für das 1. Garde-Regiment neue Jelme von mattem Silber angeschafft worden seinen nub fragte, aus welchen Mitteln diese bestritten würden. Ferner habe eine Batterie in der Unisorm krüherer Jahrhunderte eine Hebung gemacht; wer trage dassir die Kosten? Darauf erwiderte Kriegsminister Bronsart von Schellendorff, von mattsilbernen Helmen seinen sei ihm nichts bekannt; der Kaiser habe aber statt der Blechmitzen, die zu schwer waren, leichtere Aluminiumswätzen aus seiner Privatschaft der Wuminiumswert Kaiser aus seiner Privatschaft der Wuminiumswätzen geschenkt habe. General v. Goster erklärte ferner: Die Kosten sir die Schaustellungen in der Unisorm früherer Jahrbunderte seien aus eigenen Ersparnissen der Kriegsschule gemacht worden.

- Die Beich afts orbnungstom miffion bes Reich &tage & hat das Mandat bes Grafen Ranit - (Schlochau-Flatow) burch feine Ernennung jum Oberregierungsrath für nicht er-

- Der Capitan gur Gee Stubenrauch ift gum Commanbanten von Selgoland, die Corvetten-Capitane Crebner, b. d. Gröben, Buellers, Got und Meng find gu Com mandanten der Ariegsschiffe "Bussarb", "Seeadler", "Pfeil" "Carola" und "Wacht" ernannt worden. Der Capitänlientenant zur See Adolf Schaumann ist zum Capitänlientenant besorbert

Ocfterreich-Ungarn. Gine für Donnerstag Nachmittag geplante große Kundgebung Arbeiteloser auf dem Schmelzer Parabefelde bei Wien wurde durch den eisigen Wind beeinträchtigt. Es waren nur etwa 500 Personen erschienen; diese beantworteten die Aufforderung der Bache zum Anseinandergehen mit Aufen: "Bir wollen Brot! Bir hungern!" Die Ansammlung wurde zerstrent; 300 Personen marschirten nach dem Rathhause, ein Arbeits= loser wurde wegen auffälliger Hochrufe verhaftet. Vor dem Rathhause wurde die Menge durch die Wache zerstreut und an dem weiter beabsichtigten Mariche zur Statthalterei

Frankreich. Die Untersuchung gegen den Verbrecher vom Cafe Terminus, Emile Henri hat ergeben, daß er einer echten Anarchiftenfamilie entstammt. Gein Bater gehörte f. Zt. zu den hervorragenden Perfönlichkeiten des Commune-Aufstandes. Er war vom Kriegsgericht der Versailler Regierung zum Tode verurtheilt worden, hatte sich aber rechtzeitig nach Spanien gestüchtet, wo ihm etwa 15 Monate später ein Sohn, eben jener Emile, geboren wurde. Ein Bruder Emiles, Fortune Henri, ift gleich jenem von Mordtrieben beherrscht; er wurde vor kurzem wegen Aufreizung zum Morde zu dreijähriger Kerkerstrafe ver-

urtheilt, die er jett zu Clairvaux verbüßt.

Das Attentat rühmt sich Emile Henri allein ausgeführt zu haben. "Baillant", so erklärte Heuri dem Bolizeipräsetten gegenüber, war im Bergleich zu mir das reine Kind. Nimmt der Mensch Schusternägel als Kartätschenfüllung. Ich habe meine Bombe doch wenigstens mit ordentlichen Bleikugeln geladen!" Die Bombe war nach henris Aussage mit grünem Pulver und Pikrinfaure gefüllt, und nicht nach bem Umfturzsuftem gefertigt, wurde vielmehr durch eine Bündschnur zum Platen gebracht, die Henri im Raffee felbst angeziindet hat. Die Untersuchung soll bis Sonnabend beendet sein, um Senri noch in der nächsten Schwurgerichtssitzung aburtheilen laffen gu fönnen.

Die Deputirtenkammer hat am Donnerstag bie Berhandlungen über den Getreidezo II fortgesett. bekampfte die Bollerhöhung und schilderte die Rachtheile, welche die schutzöllnerischen Magnahmen für den Handel Frankreichs im Gefolge hatten. Ackerbauminister Biger erklärte, er halte einen Getreidezoll von 8 Franks für zu hoch und befürwortete ben Bollfat von 7 Franks ohne bewegliche Zollskala. Die Stockung im Getreidehandel

habe hauptfächlich in den reichen Ernten Amerikas und Ruglands ihren Grund.

In Spanien, namentlich in Granada, Loria und Cadiz nimmt die Arbeiterbewegung immer mehr zu. Neber 6000 Tagelöhner sind arbeitelos und haben mit ber größten Noth zu kämpfen. Die allgemein verschlimmerte Lage giebt zu der Befürchtung Anlaß, daß blutige Ansschreitungen ftattfinden könnten. An der frangösischen Grenze ift icharfe Bewachung angeordnet worden, inn ben befürch-teten massenhaften Uebertritt von Anarchisten aus Frankreich zu verhindern.

In Brafilien macht bie Nevolution im Staate Karana Fortschritte und bebroht Sao Paulo. Die Aufständischen marschiren bereits auf Rio de Janeiro lok, in bessen Nähe täglich eine Schlacht erwartet wird. Der interimistische Aricgsminister Galvav hat infolge eines Zerwürsnisses mit dem Prasidenten Peizoto seine Ent= lassung genommen.

## Unsber Proving.

Granbeng, ben 16. Februar.

- Die Weichfel fteigt bier langfam weiter, ber Trintepegel zeigte heute 2,86 Meter an, gegen 2,68 gestern. Der Fährdampfer "Fortuna" wird voranssichtlich am Sonntag wieder seine regelmäßigen Neberfahrten beginnen.

Bei Thorn, wo die Beichsel ebenfalls noch steigt, stellte fich gestern in ber Mitte bes Stromes wieder Gistreiben ein. Dort haben die Fährdampfer gestern ben Fährverkehr wieder eröffnet, auch haben schon einige Kähne

den Winterhafen verlassen.

- Der Westpreußische Provinzial-Landtag tritt am 27. Februar zusammen. In seiner Zusammensehung treten biesmal wesentliche Veränderungen ein, denn die lette Gjährige Wahlperiode war am Schluß bes Jahres 1893 abgelaufen, und es haben beshalb Reuwahlen für die nächste sechsjährige Wahlperiode stattgefunden. Die Bahl ber Abgeordneten hat sich mit Zugrundelegung der bei der Volkszählung am 1. Dezember 1890 ermittelten orteanwesenden Bevölkerung von 61 auf 62 erhöht. Dieser Bu-wachs entfällt auf den Stadtkreis Danzig, welcher in Folge bessen statt bisher 3 jest 4 Abgeordnete zum Provinzial= Landtage zu wählen hatte. Bei ben Nenwahlen find 43 bisherige Abgeordnete wiedergemählt und 19 Abgeordnete nengewählt worben. Bon friiheren Abgeordneten find Oberbürgermeifter v. Binter verftorben, die Landrathe Sumprecht und b. Krofigt aus ber Proving Westpreußen verzogen.

- Die Anfiebelungstommiffion hat, wie ber "Bielgrahm" mittheilt, bas Vorwert Kiely bei Kulm, welches bisher einem protestantischen Befiber gehörte, angetauft.

Ueber bie Berwüftungen, welche ber Sturm am Montag angerichtet hat, laufen noch fortgefett Stobspoften ein. Lor ber Neienburger Söhe wird uns geschrieben, daß in Salbdorf bei Kleinkrug im Balbe ein Mann beim Holzfällen erschlagen wurde. — In dem Dorfe Bresnow bei Br. Stargard kam ebenfalls in Folge des Sturmes ein Arbeiter zu Tode. Als der Besitzer Vienskowski mit seinem Knechte Franz Meller gegen Abend auf seinen Hof suhr, die Pferde ausspannte und selbige gerade in den Stall sühren wollte, brach dieser durch die Gewalt des Orkans zusammen. Der Arbeiter Meller sowie ein Pferd und zwei Kühe wurden von den ein-ktürzenden Mauern sosort erschlagen, während der Bestger B. stürzenden Mauern sofort erschlagen, während der Besitzer wo von den Trümmern ebenfalls verschüttet wurde, aber später noch gerettet werden konnte. — Auf Hela ist die Westmole an vier Stellen gebrochen und das Geländer auf der Brücketheilweise fortgeschlagen; Dorf, Hasen und Mole gewähren einen traurigen Andlick. — Aus der Ortschaft Kinderort am Kurischen Hass sischerbete mit zwölf Mann Besahung verschlagen; wahrscheinlich haben diese Leute sämmtlich den Tod in den Wellen gesunden. — In den niese Leute selben, überschwemmten Theilen Königsbergs hat sich wenig gesobert. Erst gestern begannen die Wassermssen sich wenig geandert. Erst gestern begannen die Bassermassen allmählich zurückzuweichen. — Zwei Unglücksfälle werden heute noch aus der Provinz Posen gemeldet. In Ofinst bei Fordon marf ber Sturm eine Scheune um, wobei ber Arbeiter !

Aus Anlag der Niederwerfung des Aufstandes in Rowidi durch die herabstürzenden Trümmer erfclagen Kamerun erhielten Lieutenant Reinde den Rothen Abler- wurde, während ein Arbeiter, der sich mit R. zusammen in der vrben 4. Klasse, die Lieutenants z. S. Deimling u. v. Koschem- befand, sich retten konnte. R hinterläßt eine Frau mit bahr den Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. wurde, während ein Arbeiter, der sich mit R. zusammen in der Scheune befand, sich retten konnte. A. hinterläßt eine Frau mit drei Kindern. — Gleichfalls erschlagen wurde auf dem Ansiedelungsgute Buschkau (früher Jablowo) bei Labischin ein kneckt des Besiters Lent und zwar von einem herabstürzenden Scheunen dache. — Den Waldungen ist, wie schon wiederholt mitgetheilt wurde, durch den Sturm ein ganz ge waltiger Schaden Aladow, Karzig, Stolzenderg, Hohen-liegenden Oberförstereien Kladow, Karzig, Stolzenderg, Hohenwalde, Neuhaus und Wildenow find, wie uns von bort geschrieben wird, etwa 40000 Fest meter Bindbruch zu verzeichnen. In einzelnen Oberförstereien soll sich ber Schaden auf 12-15000 im.

> - Der Schuhmacher August Cobolewsti aus Lands. berg a. 28., gegen ben verschiedene Berfahren wegen Betruges, Meineides u. f. w. schweben, war von Landsberg flüchtig ge-worden und wurde schon seit einiger Zeit von verschiedenen Ge-richten steckbrieflich verfolgt. Der hiefigen Polizei ist es gelungen, ben G. hier in Grandeng zu ermitteln und zu verhaften.

> — Der Oberlehrer Professor Dr. Preibisch zu Gumbinnen, von bessen Bersegung nach Allenstein Abstand genommen wurde, ist zum 1. April an bas Luisen-Gymnasium zu Memel verseht worden. Der Professor Dr. Krähnert zu Memel ist zum 1. April an das Gymnasium in Allenstein versett.

Der Gutebesiter Piefchel in Gr. Thymau ift auf weitere 6 Jahre gum Amtsvorfteber bes Umtsbezirts Gottichalt ernaunt.

b Sangig, 15. Februar. Für bie Ausftellung bes Beftpreußischen Fischereivereins Ende Mai b. J. in Marienburg ist auch in Aussicht genommen, die Mogat und des Frischen Saffe lebend in großen Glasaquar et auszustellen, die Betheiligung hervorragender Fischzüchtereien ift bereits gefichert.

Dangig, 15. Februar. (D. B.) Das Borfteheramt bet Kaufmannschaft zu Danzig hat die Korporationsmitglieder ersucht, in möglichst großer gahl an ber Bersammlung zu Gunften des Russischen Saudelsvertrages in Dirschau

Die Einbrecherbanbe, bie ichon feit Bochen Dangig unficher machte, ift nun enblich festgenommen worben. Geftern Nachmittag murden zwei Mitglieder derselben, als sie mit ihrem Maube eben die Stadt verlassen hatten, auf telegraphische Benachrichtigung nach Elbing hin auf dem dortigen Bahnhose
abgesangen und festgenommen; das dritte Mitglied war hier
verhaftet worden. Die Einbrecher sind als die in den zwanziger
Jahren stehenden, bereits bestraften "Arbeiter" Eugen Dargel bon hier, heinrich Pegel aus Ohra und Schloffer Nichard Begner von hier ermittelt worben. Gie hatten fich vorgestern, wie bereits gemelbet, nach Renfahrwasser begeben, um bon bort mit einem Dampfer nach Königsberg zu fahren. Da fie aber mit dem Dampfer nicht fortkonnten, so verübten fie erft noch in Reufahrwasser einen Einbruch und kehrten bann nach Danzig gurud, wo fie einem Friseur einen Besuch abstatteten und berschiedene Parfums und Geifen mitnahmen. parsimirten sich damit sehr stark, und dieser Parsümgeruch wurde zu ihrem Verräther. Die Kriminalpolizet hatte in den Telegrammen nach Dirschau, Elbing und Königsberg "starken Parsümgeruch" als besonderes Merkmal angegeben, und so wurden Begel und Segner auf dem Bahnhof in Elbing beim Eintreffen des Zuges sofort in Empfang genommen. Bei sich führten die Beiben 3 Beitbegüge, vollgestopft mit allen möglichen Dingen, außerdem einen Bund mit 40 Dietrichen, einen geladenen Revolver und mehrere Meffer. Die beiben Ginbrecher hatten für bie Bukunft einen Feldzugsplan entworfen, wonach fie erst Elbing einen Besuch abstatten, sich von da nach Königsberg begeben und dann mit ihrem Raube nach Kiel übersiedeln wollten. Heute Vormittag wurden Pehel und Segner von Elbing nach Danzig transportirt, wo fie sofort im Gerichtsgefängniß untergebracht wurden. Dargel war gestern Vormittag in seiner Wohnung in Danzig festgenommen worden.

s Kulm, 15. Februar. In ber heutigen Stadtverord. neten Bersammlung wurde ber neugewählte Herr Bäder-meister Schulze eingeführt. Da ber Kaffenabschluß bes Schlachthauses seit zwei Jahren ein bedeutendes Defizit aufweift, werden bie Schlachtgebühren für Eroß- und Kleinvieh um 25 Kennig erhöht, so daß für ein Stück Eroßvieh jeht 3,25 Mt., für ein Stück Kleinvieh (1,75 Mt. erhoben werben. Durch ben Bau einer zweiten Retorte ist der Ctat der Gasanstalt um 833 Mt. überschritten worden, welcher Betrag nachträglich bewilligt wurde. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete ber nene Befoldung 3. plan für die Lehrer und Lehrerinnen. Danach beträgt bas Anfangsgehalt der vorläufig angestellten Lehrer mit Wohnungsgeldzuschuß 1050 (bisher 900 Mt.), der endgültig angestellten Lehrer 13:0 Mt. und steigt auf 1600 Mt. bisher 1800 Mt.) Aus der Versammlung heraus wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Lehrer voraussichtlich diese Gehaltsordnung nicht für gunftig ausehen und bagegen Schritte thun wurden. Schließlich wurde dem Antrage bes Magistrats gemäß die Ginführung biefer neuen Ordnung erft bom 1. April 1895 ab in Ausficht genommen, ba die Stadt zwar fehr gern bie Mehrtoften bewilligen möchte, aber bagu burchans feine Mittel gur Ber-

fügung hat. d Anlmer Stadiniebernug, 15. Februar. Dem Lehrer 3. in Nieberausmaag folgte am Abend bes Bran bes fein Penfionar und sein Dienstmädchen. Beim Seingange zeigte der losährige Anabe Geistesstörung. Der Anblick ber brennenden Gebäude hatte so auf seine Nerven gewirkt, daß er nun schwer krank barnieder liegt. Zu Hause angekommen, zeigte das Mädchen auch dieselbe Krantheit. Beide befinden fich auf dem Wege der

Befferung. b Echoniec, 15. Februar. Seute fruh brannt en bie ben Anfiedlern Robbe und Fandren in Sablonomo gehörigen Ställe und Scheunenraume, welche fich unter einem Strohdache befanden,

Podgorg, 14. Februar. Der hiesige Bohlthätigteite berein hielt am 12. b. Mts. feine Generalversammlung ab. In ben Borstand murben gewählt bie herren Gryczynisti (erster In den Borftand introen gewährt die Serren Strizinst fetzer Vorsigender), Efrzypnick (zweiter Borsigender), Kentier Sodtke (Kasseurendant, Umlauf (erster Schriftsihrer), Bādermeister Stöhr (zweiter Schriftsührer), Seelig, Kante und Abhssocki (Beissiher). Die Mitgliederzahl des Vereins hat sich auf 75 erhöht. Das Vereinsvermögen beträgt 339,49 Mt. und der Reservesonds 277 85 Mark 277,85 Mart.

# Marienwerber, 15. Februar. Da nur 30 Gewerbe-treibende ber Kreise Marienwerder, Stuhm und Rosenberg sich zur Theilnahme au ber hier im Sommer 1894 geplanten Gewerbe-Ausstellung bereit erklärt haben, so hat ber im November b. J. gewählte Ausschip beschlossen, von ber Beranftaltung einer Gewerbe-Ausftellung in Marienwerder Abstand au nehmen.

u Nicsenburg, 15. Februar. Welcher Thaten ein angetrunkener Mensch fähig ist, zeigt folgender Vorfall. Alls am Sonntag die Familie des Justmannes Marchtewit in Neuhausen beim Mittagessen saß, kam der Bater plöglich angetrunken in die Stude, skürzte sich mit gezogenem Messer ohne jegliche Beranlassung auf seinen 16 jährigen Sohn und versehre ihm einen Stich in den Kopf. Elnklicher Weise kam der Sohn mit einer klassenden Stirnwunde davon. Der Andlick des ftromenden Blutes ernüchterte den Angetruntenen.

6 Edwet, 15. Februar. Dem Bericht bes Rreis. ausschnisse & über die Berwaltung und Finanzlage des Kreifes entnehmen wir Nachstehendes: "Die außergewöhnliche Dürre des letten Sommers in Berbindung mit dem rapiden Sinken der Breise für alle wirthschaftlichen Produkte hat die Lage der Landwirthschaft im Rreise gang angerordentlich verschlimmert. Der

Lastun die an werder Landn vorläi baß si allgen Bevol Spart deutlic dingt porgel die mi mehr Stellun nur m in alle schließ: Mart 201077 forder Plyn it ut Stadt

fast

gemein Biehes

geliefe

stehen

zumal jo gut

aus !

unmö

fortge

niedri

die O

achiani foulte Real Outer Riefell befreit Simme manni feierte als M Count bes B in der renne boller Biehung

auf 20

an ben Beit al

wendun

befondi

Regul

einem

1400

to mi

wirtl

nachba

bes Bi Sandi vertrao Danzig Bildun Hauf. Dant wahl b torben Genera Des Bor rath R Garö nengew 21 mnglii Urbeite: beschäfti

betleibe

Rinder

Brandn

war bei

liegen h

Das Fe Biegla einem 1 zum Bes abgehalt erzielt 1 Weizen, toffeln, Die im brachte Gn hier red

> and loh R S und Kr Die Gef Jahre d eingezat deffen B

gießer

der Han treffen,

fondern

fast gänzliche Ausfall an Sommerfrucht und Futter und allgemeine Knappheit an Stroh erschwert die Durchbringung des Biehes, und die einzige Frucht, die noch fast überall gute Erträge geliefert hat, die Kartossel, ist so billig, daß sie fast unverkäustlich geworden ist, während auch die fortdauernd ganz niedrig stehenden Spirituspreise eine Berwendung zu Brennereizwecken, zumal über daß Kontingent der einzelnen Brennereien hinaus, so gut wie ganz ausschließen, also auch den Berkauf von Kartosseln aus Alickenspreise und kenachharte Krennereien aus Richt-Brennerei-Wirthschaften an benachbarte Brennereien unwöglich machen. Sierzu kommt, daß die Arbeiter-Berhältnisse fortgesett unginstiger werden: die Löhne bleiben trot der niedrigen Nahrungsmittelvreise fortgesett im Steigen, während die Qualität der geleisteten Arbeit abnimmt. Die vielen Belaftungen, welche burch die Ginführung der fozialpolitischen Gefet gebung gerade der Landwirthschaft auferlegt sind, drücken diese in fteigendem Maße, und die Anforderungen und Belastungen, die an sie infolge der Durchführung der Selbstverwaltung gestellt werden, erhöhen sich in fühlbarer Weise mehr und mehr. So ist daß endlich wieder einmal eine Befferung in ber die Hossmung, daß endlich weder einmal eine Beserung in der Landwirthschaftlichen Lage der Kreisdewohner eintreten möchte, vorläufig ganz geschwunden. Denn naturgemäß werden dadurch, daß sich der Wohlstand der gesammten Landwirthschaft sett in so hohem Maße bedroht sieht, auch die anderen Erwerbszweige im Kreise davon mit betrossen, und die Geschäftsstille und der allgemeine Rückgang des Wohlstandes in allen Schichten der Bevölkerung, der sich auch in dem Verkehr an der Kreis-Sparkasse zisch auch in dem Verkehr an der Kreis-Sparkasse zisch und in dem Verkehr auch der keine Krmerhäfteiten non dem Rohlbesinden der Landwirtsschaft be-Erwerbskreisen von dem Wohlbefinden der Landwirthschaft be-dingt wird. Wenn daher schon seit Jahren alle Veranlassung vorgelegen hat, bei der Ansstellung des Kreis-Haushalts-Etats die möglichste Sparsankeit walten zu lassen, so wäre es um so mehr gerade in diesem Jahre erwünscht gewesen, durch die Allistellung eines möglichst knappen Etats den Kreisdewohnern jede nur mögliche Erleichterung zu schaffen. Leider hat sich dies nicht du allen Theilen des Etats-Entwurfs durchführen lassen. Derselbe schließt vielmehr mit einem Mehr an Kreikabgaben von 16276,80 Mart ab, trop aller Bersuche, biefes Mehr erheblich herab-zuminbern. Der Etat pro 1894/95 beläuft sich im Cauzen auf Zumindern. Der E 204077 Mt. 28 Pf.

agen

n mit

n ein

rab

a. 23.

ohen.

:ieben

00 tm.

nbs. niges,

g ge-

ingen,

nnen, mrbe

erfest

\$11111

ani ichalt

be3 J. in ber

arei reien

ber

lieber

chau

anzig

aftern

Bes

hier

nhofe

13iger

diard

itern.

bort noch

anzig

ver.

mben

eruch

i den

arten

irden

effen

n die

ngen,

pluer

lbing und

eute

ıngig

radit

ig in

ird.

icter-

acht.

rben

nnig

iner

ber-

irde.

1g3.

Aten

me.

mud

nung

ben.

Gins

b in

iften Ber.

mar

rige iude

cant

chen

Der

ben älle den,

130

ab.

iter

btte

Beis

öht.

nds

be.

verg

iten

un

Ber.

ind

2113

ier

und

am

Hid

13.

ifes bes

Der nd. Der.

in an-

bie

L Arojante, 15. Jebruar. Die von ber Regierung geforderte Wehaltsaufbefferung der hiefigen Lehrer vom April 1895 ab wurde in der gestrigen Stadtverordnetenibung in Rudficht auf bie ungunftige finanzielle Lage ber Stadt abgelehnt. Sodann wurde das neue Burgergeld-Regulativ, nach welchem zur Erwerbung des Bürgerrechts bei einem Einkommen von 660—900 Mt. 5, bis 1000 Mt. 10, bis 1400 Mt. 15 und bei einem Einkommen von mehr als 1400 Mt. 10 Mf. zu entrichten find, genehmigt.

Renteich. 15. Februar. Der hiefige Bienengucht-Berein hat heute beschlossen, hier im Laufe des Commers eine bienen-wirthschaftliche Ausstellung zu veranstalten. Die be-nachbarten Bereine Tannsee und Groß-Lichtenau haben die Befcidung ber Ausstellung zugesagt.

Eibing, 15. Februar. Unter dem Borfis des Provinzial-ichulraths herrn Dr. Kruse fand heute am hiefigen ftabtischen Real ghuna fium bie Abgangsprüfung ftatt. Auf Grund guter schriftlicher Arbeiten wurden bie Oberprimaner Elener, Kieselbach, Neufelb und Ulrich von der mündlichen Arufung befreit, die Oberprimaner Krause, Marschall, Reimer und Fimmermann bestanden die mündliche Prüfung.

Abuigeberg, 15. Februar. Der Dbervorfteher der Raufmannichaft, herr Rommerg- und Admiralitäterath Righaupt, feierte hente sein fünfundzwanzigjähriges Jubilaum als Mitglied bes Lorsteheramtes.

Mit allen militärischen Chren wurde ber in ber Macht bon Sonntag zu Montag bor bem Tragheimer Thore hinterrucks erft och ene Pionier S. Mud von ber zweiten Kompagnie bes Bionier-Bataillons Nr. 18 heute zu Grabe geleitet, nachdem in ber Leichenhalle ein feierlicher Todtenatt abgehalten war.

Das Gesammtbirettorium bes Bereins für Pferberennen und Pfer beausstellungen in Preugen hielt am 10. b. Mts. eine Situng ab. Die diesjährige Ausstellung werth-voller Pferde wird in der Zeit vom 19. bis 22. Mai, die Lotterie-ziehung am 23. Mai stattsinden. Die Summe der Prämien für die beften eingestellten Stuten und Wallache wurde von 1200 Dit. auf 2000 Mt. erhöht, als Krämien für Hochsprung sollen auch in diesem Jahre 12:0 Mt. verwandt werden. Außerdem wird an den vier Ansstellungstagen nech ein Trabwettsahren nach Beit abgehalten werden, wositr ebensalls 1200 Mt. zur Ver-

wendung gelangen.
Der in ber Generalversammlung ber Korporation ber aufmanuschaft borgetragene Berwaltungebericht bot ein besonderes Interesse durch die Darlegungen über die Thätigkeit des Borsteherantes in Bezug auf den deutscher ussischen Sandelsvertrag, namentlich in Betreff der in dem Jandelsbertrag feftgefetten gleichmäßigen Behandlung Konigsbergs, Danzigs und Memels mit den ruffischen Konkurrenzhäfen bei ber Bildung der russischen Ausfuhrtarise für Getreide, Flachs und Sanf. Die Generalversammlung sprach dem Borsteheramt ihren Sant für die Berwaltung aus. Die Wahlen ergaben eine Wieder-wahl der ausscheidenden fünf Mitglieder, und die für den verstorbenen Stadtrath Theodor vorgenommene Erganzungswahl bie Renwahl bes herrn Stadtrath Graf. In ber an bie Generalversammlung fich anschließenben konftituirenben Sigung des Vorsteheramtes wurden die Herren Kommerz- und Abmiralitätsrath Rith aupt zum Obervorsteher, Geheimer Kommerzienrath Ech röter zum ersten Beisitzer, Oster als zweiter Beisitzer

neugewählt. Und bem Kreise Beileberg, 15. Februar. Gin schreckliches Anglück ereignete sich vorgestern in Frauendorf. Während die Arbeiter Krüge r'iden Cheleute in threm Hause wit Flacks beschäftigt waren, entstand in der Wohnstube plötslich Fener, das so schnell um sich griff, daß nur einige Kinder nothdürftig bekleidet heraustausen kolonien und die Eltern die drei letzen Rinder aus den Flammen holen mußten. Alle drei haben ftarte Brandwunden bavongetragen; das tleine Rind von einem Jahr war bereits erftict, die anderen zwei Kinder, sowie die Mutter liegen hoffnungslos unter ben ichredlichften Schmerzen barnieber. Das Fener murbe burch herbeieilende Leute bald geloscht, jeboch ist in der Stube alles verbrannt.

p Golbap, 15. Februar. Der penfionirte Brieftrager Bieglarsti ans Pellfamen gog fich burch einen Sturg bon einem mit Solz beladenen Wagen ben Tod zu. — Durch die zum Besten des Rettungshauses "Bethania" zu Meldienen abgehaltene Hauskollekte ist eine Einnahme von 3127 Mk erzielt worden. Außerdem wurden 93 Scheffel Roggen, 12 Scheffel Beizen, 5 Scheffel Gerfte, 3 Scheffel hafer, 103 Scheffel Kartoffeln, berichiebenes Gemuje und Rleibungsftude eingesammelt.

Die im Regierungsbezirt Gumbinnen abgehaltene Kirchenkollekte brachte 742 Mt. ein. Eydtinhnen, 15. Februar. Der Unternehmungsgest ist hier recht rege. Eine hiesige Firma beabsichtigt eine Eise ngie gerei und eine Spinnerei zu bauen. Ein großer Theil der Hauf- und Flachssendungen, welche aus Rufland hier cin-treffen, wurde alsdann nicht zum Beitertransport tommen, sondern hier verarbeitet werden, und viele Lente würden danernde und lohnende Beschäftigung in dieser Fabrit finden.

R Arone a. d. Brahe, 15. Februar. Der hiefige Spar-und Kreditverein hielt heute eine Generalversammlung ab. Die Geschäftsthätigkeit des Bereins war auch im abgelaufenen Jahre gufriedenftellend. Der Berein konnte für die im Jahre 1892 eingezahlten Geichäftsantheile eine Dividende von 4 Prozent ge-währen und erzielte noch einen Reingewinn von 956 Mt., über deffen Bertheilung die Bersammlung Beichluß faste. (Pojen, 13. Februar. Die hift vrifche Gefellschaft

ber Proving Boien, welche hente Abend hier ihre General-

wiesen, außerbem viele alte Münzen. Auf Anregung des Kaisers sind dem Verein aus dem Berliner Zeughause die Waffen aller derjenigen Truppen, welche jemals in der Provinz Vosen gestanden haben, überwiesen worden. Dem Kultusminister wird für die Förberung des Bereins der Dank ausgesprochen. Nach dem stechnungsjahre hatte der Berein Ende Dezember v. J. eine Mehreinnahme von 1316 Mk. und einen Bestaud von 2331 Mk. Die Krovinzial-Verwaltung beabsichtigt in dem alten Eeneral-Kommando Gebäude am Wilhelmsplat ein Provinzial-Wuseuneiten; die historische Gefolkhaft soll ihre reichen Sammando. Cammlungen als Grundstock überweisen. Der mit der Provinzial-Berwaltung abgeschlossene Bertrag wurde genehmigt. Den Borstand des Bereins bilden die Serren Oberpräsidentv. Wilamowiks Möllendorf, erster Borsigender, Archivrath Dr. Brünels, zweiter Borsigender, Archivar Dr. Barichauer, Schriftsührer.

Bur Berathung über eine hier zu veranftaltende Rosciufgto Feier fand gestern hier eine vertrauliche Besprechung statt, welche von dem Chef-Redatteur des "Dziennit Pozn.", Herrn Dobrowolsti, mit einer Ansprache eingeleitet wurde, in welcher er bemerkte, es sei Psiicht der Nation, das Andenken ihrer großen Männer zu ehren. Es wurde ein Komitee gewählt, welches eine Bersammlung der polnischen Bürger Posens berufen, und diesen das Krogramm der Feier vorlegen solle. Es sollen Mittel zu dem Zwed gesammelt werden, eine Broschüre über Kosciuszko unter den breiteren Massen des Bolkes zu verbreiten. Die Thätigkeit des Konitees solle sich auf die Stadt Posen beschränken; boch moge tahin gewirft werden, bag möglichft in jedem Orte nach bem Beispiele Bosens eine Roseinfato-Feier veraustaltet

R Offrowo, 15. Februar. In biefer Woche hat fich hier ein Fürsorgeverein für entlaffene Strafgefangene und Korrigenden gebildet; jum Borsitenden ist der Erste Staatsanwalt Serr Buch holz und zu bessen Stellvertreter Holl gewählt worden. Der Jahresbeitrag ift auf drei Mart feftgesett. — Bur Forberung ber Dbft : baumgucht im Kreise Abelnau wird im Laufe biefes Monats im Auftrage des Landraths ber Areisobergartner aus Arotofchin bie Ortichaften jenes Kreifes bereifen, bie Obitbaume und Garten besichtigen und hauptjächlich burch Bortrage über "Obstbaumfultur" ben Ginn für die Obstbaumzucht zu wecken suchen.

Wrefchen, 15. Februar. In ber Nacht vom 12. jum 13. b. M. brach in dem Dorfe Bardo Feuer aus und äscherte Schenne und Stall des Wirths Raspersti vollständig ein. ein Netten des Juventars war garnicht zu beuten, so heftig verbreiteten sich die Flammen. Leider tried der Eturm Flug-fener auf das benachbarte Grundstück des Wirths Toklowicz und vernichtete Stall und Futtervorräthe gänzlich.

Schneibemühl, 15. Februar. Der ich laffu chtige junge Mann hat nun in biefer Woche, nachdem er gum zweiten Male binnen tvenigen Wochen in einen tiefen Echlaf verfallen war, bas hiefige ftadtifche Krantenhaus nach feinem völligen Erwachen verlassen konnen. Gein Gesundheitezustand ift jest vollig normal.

Roelin, 14. Februar. Die Sta dtverordneten beschloffen in ihrer letten Sigung, ein von einem berftorbenen Fraulein Calt mann der Stadt zur Berwendung für mohlthätige 3wede hinterlaffenes Bermächtniß von etwa 11 000 Mart anzunehmen.

Ramin, 15. Februar. Unfer Städtden hebt fich! Gin bisher hier als Badergehilfe arbeitender Herr theilt ben hiefigen Bewohnern mit, daß er als Ingenieur und Patent-Anwalt Patente, sowie Gebrauchsmusterschuß, Muster- und Markenschuß im Insund Auslande unter den günftigften Zahlungsbedingungen besorgt. Er empfiehlt sich als Generalvertreter einer Maschinenfabrit für bie Broving Weftpreugen und zur Ginrichtung von Brot-, Ratesund Bisquitfabriten. — Der hiefige Acterburger Anaat, welcher fein Grundftfick vor 10 Jahren für 21000 Dit. erwarb, verkaufte basfelbe in biefen Tagen an ben Aderburger Baremba für 31 200 Die Grundftude icheinen bemnach burchaus nicht im Werthe

ff Bitow, 9. Februar. Um 1. April wird hier ein militarifdes Melbeamt errichtet. — Zwei Architetten aus Berlin haben die am Martt belegene Lauftelle des im Commer v. J. abgebrannten Darfow'ichen Saufes gekauft, um dort ein elegantes breiftodiges Beichaftshaus zu erbauen. Diefes Gebaude wird ein weiterer Schmud unferer Stadt werben.

W Landeberg a. 29., 15. Februar. Das fünfzigjährige Meifter jubilaum feierte heute ber Edmiedemeifter Rlatich in Weprif. Aus diesem Anlag begab fich ber Lorftand bes biefigen Suf- und Waffenschmiebegewerts borthin, um Elickwünsche bargubringen.

## Etraffammer in Granbeng.

Cipung am 13. Februar.

Wegen Bebrohung mit ber Begehung eines Verbrechens hatte fich ber Gartner Anaftafins Jed ma bati aus Lalfau gu berantworten. Er ftand als Gartner bei bem Rittergutsbefiger K. in Annaberg in Dienst. Herr K. war mit seinen Leistungen uicht zufrieden und machte ihm häusig Vorwürse über seine Trägheit. Am 21. August v. Js. Nachmittags traf Herr K. den Angeklagten zweimal mit Perionen in Unterhaltung, wobei J. feine Pflichten grob bernachläffigte. Serr R. machte bem Un-geklagten ernfte Borhaltungen, wobei beibe Bersonen in einen Wortwechsel geriethen. Als herr R. nun auf den Gartner zuging, lief dieser fort und holte einen in der Inspektorwohnung liegenden Er ftellte fich nun im Garten auf, und als herr R. an ihm vorbei tam, hielt der Angeklagte ihm den Revolver ent-gegen und rief: "hund, berfluchter, ich schieße Dich über ben gegen und rief: "Hund, berfingtet, ich ichtese Lich noer den Haufen." Herr K. gab ihm einen Schlag mit einem Stock auf ben Arm. Als ber Angeklagte aber nochmals auf ihn zielte und am hahn zog, auch herr K. eine Katrone im Laufe zu erblicken glaubte, zog er sich schleunigst zurück. Der Angeklagte behauptet, daß er zwar den Bevolver gehabt, biefen aber entladen und nur gum Schute gegen Mighandlungen eingestedt und herrn & bamit auch mir zu ängstigen bersucht habe, weil herr R. ihn geschlagen Diefen feinen Angaben konnte nach ber hentigen Beweisaufnahme nicht geglaubt werben, vielmehr mußte angenommen werben, daß der Ungeklagte feine Drohung auch ausgeführt haben wurde, wenn er nicht baran berhindert worden ware. Mit Mudficht auf sein ganzes Betragen und das diese Sandlungsweise gegen feinen Brotheren gerichtet war, ertannte der Gerichtehof auf 6 Monate Wefangniß.

## Berichiedenes.

— Felig Dahn hat ein Schaupiel "Gühne" geschrieben, bas bei seiner ersten Aufführung im Stadttheater zu Breslau am Mittwoch mit lebhaftem Beisall aufgenommen worden ist.

- Das Garbe-Jägerbataillon in Potebam feiert Mitte Juni b. 3. bas Geft feines 150jahrigen Beftehens, an welchem voraussichtlich auch der Kaiser theilnehnen wird. Ein Komitee unter dem Präsidium des kal. Obersorstmeisters v. Stünzner-Berlin lädt alle ehemaligen Garde-Jäger zu einem "Stellbichein der alten Jager in Potsbam" ein. bungen zur Betheiligung an dem Jefte find, unter Beifügung eines Beitrages (nicht unter 2 Mt.), an Forfter Gie fe in Bilbpart zu richten; die Anmeldung muß Ramen, Jahrgang, Kompagnie, Stand und genaue Poftadreffe enthalten.

— Mit Ende dieses Monais wird der Anmelbetermin für die allgemeine deutsche Landwirthschaftliche Ansftellung zu Berlin, welche im Treptower Kart vom 6. dis
11. Juni d. Is. stattsinden wird, geschlossen. Wie und mitgetheilt wird, sind die Anmeldungen disher schon sehr zahlreich eingelaufen, so daß die Anskellung ein glänzendes Bild der deutschen Leistungen aus dem Gediete der Landwirthschaft und

versammlung abhielt, zählt 1128 Mitglieder, 299 in der Stadt und 764 in der Provinz Bofen und 63 außerhalb der Proving. der mit ihr in Berbindung stehenden Gewerbe bieten wird. Der Gesellschaft wurden im vorigen Jahre 727 Bucher über- Ansstellung sich eines sehr regen Besuches aus ganz Deutschland und bem Ausland erfreuen wird.

- Eine hestige Anallgas-Explosion hat am Mittwoch in der Gasanstalt in Ratib or stattgefunden, wodurch bedeutender Schaben und viele Verwüftungen angerichtet wurden. Der Reinigungsraum ift vollständig zerftort worben; ein Arbeiter wurde schwer verlett.

60 Dynamitpatronen find am Mittwoch aus bem großen Opnamitmagazin Alland zu Baben bei Bien geftohlen worden. Die Diebe find bis jest noch nicht ermittelt. Man vermuthet in ihnen Anarchiften.

- 30 Personen find am Dienstag bei Philabelphia burch einen Erdrutich verschüttet worden. Bis jest hat man 113 Tobte unter ber Erdmaffe hervorgezogen.

— Flüchtig geworden ist der Berliner Buchbruceret besiter und Anarchift Bilhelm Werner. Gegen den Flichtigen, der am Io. Februar von der ersten Straffammer des Landgerichts I Berlin zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, schwebte noch eine ganze Anzahl Krozesse, die ihm zusammen vielleicht mehrjährige Gefängnifftrafen eingetragen hatten. Er wird ftedbrieflich verfolgt.

- [Ein weiblicher Bargermeister.] In Onchunga — [Ein weiblicher Bürgermeister.] In Onchunga auf Neu-Seeland, dem großen politischen Bersuchsfelde der Engländer, ist eine Dame, Frau Clizabeth Nates, zum Bürgermeister erwählt worden. Die Einführung ins Amt erfolgte mit großem Pomp. Frau Pates trug, wie es in den Zeitungsberichten heißt, einen höchst einsachen, aber kieldsamen Anzug. Die Wahl hat übrigens zur Folge gehabt, daß eine Menge Stadträthe abgedankt haben. Frau Pates sand es für nöthig, den Stadtschreiber bei seiner Mannesehre zu mahnen, nicht auch dem bösen Beispiel zu solgen. Vielleicht würde die Bürgermeisterin ohne den Stadtschreiber auch nicht gut mit ihren Resormplänen sertig vorden.

- [Borfichtig.] Rittergutsbefiber: "Sehen Sie, mein junger Freund, fo weit bas Ange reicht, gehört Alles mir!" Berehrer ber Tochter (zu biefer leife,: "Sieht Jur Serr Bater gut?!"

## Meneftes. (I. D.)

\* Riel, 16. Februar, 5 11hr 30 Min. Huf bem neuen Pangerfchiff "Brandenburg" hat eine Dampf: rohr : Explosion fintigefunden, welcher biele Tobte und Berwundete gum Opfer gefallen find Rabere Ungaben fteben bis jest noch aus.

\*\* Berlin, 16. Februar. Ju ber hentigen Sinung bes Reichstags waren am Bundesrathstisch erschienen Reichstanzler Graf von Caprivi, Minister v. Bötticher und Staatstefretär Frhr. v. Marschall. Bet ber Berathung bes Etats bes Auswärtigen Amtes wird ber Tiel: Besolbung bes Staatssefretärs ohne Debatte beriellicht Erfeld Ber Minister eine Bebatte berieffer Eines Bestiefer eines eine Bebatte berieffer Eines Ericht willigt. In Titel 2 wird neu geforbert ein Direftor für bie Rolonialabtheilung. Abg. Stauby (Pouf.) erflart, bie Stonfervativen wünschen ein zielbewußtes Borgeben im Rolonialmefen. Ge fonne, fo wie es jest in unferen Kolonien geht, nicht weiter geben. Die Ronfervativen halten ein befonderes Reichsamt für die Rolonien für

\* Berlin, 16. Februar. Das Armeeberorbnungsgrößere Ernppenfibungen im Jahre 1894. Das criee und fiebengehnte Urmectorpe halten Manoner bor bem Raifer ab, und manoveriren brei Tage gegeneinander, Jebem ber beiben Armectorpe wird eine Luftfchifferabtheilung zugetheilt.

IK Berlin, 16. Februar. Der Anarchift Dr. Gump-lowitich, Cohn bes Staaterechtstehrers G. an ber Universität zu Grag, ift wegen Wiberftandes gegen bie Staategewalt ze. gu anderthalb Jahren Wefänguiff ber: urtheilt worden.

: London, 16. Februar. Gestern Rachmitag hörte ber Bartwarter ber aftronomifden Etation ju Greenwich eine heftige Explosion und fand in ber Rabe bed Obier: vatorinms einen schrecklich verftummelten Menschen. Der noch Lebenbe fiarb nach einer halben Stunde. Reben ihm fanden fich Bruchftucke einer Flasche; in einer Aleiber-tafche fand man eine Karte mit bem Ramen Pourdin. Diefes Greignift wird in Begiehung gebracht mit einer in London bon ber Polizei entdecten mit bem letten Barifer Attentat gufammenhängenden Verfchwörung and fandischer Anarchiften, zu benen Bourdin gehört haben foll. Seine Berhaftung fürchtenb, habe er größere Waffen von Eprengftoffen beiseite bringen wollen, wobei er felbft gum Opfer fiel. Doch wird auch der Berbacht laut, ed fei ein Alttentat gegen das Obferbatorinm felbft beabfichtigt gewesen.

Dangig, 16. Februar. @	etreidel	örfe. (T. D. von S. v. Mo	ritein.
28 eizen (p. 745 Gr.D.u. = 1	Mart	Termin April - Mai .	112,50
Gew.): unverändert.	124	Transit "	85,50
Umfat 200 To.		Regulirungebreis z.	00,00
	131-132	freien Bertebr	110
" bellbunt	130	Gerfte gr. (660-700@r.)	132
Transit bochb. u. weiß	111	" fl. (625—660 Gr.)	915
" helibunt	110	Safer inländisch	138
Term.3.f.B.Abril-Mai	186,50	Erbien "	150
Transit " "	126,50	" Transit	90
Regulirungspreis g.		Rübsen inländisch !	205
freien Bertehr	132	Robauder int. Rend. 880/0	-
Rongen (p. 714 Gr. Qu.		rubig.	12,90
Gew.): unberandert.	4 137	Spiritus (locobr.10000	,
inländischer	109-110	Liter %) fontingentirt	51,00
ruff.spoln. z. Transit		nichtkontingentirt.	31,00
Ganiasherger Courst	or hom	15 Tahruan (Svans Sid	N 03 CH

Structure, Coursell com Ocotumet	(O ming	will,	D W.
Sopothellen-Gertificate und Prior Obligationen, B.F.	Brief	(Solb )	beg.
Supothefenbr. b. Benoff. Grundcreditbant f. Breufen	100,00	99.00	
Brior. Dbligationen b. Brauerei Bergichlöfiben 41.	104,-	103,50	
	101		1
			-,-
Binnauer bo.	104,	103,-	
Englifd-Brunner Brauerei bo. 4	-,-	-,-	-,-
Balbichlößchen-Brauerei Allenftein bo. 41/4	-,-		-
Branerei Raftenburg do.	-,-1	-	~ ,~
bo. Conarth bo. 4		1	-
te. Edonbufd, riidi. 105, bo. 41/4	103.		1
be, bo, neue bo, 5	100,	,	-
E more to any one of any and a	1	-,-	-,-
to. Midbolb, rudg. 105, do. 4	-,-	-,-	-
Untheilich. b. Monigeb. Abalgmilble rudg. 105, , . 41/1	-,-	-,-	-
Sop Antheilid. b. Ronigsb. Maid. Fabr., rildg. 105, 5	-,-	-,-	
Actien. Div.	1 3 3	100	-
Abnigeberger Cartungiche Beitungs-Actien . 9	132, -	131,-	-
Oftreufifde Zeitungs-Aftien 11/4	37		37.50
Infterburger Spinnerei-Actien, abgeft, fco, Binien 2			Marie Co.
Genoff. Grundereditbant f. b. Brov. Preugen Act. 10		107	
		137,-	-
	7,-	50,-	-,-
Brauerei Bergichlößchen-Actien , 20		285,~	-
be. Ponarth bo 212/3	-,-	258,-	-,-
bo. Tilsit bo. 16		242,-	-
to. Coonbuid bo.	161	-,-	-,-

Königsberg, 16. Februar. Spiriinsbericht. (Telegr. Dep. von Kortatius u. Grothe, Getreides, Spirituss und Wolles kom mijsions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 50,25 Geb. unkonting. Mk. 30,50 Geld.

Theodor Wehner Steuerrath a. D., im 80. Leben3=

Renenburg, b. 11. Febr. 1894. Else Elbrecht, geb. Wehner. Carl Elbrecht, Ober-Steuer-Controleur.

Seute Abend 11 Uhr entschlief nach kurzem Arankenlager unifere liebe älteste Lochter Bertha

im vollendeten 21. Lebensjahre. Dieses zeig, in tiesstem Schmerz im Namen d. Hinterbliebenen an Ditricksdorf b. Jablonowo, ben 15. Februar 1894 A. Engel n. Fran u. Goschwistern. Die Beerdigung findet am Sonntag ben 18. Februar, nachmittags 3 Uhr, in Graudens, Schuhmacherstr. 18 aus, statt.

# Alwine Raschke Otto Ziz

Verlobte. Bromberg. Grünwalde.

Dankjagung.

Die Abrechnung der Theater Aufflihrung zum Besten unserer Baisen hat eine Keineinnahme von 594 Mf. ergeben. Dieses große Resultat danken wir den Bemühungen der Beiden, welche die Stücke eingeübt und den Mitwirkenden, welche mit solcher Frendigkeit geprobt und gespielt haben. Bir danken aber auch Herrn Fischer für die Bergabe des Theaters, dem Magistrat für das Cas, herrn Möbelhändler Herrmann für die wiederholt in uneigennühigster Beise dargeliehenen Ausstattungsstüde, sowie den Herrn Braun, Brenning inn. und den Herren Braun, Breuning jun. und Ruhn für ähnliche freundliche Huffe. Der Borftand des Borrmannftifts.

Familienabend

bom eb. Bund veranstaltet, im Saale des Schübenhauses, Sountag, den 18. Kebr. 8–10 Uhr. Dessung des Saales 7/2 Uhr. — Eintritzskarten zu 18 Ih. in den Gigarren ungen des dern Schünkel (Tat und Oberthornerstraße).

hiermit mache ich bie gang ergebene Anzeige, daß ich bas in Exin am Martte (7784)

tänflich erworben habe.

Es wird ftets mein Beftreben fein, allen an mich geftellten Unforderungen zu genügen.

Indem ich mich dem reifenden Bublitum, insbesondere ben Berren Geschäftsreisenben beftens empfohlen halte, zeichne mit vorzüglicher Sachachtung

Philipp Leu.

Weingebinde jeder Größe tauft

シグノニメンント

100 Cubicm. Feldsteine werden für einen Bau in Billifaß an faufen gesucht. Offerten frei Bauftelle oder frei Lagerort oder frei Baggon Gottersfeld erbittet

28. Frncht, Enim

J. Wolff, Bantgefchäft

Sanzig
Heforgt den An- u. Berkauf fämmtlicher Kapiere, welche an der Berliner Börse gehandelt werden, zu
conlantesten Bedingungen v. Cassa,
auf Zeit und Krämie (Zeitgeschäfte
mit beschränktem Nisco). (8711)
Insolge meiner jahrelangen Thätigkeit an der Berliner Börse,
bin ich im Stande, über alle Berthpapiere die ausführlichsten und zuverlässigkeit an Insormationen zu erverläffigsten Informationen zu er-

- Hochfeinen

Seldower I-Saluentale versendet gegen Nachnahme das Kost-tolli für 5 M. 70 Bf., Tilsiter Sahnens tase a Kid. 65 Kf. in Broden und klais nere Sahnentase in Staniolvervadung Der Bahnversandt findet in Kiften ab Station Filehne statt. (8710) Die Dampffäserei zu Dom. Selchow By. Bromberg.

Austern

empfing wiederum frisch (8736)

B. Krzywinski.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernft Wilh. Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit beruhende

# Lebeusversicherungsbank f.D. gu Gotha

ladet hiermit gum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, "als Ligentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme gum Anben gereicht." Sie ftrebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stets überaus günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschrift gehuldigt. Sie ift wie die alteste, so nuch die größte deutschie Lebensversicherungs-Auftalt.

Versich. Bestand Unfang 1894 6531/5 Millionen M. Geschäftsfonds 193 Millionen M. Darunter: 33 Bu verteilende Ueberschüffe Millionen M.

Sur Sterbefalle ausbezahlt feit der Begrundung . . . . 2451/2 Millionen M.

Die Permaltungskoften haben ftets unter oder wenig über 5% der Einnahme betragen.

bewährter und befter Conftruttion

fowie Umban alter Dampfmaschinen

Erhöhung von Leiftung und Rubeffect, führt aus

A. Ventzki, Graudenz.

6696999999999999999



# Die Grabdenkmal-Fabrik von Graupe, Grandenz

Unterthornerstraße Mr. 4 empfiehlt ihr großes Lager bon



Grabdenkmälern in allen Steinarten, als:

Dbelisten, Kreuze, Gruftplatten, Lehnplatten, Caulen, Riffenfteine, Grabeinfaffungen in Marmormaffe und in Candftein.

Ongeiferne Rrenge, Gittertafeln in Gisen, Marmor 11. Granit, sowie Gitter

liesere zu anßerordentlich billigen Preisen. Alle Arbeiten werden in meinem Atelier unter Carantie höchster Wetterbeständigkeit sowohl des Materials als auch der echten Vergoldung sanderst ansgesührt. (8699 Muster und Preistliten zu Diensten.

Valentin Russak, Posen. Engrud.

Bortheilhafteste Bezugsquelle für Filzhüte. Größtes Lager aller Genres herrens, Anabens und Kinderhüte. Größtes Lager aller Genres Herren-, Anaben- und Kinderhüte. Barthieen, jeder Zeit, zu sehr billigen Preisen. Mustersendungen stehen, bei Aufgabe von Referenzen, gern zu Diensten.

Valentin Russak, Posen.

# Hodam & Ressler, Danzig Majchinenfabrit

empfehlen: Geräuschlose" Palent : Mild = Centrifugen

für Sandbetrieb. Meneste Construttion.

Vorzüglichste Entrahmung, leichtester Betrieb, billigfte Breife, Lieferung franto Bahuftation, Aufftellung burch unfere Monteure gratie.

Riefern-Rloben, Stubben, Rnüppel und Ctangen

offeriet billigst Gut Huttab. Warlubien. 500 Tafchennhren. !!billiger!! als Berfandtgeschäfte bei (5892) O. Dorban, Uhrm. Marienwerder.

Bei vortommenden Trauerfällen empfehle mein großes Lager fertiger

Trauerhüle

in allen Preislagen angelegentlichft. Jacob Liebert.

6 Stand Betten sind zum billigen Breise abzugeben bei abzugeben bei Ginbenstr. 26. Ranimer, Küche und Zubehör, zwei Treppen hoch, ist zu verm. Schilhenstr. 14.

Bund der Landwirthe.

Mm 22. 5. Dits. um 2 Ithr im Schützenhaufe gu Grandenz und am 23. um 2 Uhr im Schützenhaufe ju Dangig werben

abgehalten, in welchen ber erfte Borfigende bes Bunbes, Bert VOR Ploetz und ber Abgeordnete, herr Banerguts: befiter Lut aus Baiern, über Tagesfragen und Bundesangelegens heiten fprechen werden. Die Bundesmitglieder werden gu reger Betheiligung aufgeforbert.

Der Provinzialvorsland des Bandes der Landwirthe.

Bratheringe in Büchsen ff. Delicatesheringe

Pfd.-Büchse Mit. Bei Entnahme von mehreren Buchfen erheblich billiger. (8696) Sardines à l'huile

Philipp u. Canand, Alfred Chancerelle nd Jacones Gras u. Co. billigft. Ferner haben noch eine Parthie Rob. Brandt'schen Kaiser Wilhelm Casseschort unter Fabrikpreis ab-

Hildebrandt & Krüger.



herbe und süsse, liefere znverlässig rein und in Folge

Massenumsatzes thatsächlich am billigsten. Fortwährender Bestand

in mehr als 30 Qualitäten, beginnend mit Mark 1,— pro Flasche. Versand in Postfässern à 4 Ltr. garantirt reinen, alt abgelagerten

süssen Ungar und herben Ungar schon für Mk 8,- per Postfass.

B. Krzywinski.

Bin Willens, mein guten Zustande mit sammtlichem In-ventarium billig zu verkausen. Trags. 2000 Ctr. Stand im Thorner Hafen. (8708) M. Kosiadly.

Jedballet zu verkaufen. (8627) Friese, Kaserneustr. 4. Reell. Seirathsges. Jung. Birth-ichaftsb., Aheinl., tthl., 12—15000 M. Brm., juchte. jg. Damem. entip. Brm. zw. Seir., a. Sineinheir. in Grundst. od. Castwirthich. Offert. nebit Khotogr. bis zum 20. b. Mts. unter 9999 voftlag. Thorn erbeten. (8676

Verloren, gefunden, gestohlen.

15 Mart Belohunng! Mein Kabagei Jatob ift mir fortge-flogen. Wiederbringer obige Belohung. (8758) Habriel, Labactftr. 9.

Vermielhungen u. Pensionsanzeigen.

Hansbeliher = Verein für Mitglieder Grundstudsvertäufe, Sypothetenbeleihungen.

Bureau: Schuhmacherstr. 21 bit Miethskontrakte 3 Std. 10 5 Zimm. I. Etage, Gerichtsftr. 1,2. Parterre, Mauerstraße 12/13.

II. Et. Grabenftr. 47, m. Balton. Schützenstr. 19, 450 Mt. Kaserneustr. 10, 200 Mt. II.Et.Schuhmacherftr.23,500Ml. Archenstr. 11, 170 Mf. Kirchenstr. 11, 170 Mf. Kirchenstr. 11, 225 Mf. Erabenstr. 6/9, 900 Mf. Lindenstraße 19, 150 Mf. Oberbergstraße 68. Unterthornerftr. 18,m. Balton. Oberbergftr. 36, 200 Mf.

2 " Oberbergite. 36, 165 Mt. 1 Giebelwohn. Gartenftr. 16, 108 Mt. 3 3im. II. Ct., Unterthornerftr. 28, 200 Mt. " Schloßbergstraße 30, 96 Mit. Bauplat inkl. Acter 20 ar, Oberbergftraße 45 unter fehr gunftigen Zahlungsbedingungen. (8696) 3000 Mt. Kindergelber zu vergeben.

Eine Wohunug von zwei Zimmern nebst Zubehör an ruhige Mether zu vermiethen. (8541) Zacob Liebert, Mtemarkffr. 4. Wohnung bon 2 Zimm. u. Zubeh. zum 1. April zu verm. Oberbergftr. 70. Sexrenstr. 27 ist eine gut renovirte **Bohnung**, bestehend aus 4 Zimmern und Nebengelaß, von gleich oder vom 1. April d. Ss. billig zu vermiethen. (8408) Salomon Lewinsohn.

Oberbergftr. 45 ift e. **Aohung** von 4 Zimmern, Balkon, Garten und allem Zubehör zu bermiethen. (3140)

Eine **Balfonwohnung**, 4 Zimm. 11. Zubehör, ist vom 1. April zu verm. Maxienwerberstr. 28. (8305) **Bohnung** von 5–6 Zimmern und Zubehör vom 1. Awril zu vermiethen Unterthornerstr. 27, im Laden. Garten am Hause. (8728)

Eine Wohnung an ruhige Miether vermiethen. Leopold Binner. zu vermiethen. Gin möbl. Zimmer sosort zu ver-miethen (Blumenstraße). Zu erfr. unt. Nr. 8762 durch die Exped. d. Geselligen. Ein möbl. Zimmer an eine anft. Dame abzugeben Grabenftr. 6, 2 Tr.

Marienwerder. Gin in d. Hauptstraße von Marienwerder belegener

Geschäfts-Luden mit zwei Schausenstern und bazu ge-höriger Bohnung nehst vollständiger hocheleganter Ladeneinrichtung, in welchem ein Leinen- und Bäschegeschäft betrieb. wird, ist mit od. ohne Bohnung zu vermiethen. Auch kann der Waarenbestand, bestehend aus nur wirklich couranten Arkiteln, käuslich erstanden werden. Meldungen werd. brieflich u. Nr. 8695 an die Expedition des Gestelligen in Grandenz erbeten.

Danzig. Penfionare

finden liebevolle Aufnahme und forgiame Bewachung ber Schularbeiten bei Frau J. Leeder, Dangig, hirfchg. 2, pt. oppot. Zoppot.

Lehr- und Erziehungsansialt für Anaben. (Sensionat.) Dr. N. Hohufelbt.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Kath. Fechtverein.

Sonntag, ben 18. b. Mts., 5 Uhr Nachmittags, Verfammlung im Schütenhause. Der Vorstand.

Sonntag, 18. Februar:
Ausstug nach Strasburg.
Albfahrt mit dem Morgens
6 Uhr 50 Min. abgehenden Jug. —
Turnanzug. — Betheiligung junger
Leute, Lehrlinge u. l. w., die gesonnen
find, der Abtheilung beizutreten, gestattet; Theilnahme Vereinsangehöriger
erwünsicht.

l'ivoli.

Nolte.

Blumenfeld & Goldkette Grandeng. Connabend, den 17., Abends 8 Uhr:

Große Borftellung. Zum Schluß zum britten und leiten Male: Mazeppa und beffen Verbanung. Swei große Borstellingen

Nachmittags 5 Uhr und Abends 8 Uhr. Montag bleibt der Circus geschlossen.

Eichenkranz. Sountag, 18. Februar: Großes Tanzkränzchen.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend. Bei erhöhten Rreisen. Zweites Gastspiel des Kgl. Kreuß. Kammerjängers Ricolaus Kothmühl. Zohengrin. Komantische Over. Sonntag. Nachmittags <sup>31/2</sup> Uhr. Bei fleinen Kreisen. Heimath. Schauspiel. Abends <sup>71/2</sup> Uhr. Lucinde vom Theater. (8565)

Withelm-Theater in Danzig, Besither u. Dir.: Hugo Meyer. Sonnabend, 17. Febr. cr.:

Lekter diesi, öfftl. Maskenball unter Mitwirkg. d. gef. Runitl. Enf. Reue, hochintereffante icherzhafte Urvangements u. fomijihe Breise Bl. u. Weit. siehe d. Spezial-Blat.

M. Bift Du mir wirklich gut? Errette mich doch aus meiner mich so furchtbar peinig. Ungewißbeit durch eine ausgenda Antwort an dieser Stelle unter D. X.

Sente 3 Blätter.

Musgi diefes Baup Itande neuen baute

Justia bon t Deuts dem t Poftgi bauter ift nic gebän die & alle w werde berwe Felde sonstig Der 2 der S

gebe

besond wie ei bald 1

Ren=

in Mo

wendig sie voi ist, sch wendig Darfte sich da auch u gezeigi Gebän ersuche Dentsc wenige Theils wird n

ift in de

auf 24 211

verwal

die Etc

dabei 1

erfolgt

in wel

gestiege lichen

hältniß

der Ja sondern

Momen ausetzen Nahre durchw Post. fußt, ei ber G möglich der Ro Sandel müsse im näd boch te es den fein, w rommul ungerec (Beifall St

> ein Uel Million dem So fprechen tritt. etwas dentet verwalt Bufliiffe Aufschw Was gl hat? ansats n

> > ftimmen

Nä

Mbsicht Dezemit

ber Bri aus Ma

Edul-A gierung Rommif hiefigen günstige gelegen=

u reger

ribe.

Bimm. u.

dazu ge-ständiger

ng, in jegeschäft Wohnung

Waaren-

erstanden eieflich u.
des Ge-

junger

anunug.

feyer.

cr.:

[17. Februar 1894.

No. 40.

## Reichstag.

50. Sigung am 15. Februar.

Die Beiterberathung des Poste tats sest bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats ein. Die ersten Positionen dieses Kapitels, welche theils erste, theils weitere Raten für neue Dienstgebäude, Erweiterungsbauten bezw. Erwerbung von Bamplaten betreffen, werden auf Antrag der Kommission anstrandslos bewilligt. Titel 26 fordert für die Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Dt. Krone als erste Rate 71500 Mark.

Die Kommission hat auch diesen Posten bewilligt. Abg. Schmidt-Barburg (Ctr.) tadelt die luguriösen Post-bauten im Allgemeinen und namentlich im Vergleich zu den

bauten im Allgemeinen und namentlich im Bergleich zu den Justizgebäuben. Der Neubau in Deutsch-Krone, einem Städtchen von kaum 10000 Einwohnern, sei viel zu hoch veranschlagt. Er beantragt, die Position für dieses Jahr zu streichen.

Direktor im Neichspostamt Fischer: Der Neubau in Deutsch-Krone ersordert größere Maße und Näume, weil von dem dortigen Postamt zahlreiche Filialen abhängen. Das jetzige Postgebäude ist so baufällig, daß man bei weiterer Benutung den Einsturz desselben besürchten muß. Sin Vergleich der Postbauten mit den Justizgebäuden unter sonst geleichen Verpällissen ist nicht ansänzig da der Verkehr des Rublikums in den Knste

ift nicht angängig, da der Verkehr des Publikums in den Post-gebäuden ein viel größerer ist, wie in den Justizgebäuden. Abg. Gamp (Reichsp.): Nicht die Größe einer Stadt ist für die Größe eines Postgebäudes entscheidend, sondern es mussen alle wirthschaftlichen Berhältnisse des Bezirkes in Beracht gezogen werden, dem das Postgebaude bienen foll. Ich möchte darauf verweisen, daß eine ganze Reihe von Bahnhöfen auf freiem Felde ftehen und doch wegen der Umladeverhaltnisse und aus sonstigen Verkehrsgrunden eine große Bedeutung erreicht haben. vonjetigen Verkeiprsgrunden eine große Bedeutung erreicht haben. Der Bergleich zwischen Justizgebäuden und Kostgebäuden, den der Herr Abg. Schmidt gezogen hat, ist gänzlich versehlt. Ich gebe sa zu, daß die Justizverwaltung sich bei ihren Bauten besonderer Sparsamkeit besleißigt, aber wir haben auch mehr wie einmat die Ersahrung gemacht, daß die Justizgebäude sich bald nach ihrer Errichtung als völlig unzureichend erwiesen und Ren- bezw. Erweiterungsbauten nothwendig gemacht haben. Co in Moabit. Wenn aber noch irgendwie Zweifel an ber Noth-wendigkeit bes Neubaues in Deutsch-Arone beständen, so mußten sie vor der Begründung, welche der Position im Etat gegeben ift, schwinden. In den Motiven für die Position ist die Noth-wendigkeit des Neudanes überzeugend nachgewiesen durch die Darstellung der Banfälligkeit des jeht von der Post benuhten Gebäudes. Dem Gebäude droht der Einsturg, und es handelt fich dabei nicht nur um eine Gefahr für die Poftbeamten, fondern auch um eine folche für das Bublitum. Der lette Sturm hat gezeigt, wie leicht die schwerften Unfälle durch den Einsturz von Gebänden herbeigeführt werden tonnen. Ich möchte Sie dringend ersuden, ber Position zuzustimmen. (Beisall.)

Abg. Miller-Sagan (freif. Boltap.) will die Position für Dentsch-Krone nicht ansechten, wunscht aber für die Postgebände weniger Ornamentit und einen ruhigeren, vornehmeren Stil.

Die Forderung wird gegen die Stimmen des Centrums, der Freifinnigen Bolkspartei, der Sozialdemokraten und eines Theils ber Freisinnigen Bereinigung bewilligt.

Die Forderung für Erwerbung eines Grundstuds in Lissa wird nach dem Antrage der Kommission gestrichen.

Damit ift bas Extraordinarium erledigt. Es folgt bie Berathung ber Ginnahmen. Der Ctatkanschlag ift in der Kommiffion um 3470000 Mt., nämlich von 245 500 000 Mt. auf 248 970 000 Dit. erhöht worden.

Abg. v. Standy (bt.) beantragt, den Etatsanschlag der Post-

verwaltung wieder einzusehen.
Direktor im Reichsschaufaut Alchenborn: Wir haben für die Etatsaufstellung keine bestimmte rechtliche Norm, es kann dabei nur die Praxis maßgebend sein. Die Etatsveranschlagung erfolgt immer in derselben Beise. Es wird zunächst ermittellung keine die Kinghmen dahen die Kinghmen in welchem Prozentsat im lausenden Jahre die Sinnahmen gestiegen sind, und es werden serner die besonderen wirthschaft- lichen Verhältnisse berücksichtigt. Genau nach demselben Vershältniss ift die Etatsaufstellung für 1894/95 erfolgt.
Abg. Nichter (Freis. Volksp.): Nicht der Etat ist der richtigste, der Solw zus Erde ung einer Scholung

der Jahr aus Jahr ein aufgestellt wird nach einer Schablone, sondern der, der sich der Virklickeit anpast. Liegen wirklich Momente vor, die es rechtfertigen, in diesem Jahr weniger einzusezen, als die durchschnittliche Steigerung der letzten drei Jahre betrifft? Gerade umgekehrt. Die legten Ischre sind durchwegs ungünftigere Jahre gewesen für die Entwickelung der Bost. Dann ist das Jahr 1892/93, auf welchem die Berechnung sußt, ein besonders wirthschaftlich ungünstiges Jahr. Ist aber die Regierung unparteiligi in dem Augenblick, wo es ihr wegen der Etererportagen daran liegen wuß. die Kingustage als ber Steuervorlagen daran liegen muß, die Finanglage möglichft ungünstig hinzustellen? Der Staatssetretar hat auch in der Kommission nichts vorgebracht, was seiner Rebe auf bem Handelstage widersprechen könnte; er hat nur gemeint, man müsse sicher gehen, man könne nicht wissen, ob nicht die Cholera im nächsten Jahre wiederkame. Auf die Cholera konnen wir boch teinen Gtat aufbauen. (Seiterfeit.) Meines Erachtens wurde es den Einzelstaaten gegenüber ganz unverantwortlich gehandelt sein, wenn wir den Etatsansatz niedriger stellten, als die Budget-kommission veranschlagt hat, und wenn wir dadurch zu einer ungerechtfertigten Steigerung der Matritularbeitrage famen. (Beifall lints.)

Staatssetretär Dr. v. Stephau: Der Etat ist nicht mit Absicht ungünstig ansgestellt worden. Rach dem Abschlinß vom Dezember 1893 hat sich bei der Post- und Telegraphenverwaltung ein Ueberschuß von 5 Millionen ergeben, 1892 aber von 7 Millionen. Die Verhältnisse liegen also nicht so günstig. Auf dem handelstage tonnte ich von einer Steigerung des Bertehrs sprechen, weil im Dezember immer eine solche Steigerung eine tritt. Ein Ueberschuß, wie ihn die Kommission ausrechnet, ist etwas Unerhörtes und noch nicht vorgekommen; denn das bedence Unerhortes und noch nicht vorgetommen; denn das bedeutet eine 22prozentige Erhöhung der Einnahmen. Die Kostverwaltung ist ein Strom, der in seinen Einnahmen von seinen Zustüffen abhängig ist. Wir befinden uns nicht im Zeichen des Aufschungs, das deweist der Rückgang unserer Auswanderung. Was glauben Sie, daß uns der Sturm der letzten Tage gekostet hat? (Heiterkeit.) An 600 000 Mt. Ich bitte Sie, unseren Etats-

anfat wieder herzuftellen. Der Antrag der Kommission wird angenommen. Dagegen stimmen nur die gesammte Rechte und die Nationalliberalen. Der Rest bes Postetats wird ohne Erörterung bewilligt.

### Und der Brobing.

Rächste Situng: Freitag.

Graubeng, ben 16. Februar.

- Die Generalversammlung der beamteten Thier ärzte der Provinz Posen findet am Sonntag in Bromberg statt.

- Unter dem Borfit bes Herrn Regierungsraths Pfennig aus Marienwerder als Kommissars des Königlichen Provinzialdul-Kollegiums in Danzig und im Beisein des Herrn Regierungsraths Plischte aus Danzig sowie des bischössichen
Kommissars Herrn Dekan Kunert von hier fand an 12., 14.
und 15. d. Mts. die mündliche Entlassungsprüfung am hiesigen Lehrer seminar statt. Das Ergebniß ist ein hürzerm eisters haben sich dis singusprücken, wit der Hälfte eingeschätzt hat. — U Bürgern eisters haben sich dis singusprücken, with der Hälfte eingeschätzt hat. — U Bürgern eisters haben sich dis singusprücken,

ber Prüfung unterzogen, bestanden und erwarben sich baburch die Berechtigung zur provisorischen Anstellung im Schulamte. Ihre Namen sind: Behrendt, Brodi, Budzisz, Budzinsti, Chmanowski, Domanski, Duschinski, Fabian, Felski, Franz, Freundt, Gulgonski, Herset, Aludzunski, Krajewski, Kulerski, Laufer, Lozinsti, Manthen, Murichewsti, Ortmann, Radte, Reinte, Schwanit, Siewert, Stelter, Trojanowsti, Better, Ballrand.

- Der Bahnhof zweiter Rlaffe Amfee ift in einen Bahnhof britter Rlaffe umgewandelt und die Berwaltung deffelben einem Stationsauffeher übertragen worben.

- Der Gerichtsaffeffor Reiß aus Röslin ift zum Staatsanwalt in Bromberg ernannt.

- Der Regierungs-Baumeifter!Fisch er zu Bromberg ift zum Meliorations-Bauinspettor ernannt.

- Dem Solzhauermeifter Rehring gu Besgnica im Rreife Strasburg Wpr. ift bas allgemeine Chrenzeichen verliehen.

- Der Raifer hat der Arbeitertochter Auguste Gorte in Aurzebrad gur Beichaffung einer Nahmaschine ein Gnabengeschent von 50 Mt. gewährt.

( Thorn, 15. Februar. In der heutigen Situng bes Schwurgerichts wurde gegen die Alffigerfrau Bilhelmine Thober aus Moder wegen wiffentlichen Meineibes verhandelt. Der Befiger R. aus Ober-Raffan hatte im September und Ottober 20er Beiger K. aus Lver-Kayan gatte im September und Litvoet 1852 Milch an den Viktualienhändler S. hierselbst geliesert, wosür dieser zuletzt 36 Mark schuldete. Als S. wegen der Schuld ver-klagt wurde, behauptete er, an die Fran Thober, welche die Milch ausgetragen hat, am 28. und 30. September sechs und vier Mark bezahlt zu haben. Dies bestritt Fran Thober eidlich und sollte damit einen Meineid geseistet haben. In der heutigen Beweisausnahme wurde aber dargeethan, daß die Angeklagte an genen Tagen gar nicht Mild ausgetragen hat, vielmehr beim Kartoffelgraben auswärts beschäftigt gewesen ist. Sie kann also das Geld nicht erhalten haben. Der Staatsanwalt beantragte das Geld nicht erhalten haben. Der Staatsanwalt veantragte selbst die Freisprechung, welche auch erfolgte. — Dann erschien der Schuhmacher Franz Sliw in sti aus Schönsee wegen Raubes auf der Anklagebank. Der Sigenthümer Z. erschien am 27. September v. Js. beim Angeklagten, um sich einen Stiefel ausbessern zu lassen. Nachdem dies geschehen war, gingen beide in ein Lokal, um sich zu skärken. Es wurde küchtig gezecht und auch noch ein anderes Lokal aufgesucht, so daß es Abend geworden war, als beide den Heinweg autraten. Dabei soll Sliwinskt den Julawski niedergestoßen haben, wobei lehterem das Bortemonnaie aus der Tasche siel. Sliwinskt erarist dasselbe und monnaie aus der Tasche siel. Sliwinsti ergriff dasselbe und änßerte, er werde es nach Sause nehmen und am anderen Tage könne Z. es sich abholen. Z. schrie aber um Hilfe, und als ein Nachtwächter herbei kam, ließ Sliwinski das Kortemonnaie zur Erde fallen. Run fehlten aber 3 Mart aus demfelben, und die Anklage wirft dem Cliwinski vor, fich diese mit Gewalt angeeignet au haben. Die Geschworenen hielten aber nicht Raub, sonbern nur Diebstahl für erwiesen, und fo wurde Sliminsti gu fechs Monaten Gefängniß, unter Unrednung von 2 Monaten auf die Untersuchungshaft, verurtheilt.

Bifdiofewerber, 15. Februar. In der letten Stadt-verordneten-Situng wurde der bisherige Borfteher, Bürgermeifter a. D. Kollpad, wieder, ju deffen Stellvertreter ber Besitzer Tomaschinsti und zu Schriftschiern die Hotelbesitzer Peschlack und Mundelins gewählt. Die Einführung der neuen Gehalts-ordnung für die Lehrer schon vom 1. April 1894 ab wurde ab-gelehnt, weil der Kommune erhebliche Ausgaben bevorstehen, die im haushaltsetat nicht vorgesehen sind, sich augenblicklich auch noch nicht ganz übersehen lassen. Erft nach genauer Feftstellung dieser Ausgaben soll die Echaltsordnung vom 1. April 1895 ab eingeführt werden. Die von der Regierung gesorderte Kanalisation des Stadtgrabens, die auf mehr als 4000 Mark veranschlagt ift, jedenfalls aber bedeutend mehr toften wurde, wurde ebenfalls abgelehnt, weil dieses Projekt keineswegs praktisch erscheint, das Basser sich oberhalb besser nach der Dsa absühren lassen würde und diese Absührung bedeutend billiger wäre. Nach dieser Richtung hin soll das Projekt erst geprüft und bann fpater barüber Beichluß gefaßt werden.

Sobenfirch, 14. Februar. Bur Stiftung eines Rriegers vereins fand biefer Tage bier eine Berfammlung ftatt, zu welcher burch herrn Lieutenant Schult-Braunsrobe auch bie Offiziere des Beurlaubtenstandes geladen waren. Trot des heftigen Sturmes und Regens waren auch die Serren Landrath Beterfen und Bezirks hauptmann Banasse aus Briesen erschienen. Berr Schult fprach über ben 3weck eines Rriegervereins und verlas die Statuten des Briefener Bereins, welche benn auch angenommen wurden. Es folgte ein Hoch auf den Kaiser und die Nationalhynne. Dann hielt Herr Landrath P. eine An-sprache. Da sich bereits 68 Mitglieder durch Unterschrift zum Beitritte verpflichtet haben, galt der Verein als gegrindet. Vorsitender und Kommmandeur ift herr Schult-Braunsrode. Gine Generalversammlung ift zum 24. d. Dits. festgefest.

Marienwerder, 15. Februar. Herr Oberft Gerite, ber Kommanbeur bes Artiflerie-Regiments Rr. 35, ift heute aus Grandeng hier eingetroffen, um die Borftellung ber Refruten

Diche, 15. Februar. herrn Raufmann Ranto we ti ift gu einem 50jährigen Bürgerjubiläum bon der Gemeindevertretung ein prachtvoll ausgestattetes Chrendiplom überreicht worden.

Bukie, 15. Februar. Die bisher ber Frau Gutsbesitzer Riebow in Policiau auf der Aufger Kämpe gehörige 480 Morgen große Besitzung ist für 120000 Mt. in den Besitz des Herrn Kausmann Philipp Jsacsohn in Berlin übergegangen.

! Schoned, 15. Februar. Gin Zeichen schlechter Zeit sind bie vielen hier bortommenden 3mangsvollstreckungen. Bur Subhaftation standen hier brei Grundstüde; eins bavon ift gestern für 10500 Mt. vertauft worben. - Der Lehrer B. aus Jarischau ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden. hatte sich zu einer Sochzeitsreise begeben und ist von dort nicht zurückgekehrt.

yz Cibing, 15. Februar. Berr Theaterbireftor Gott. scheid beabsichtigt, bei der Anwesenheit des Kaisers in unserer Provinz zum Kaisermanöver das Festspiel "Gustav Adolf" von Otto Devrient mit Dilettanten zur Aufschrung zu bringen. Serr Gottscheid hat die Direktion unseres Stadttheaters auch für die Saison 1894/95 sibernommen und gedenkt in der nächsten Beit die Oper besonders zu berücksichtigen. — Heute Abend ftellte sich bei heftigem Sturm ein ftarter Schneefall ein, fo daß die Erde wieder ein vollständig winterliches Aussehen angenommen hat.

H Ronigsberg, 14. Februar. Der Magiftrat hat ben Stadtverordneten einen neuen Befoldung splan für bie städt i schen Lehrer zur Genehmigung vorgelegt, nach welchem ftädtischen Lehrer zur Eenehmigung vorgelegt, nach welchem bie Alterszulagen nicht mehr, wie bischer, nach erst vier, sondernschon nach drei Jahren gewährt werden. Die Mehrbelastung des städtischen Haushalts beträgt nach der Vorlage 32(00 Mt. — Bon wie großer Bedeutung der russische Zulkrieg sitt die Steuerkraft vieler Einwohner ist, beweist die Thatsache, daß ein hiesiger Kausmann, der im vorigen Jahre sein Einstommen mit 100600 Mt. beklarirte, sich in diesem Jahre nur mit der Hälfte eingeschätt hat. — Um die Stelle des zweiten Bürgermeisters haben sich bis jest nur wenige, und zwar nur auswärtige Versonen beworden.

ei Pillan, den 15. Februar. Die beiden von schwedischen Matrosen erst och en en deutschen Matrosen sind einer Berwechselung zum Opfer gefallen; nicht ihnen galt die Rache der Schweden, sondern zwei anderen Matrosen, einem Ruffen und einem Deutschen, angeblich vom Dampfer "Jupiter".

Braundberg, 14. Februar. Um Montag mar ein Bieb. händler hier eingetroffen, um auf bem Biehmartte Gintaufe Er tehrte im S.'ichen Hotel ein, und als er zu Bette ging, legte er seine Beste mit ber Gelbtasche, in welcher sich 1400 Mart in hundertmarkicheinen und ein Fünfzigmart ichein befanden, unter das Kopftiffen, ließ aber die Thur gu feinem Zimmer offen. Als er Morgens erwachte, war die Wefte mit dem Gelde verschwunden. Der Dieb hat noch nicht ermittelt werden tonnen.

Braunsberg, 14. Februar. Die hiefige Lehrerschaft bereitet eine Eingabe an den Landtag vor, in welcher um Erlaß eines Dotation sgesetzes und um Gleichstellung der Bolksschullehrer mit den Subalternbeamten I. Klaffe gebeten wird. Auch die Lehrer des ganzen Ermlandes und der weitern Umgebung follen fich durch Unterschriften an der Eingabe betheiligen.

V Allenstein, 15. Februar. Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich heute Bormittag. Schornsteinfegerm eister G., einer unserer angeschensten Burger, erschoß fich in seiner Wohnung mittels eines Revolvers, ber außer mit Patronen noch mit Basser geladen war. Noch kurz zuvor war er in seinen Geschäfte thätig gewesen und hatte mit verschiedenen Bekannten beitere Malwöre gefichte Male ihn in der Ind getreben bet heitere Gespräche geführt. Bas ihn in den Tod getrieben hat, entzieht sich vorläufig genauerer Kenntniß, doch vermuthet man zerrüttete Bermögensverhältnisse. Er war Wittwer, und seine Rinder befinden fich in guten Lebensftellungen. Serr G. betleidete verschiedene städtische Chrenamter, gehorte viele Jahre hindurch dem Stadtverordneten = Rollegium an und war Mitglied bes tatholischen Kirchenvorstandes.
d Lönen, 15. Februar. Als Delegirter bes Kreises Löhen

gur Genoffenschafts-Bersammlung der oftpreußischen landwirt h. chaftlichen Berufsgenoffenschaft für die Bahlperiode 1. April 1894 bis 31. Marz 1900 ist der Gutsbesitzer Ragel zu Gneist gewählt worden. — Am 1. April beginnt bei der hiesigen Kreislehrschmiede ein neuer Kursus, der 3 Monate dauert. Die erfolgreiche Absolvirung dieses Kursus berechtigt zum selbstftändigen Betriebe bes Sufbeschlaggewerbes.

\* Gerbanen, 14. Februar. Das Schöffengericht hatte sich heute mit einer Anklage gegen ben Arzt Dr. B. ans dem Dorfe Muldszen zu beschäftigen. Serrn B. wurde eine Uebertretung des § 307 St. G. B. vorgeworsen, denn er hatte Medikamente und pharmacentische Präparate, die er in größeren Mengen aus einer Apothete bezogen hat, verarbeitet bezw., ba fie bereits nach feiner Borschrift vom Apotheter angefertigt waren, in kleineren Mengen an feinen fehr umfangreichen Patiententreis abgegeben. Der Gerichtshof verurtheilte ihn gu

150 Mark Geldstrafe. Fordon, 14. Februar. Seinen 80. Geburtstag beging vorgestern der hiesige Stadtälteste, Herr Bredtschnei der. Aus Anlaß dieses Festtages wurde ihm vom Landwehrverein, dessen Ehrenmitglied Herr B. ist, ein Morgenständen gebracht, worauf herr Burgermeister Bohn ihn beglückwünschte.

x Rolmar, 15. Februar. Am 16. b. Mts. tritt ber Schlacht wang in Rraft. Es muffen von jett ab nicht nur die Schlächter, fondern auch fämmtliche andere Bewohner ihr Bieh — aus-genommen ift Federvieh — im hiefigen Schlachthaus schlachten. - 3n ber legten Stadtverordneten-Situng ift einstimmig beichloffen worben, am hiesigen Orte eine Untersuchung # -Station für Rahrungs- und Genugmittel einzurichten. Es ift ein Betrag von 2000 Mf. hierzu bewilligt worden.

F Mus bem Arcife Bnin, 14. Februar. Um bergangenen Sonnabend ift die neuerbaute evangelische Schule in Dberfee unter großer Betheiligung feierlich eingeweiht worben. — Der Rittergutsbesiter v. Kowalsti in Carbinowo fteht wegen seines Besithums mit der Unfie de lungs-Rommiffion in Unterhandlung.

Stolp, 15. Februar. Der Maurer Sadbarth gu Stolp stürzte sich in ber vorigen Nacht im Fieberwahn aus seiner Wohnung im zweiten Stock und erlitt so schwere Berletungen, daß sein Tod in wenigen Stunden eintrat.

e Lauenburg, 11. Februar. Der Buchhändler Ferley, welcher sich vor 14 Tagen mittelst Revolver zu töden versuchte, ist gestern gestorben. Die Augel war in den Kopf gedrungen, aber nicht aufzusinden gewesen. — Im Mallschützer Balbe wurde gestern ein Keiler geschossen, der ausgebrochen 226 Ksch. wog. Nach dem ersten Schus versuchte der Keiler den Jager aufzunehmen, doch zwei weitere Angeln machten ihm ben

## Sprechfaal.

Im Sprechfaal finden Bufdriften aus bem Lefertreife Aufnahme, felbft wenn die Redattion die darin ausgesprechenen Anfichten nicht vertritt, sofein nur die Sache von allgemeinem Intereffe ift und eine Betrachtung von verfchiebenen Selten sich empfichtt.

#### Wird die deutsche Landwirthschaft burch ben ruffifchen Handelevertrag geschädigt?

Für den Fall, daß ber Reichstag die Genehmigung bes beutsch-russischen Sandelsvertrags verweigert, wird die Frage an die Bähler herantreten, ob sie mit dem Botum ihrer Abgeordeneten einverstanden sind oder nicht. Es dürfte deshalb die Pflicht jedes Landmanns fein, sich darüber Alarheit zu verschaffen zu fuchen, von welchem Einfluß der ruffische Sandelsvertrag auf die Preise von Roggen und Weizen sein würde.

Ju Rachstehendem möchte ich nun zeigen, wie ich ben Ber-such gemacht habe, mir über ben Ginfluß des Bollvertrages auf ben Breis von Beizen und Roggen speziell für Westpreußen Marbeit zu berichaffen.

Es liegen mir einige Borfenberichte von Paul Chales und eine Preisscala für Juland- und Transit-Moggen und Beizen von Ernst Mix aus Danzig vor. Dem Börsenbericht entnehme ich, um die Schwierigkeit der Qualität zu überwinden, die Terininpreise für turgefte Termine, der Breisscala in jedem der brei letten Monate die höchste und niedrigste Differeng zwischen ben

Preisen für inländisches Getreide und dann für Transit. Chales

Dat.	Inland	Transit	Diffrz.	Dat.	Inland	Transit	Diffra
21./10.	133	122	11	17./10.	133	125	8
28./10.	1361/2	1211/2	15	31./10.	137	123	14
18./11.	136	116	20	7./11.	137	120	17
25./11.	1361/2	115	211/2	21./11.	136	1115	11
16./12.	137	1231/2	131/2	12./12.	138	1117	21
23./12.	136	1231/2	121/2	26./12.	135	118	17

Hiernach ist also der Inlandweizen nach Chales nur 11 bis 21½. Mart theurer als der russische im Transitlager in Danzig, nach Mix sogar nur 18—21 Mart theurer; wenn also auch der Boll auf 35 Mark pro Tonne ermäßigt wird, so wird deshalb doch kein Centiner Weizen aus dem Transitlager in den inländischen Berkehr übergehen. Der Abschluß des Handelsvertrages mit Rußland wird also auf den Inlandspreis von Beizen in Danzig von keinem Einfluß sein. Wie aber stellt sich die Sache an der

ruffischen Grenze? Rach ben bier gemachten Angaben ftellt fich die Eisenbahnfracht von Warschau nach Thorn um 64 Mart pro 10000 Kilo billiger als nach Danzig, also pro Tonne um 6,4 Mt. billiger, es würde also Warschauer Weizen, welcher im Transitlager von Danzig 118 Mark kostet, in Thorn unverzollt 111,60 Mark kosken, mit Zoll von 35 Mk., also 146,60 Mk., gezahlt sind in Thorn in den legten 3 Monaten aber nur 127—136 Mark. Also auch hier würden sich nach Abschluß des Zollvertrags Der Polnische und Ruffische Weizen wird nichts andern. weiter durch das Transitlager den Weltverkehr suchen, den hiesigen Lotalverkehr meiden, und wenn wirklich von einzelnen nahe an der Grenze und weit von russischen Bahnen gelegenen Ortschaften etwas Weizen doch über die Grenze gebracht werden follte, fo konnte dies boch nur fo wenig fein, daß es unmöglich einen großen Drud auf die hiesigen Preise ausüben konnte. Wir tommen jest zum Roggen.

Dat.	Inland	Transit	Diffrz.	Dat.	Inland	Transit	Diffrz
21./10.	115	91	24	3./10.	116	94	22
28./10.	117	92	25	17./16.	116	91	25
18./11.	114 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	85	29 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7./11.	117	90	27
25./11.	115	81	34	28./11.	117	83	34
16./12.	114	84	30	5./12.	116	83	33
23./12.	114	84	30	19./12.	116	83	31

Hierbei nuß ich bemerken, daß ber in Danzig für Roggen notirte Preis für Roggen von 120 Pfd. hollandisch gilt und baß jedes 1 Pfd. Mehrgewicht mit 1 Mf. pro Tonne mehr bezahlt wird, und da der Roggen dieses Jahres recht schwer ift,

so ist bis 10 Mt. über Notiz faktisch gezahlt.

Wir sehen nun aus obiger Anistellung, daß besonders in der zweiten Hälfte November der Breis sir Transitroggen sehr start gefallen ist, so daß die Disserva fast die Höhe des Jolles von 35 Mark erreichte, immerhin blied dieselbe noch darunter, und stieg dann im Dezember nach Chales auf 30 Mark, nach Mix auf 31—33 Mark, so daß immerhin nach dem Abschluß eines Zollvertrages eine leberführung des Koggens aus dem Transitlager in den freien Verkehr ausgeschlossen bliede. Anders aber gestaltet sich die Sache in Thorn, dort stellt sich der Breis des Rogaens. der nach Mix in Thorn, dort stellt sich der Preis des Roggens, der nach Wig in Danzig 83 Mt. kostet, auf 83 minus 6,40 also 76,60 Mt., hierzu 35 Mt. Joll, macht 111,60 Mt. In Thorn sind in den Monaten Ottober dis incl. Dezember 114—122 Mt. gezahlt, da aber der Danziger Breis für Roggen von 121 Bib. gilt, wie vben gejagt, in Thorn aber die Preise nach Qualität notirt find, so wurde gur Bergleichung wohl nur ber niedrigste Preis von 114 Mf. Es werden predigen: Girche, Sonntag,

gur Geltung tommen; immerbin würbe bier mit Erfolg ruffifcher ! Roggen nach Abschluß des Sandelsvertrages eingeführt werden tönnen und würde hier den Breis um einige Mark brücken und wilrbe dies nicht unr in Thorn, sondern auch im weiteren Um-treise empfunden werden. Sobald aber die Preisminderung 2,40 Mt. überftiegen bat, mußte bei natikrlicher Marktlage ber Strom bes ruffijch-polnischen Roggens wieder in bas frühere Bett nach bem Transitlager in Danzig zuruckfließen, und ber nachtheilige Ginfluß bes Sanbelsvertrages ware, wenn auch nicht angenehm, fo boch erträglich. Run wird aber vielfach behauptet, angenehm, to boch ertragtig. Rin wird aber vielzah behaupter, daß in Polen und Rußland große Mengen Roggen aufgespeichert liegen, welche nur auf den Elbschluß des Zollvertrages warten, um dann Dentschland zu überschweummen. Ich muß sagen, ich halte es nicht nur für möglich, sondern sogar für wahrscheinlich, daß in Rußland trot der sürchterlichen Hungersnoth in einigen Districten, z. B. Polen, nanchafte Uederschüfte von Roggen verblieden seien, welche schon des weiten Transportes wegen nicht zur Verwendung gekommen sind. Zu diesen Nesen wegen nicht zur Berwendung getommen find. Bu biefen Be-ftanden können in Folge der Differentialzölle leicht bedeutende lleberfchisse aus den Ernten von 1892 und 1893 gekommen sein, und es wäre dann natürlich, daß Rußland alles daransetzt, um zum Frühjahr möglichst viel seiner Borräthe nach Deutschland adzustrhen. Es würde dies darauf hinaus kommen, daß Rußland, nachbem es uns unfere alte Bezugequelle für Roggen 1891 unnöthiger Beise abgeschnitten hatte, und jeht zwingen will, seine Neberschüsse aufzunehmen. Die beutsche Regierung aber würde hierzu durch den Sandelsvertrag die Sand bieten. Für die beutsche Landwirthschaft aber würde eine solche Nebersluthung mit Roggen heute um soschlimmer sein, als der niedrige Spirituspreis es unfern Brennereien unmöglich macht, auch ben billigften

Roggen zu Spiritus zu berörennen.

Nun aber frage ich, sind diese großen Borräthe wirklich vorhanden? Ein Versuch meinerseits, mich über dieselben zu informiren, ist vollständig negativ ausgesallen. Dies würde nun freilich noch uicht beweisen, daß diese Vorräthe wirklich nicht vorschied und beweisen, daß diese Vorräthe wirklich nicht vorschied und handen find, wohl aber, bag meine Berbindungen nicht ausreichen, mir tarüber klarheit zu verschaffen, und daß ich es ichon dem Berrn Reichskanzler überlassen ung, sich burch Consulate und Bertrauensmänner Cewisheit siber bas aus Rugland zu erwartenbe Quantum Roggen zu verschaffen. Run, vielleicht ist ber Reichskangler in der Lage, bernftigende Nachweisung zu geben. So viel steht jedenfalls fest, taß eine bedeutende Menge Russisch-Polnischer Regen in das Tanziger Transitlager und von dort weiter gegangen ift. Wie ich hore, findet derfelbe Berwendung in eng-

Collten nun aber in Rugland und Polen bedeutenbe Mengen Roggen augesammelt sein, um nach Cenekmigung des Sandels-vertrages nach Deutschland einzuströmen, so würde sehr schned

bis zu einem gewiffen Grabe ein Breisrudgang erfolgen, für Thorn und Umgegend wurde berfelbe aber noch nicht 30 Mart betragen, für Pofen und Schlefien wohl etwas mehr, bann aber wurde ber Ruffisch-Bolnische Roggen wieder in erhöhtem Maaße ben Weltmarkt aufjuchen, und hier vielleicht einen sehr viel größeren Preisbruck ausilben, welcher bann natürlich auf bie bentichen Roggenpreise gurudwirten mußte. Dieses Lettere mußte aber in noch höherem Maaße geschehen, wenn der Sandelsvertrag mit Rußland nicht geschlossen würde, und deshalb kann ich nicht finden, daß der Abschluß des Handelsvertrages für uns so entschieden nachtheilig sein wurde.
Auch ung ich hier auf einen Umftand ausmerksam machen, der sich kreistig nicht kreitigt nicht kr

der sich freilich nicht statistisch nachweisen läßt. In Folge der niedrigen Roggens und hohen Futterpreise ist ein erheblich größeres Quantum Roggen versüttert worden, und wird in Deutschland von den Producenten weniger gum Martt gebracht werden, als dies nach Ausfall der Ernte zu erwarten wäre, und werden wir wahrscheinlich ein namhaftes Quantum des Aussichen Roggens zum Konsum brauchen. Doch dies sind Vermuthungen. Ferner ist in Betracht zu ziehen, daß die Regierung die

Abficht hat, ben Identitätenachweis für Getreide fallen gu laffen. Sobald der Ibentitätsnachweis aufgehoben ift, würden fich bie Danziger Raufleute beeilen, ihren inländischen Weizen, ber ihnen 135—138 Mart koftet, zu erwortiren, um bagegen gleichwerthigen Weizen aus Polen ober aus bem Transitlager, welcher ihnen 117—118 Mark koftet, einzussuhren. Da ferner bie Aufgebung bes Ibentitatsnachweises in ben andern beutschen Geeftabten ähnlich wirten würde wie in Danzig, fo würde auch an beren Bezirt Raum für ben nachbrängenden Pofener, Schlesischen, Poln. Weizen geschafft werden. Wir haben gesehen, daß die Differenz zwischen Transit- und Inland-Noggen auch jetzt noch in Danzig einige Mart geringer ist, als ber goll von 35 Mt. pro Tonne, so baß sich noch immer von Danzig inländischer Roggen nach Aufhebung bes Identitätsnachweises mit Vortheil exportiren ließ. Taher glaube ich schließen zu missen, daß der Abschluß des Handelsvertrages mit Rugland auf die Beizenpreise in Dft- und Westpreugen von gar teinem Ginfluß fein wurde, bei Roggen burfte ein tleiner Breisbruck in ber Rabe ber Grenze unausbleiblich fein, boch wurde dieser Nachtheil reichlich ausgeglichen werden durch bie Aushebnug bes Sbentitätsnachweises; für Losen und Schlesten nung ich zugeben, daß der Nachtheil bes Vertrages für diese Provingen wesentlich fein fann, wie weit hier die Aufhebung bes Ibentitätsnachweises die Rachtheile, besonders durch Beseitigung ber Kenturreng von Oft- und Westpreußen, ausgleichen würde, ift ichwer zu berechnen, aber biefer Rachtheil würde nur nachweisbar fein, wenn in Polen wirklich fehr bedeutende Borrathe auf gespeichert find, und wirde nur so lange bauern, bis bieje Borrathe beseitigt find. Dt. Conrad Satobtau.

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 18. Februar, 10 Uhr: Pfr. Erb-mann, 4 Uhr: Pfr. Ebel. Missionsstunde. Donnerstag, den 22. Februar, 6 Uhr: Bfr. Erdmann. 61/2 Uhr: Bfr. Ebel

in Gichenkranz.

Svangel. Carnifonkirche. Sonntag, ben 18. Februar, 10 Uhr, Gottesdienst, Divisionspfarrer Dr. Brand.

Sefte Courbiere. Sonntag, ben 18. Februar, 11½ Uhr, Cottesdienst in der Kapelle, Divisionspf. Dr. Brandt.

Rehden. Sonntag, ben 18. Februar, Born. 10 Uhr: Lejegottesdienst. Am. 3 Uhr: Bredigt. Bm. 10 Uhr Gottesd. und beil. Abendm. in Arnoldsdorf. Mittwoch, ben 21. Febr., Am. 5 Uhr: 3. Kassionsgottesdienst in Nehden.

Rallinowsky, Kfr.

Rirchysiel Radomno. Sonntag, ben

Richipiel Radomno. Sountag, den 18. Kebr., Jamielnich, Borm. 10 Uhr, nehit hlg. Abenduahl. Mittwoch, den 21. Febr., Nachm. 5 Uhr, Radomno, Donnerstag, den 22. Februar, Nachm. 5 Uhr, Neuhof, Kaffionsgottesdienste. Vierhuff, Br.

Abl. Waldan. Sonntag, den 18. d. M., Dom. Kentiniscere, Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst im Bethause. Bir. Schallenberg.

Ribnid. Sonntag, den 18. Februar, 10 Uhr Borm, Audacht: Pre. Gehrt. Beikhof. Sonntag, den 18. Februar, 21/2 Uhr Nachut, Audacht: Pre. Gehrt. Baldrat. Conntag Neministere, 10 Uhr Born.: Pfr. Diehl. Walddorf. Countag Reminiscere, 2 Uhr Radm.: Bfr. Diehl.

Signng ber Stadtverordneten Dieustag, ben 20. Februar cr., Radym. 5 Uhr.

aaesorbnuna St. Mittheilungen betreffend Standesamtsbericht für 1893. 2. Revision ber Rammerei - Raffe am

Rannar cr. 3. Antrage betreffend Berfauf der Grundstude Martipt. 3/4.

2. Einrichtung des Dienstgebändes Ronnenstraße 5. 3. Stenerordnung für öffentliche Quft-

4. Steuerordnung betreffend die Erhe-bung einer Gemeindesteuer vom

5. Aenderung ber Vanordnung vom

 Conferven-Fabrik.
 Cnteignungsverfahrenvetreffend eine Barzelle von Börgenftraße 4/6.
 Ruhegehaltskafie für die Lehrer und Lehrerinnen der Boltsichulen

9. Kreis= und Provinzial-Abgaben für 1893/94 und 1894/95. 10. Decung des Fehlbetrages der Rech-

nung für 1892/93. 11. Abtrieb 1, 50, 55 hettar des Jagen 23. C. Ceheime Situng. D. Wahlen.

Bahl für die Lerwaltung? Tommisionen. Bur Sigung ladet ergebenst ein

(Brandenz, b. 16. Febr. 1894. Der Stadtverorbneten - Borfteber. Schleiff.

## Befanntmaduna.

Bur Offentlichen Berdingung ber Chauffirungs- und Steinfeberarbeiten, Thaihirungs und Steintegentreten, Dachbeder-Arbeiten, sowie der Lieferung von Grassamen für 1894/9 ift im Ge-ichäftszimmer der unterzeichneten Forti-flation, wo auch die Bedingungen aus-katel

Freitag, ben 23. 5. Mts., Vormittags 10 Uhr, Termin-anberaumt, wozu örtliche Be-werber eingeladen werden.

Grandenz, den 13. Febr. 1894, Königliche Fortifitation.

Stroh-Geinch.

Größere Koften Maschinenstroh aller Sorten zum Pressen zu taufen gesucht. Dambspressen zu taufen gesucht. Dambspressen zu taufen gesucht. Dambspressen siehen kaufe schon gebreßtes Stroh. Abnahme sosort ebentuell später. Abolf Herrman, Wagbeburg-Sudenburg. (2017) eben eingetrossen. C. F. Biechottta.

Konfursverfahren.

Neber das Vermögen der Kaufmann Abolf und Sertha ged. Pose-Wostenischen Ehelente in Soldan wird heute (8729) am 13. Februar 1894,

Machmittags 7 Uhr, bas Konkursversahren eröfinet. Konkurs Verwalter Rechtsanwalt Stobbe in Soldan. Offener Urreft mit Angeigefrift bis gum

3. März 1894. Anmeldefrist bis gum 28. März 1894. Erste Glänbiger-Versammlung den 5. Wlärz 1894, Vormittage 10 Uhr. Magemeiner Prüfungstermin

den 12. April 1894, Bormittage 11 Uhr, vor dem hiefigen Königlichen Amts-gerichte Zimmer Rr. 8.

Coldant, ben 13. Februar 1894.

Balan, Setretär, Gerichtsschreiber des Köuiglichen Amts Gerichts.

Berdingung bon Stein = Lieferungen.

Fir Stromregulirung&bauten foll die Anlieferung von 600 Kubikutr. Rundsteinen und 300 Kubikutr. Pflaskersteinen

für die Strecke von der russischen Grenze die oberhald Hordon vergeben werden. Bur Eröffnung der versiegelt abzu-gebenden Angebote findet am

Sonnabend, 24. Februar d. J.,

Vormittags 11 Uhr, in meinem Amtszimmer — Gerechte-ftraße 25 —, woselbst auch die Lieferungs-bedingungen ausliegen, bezw. von wo dieselben gegen Erstattungder Abserveibe-gebühren zu beziehen sind, öffentlicher Termin ftatt.

Thorn, ben 15. Februar 1894. Der Königl. Wasserbauinspettor. E. May.

Berdingung.

Erd-, Maurer- und Robrlegungsarbeiten für die Wasserleitung und Kanalisation ber Stadt Thorn sollen in fünf Loofen getreunt vergeben werden. Bedingungen, Angebotformulare und Terminplan find für alle Loofe zu-sammen zum Breise von 2,00 Mt. vom Stadt-Banamt 2 zu beziehen. (8486) Angebote mussen verschlossen bis zum 21. Sebruar, Bormittage 11 Uhr, beim Stadt-Bauamt 2 eingereicht werden.

Eliorit, ben 13. Februar 1894. Der Magistrat. Unsere Gasanstalt hat

500 Jak Steintohlentheer getheilt oder im Ganzen abzugeben. Die Bertaufs-Bedingungen liegen im Comtoir der Gasanstalt aus und wer-ben auf Bunsch in Abschrift zugesandt. Angebote mit der Aufschrift: "Angebot

auf Theer" werden bis 28. Februar, 11 Uhr, entgegengenommen.

Thorn, den 15. Februar 1894. Der Magistrat.

Sichene Bretter ,25 Mtr. lang, 38 Millim. ftart, 31 Cm.

breit, besäumt, einseitig aftrein und splintfrei, suche waggonweise zu taufen. Offerten mit Breisangabe erbeten.

Mein Sohn Bolest. Stomsti, 13 Jahre alt, ist verschwunden. Ich bitte, mir seinen Aufenthaltsort gest. mit-theilen zu wollen. Paul Stomsti, Bistupih bei heimsoot. (8747)

THE STATE OF THE S Holzmarkt.

Oberförsterei Kransenhof.

In dem am 21. d. Mts., Vornt.
10 Uhr, im Gafthof zum Eichenhain au Kl. Krug beginnenden Holzberkaufstermin kommen zum Ausgebot: Eichen: 125 Am. Kloben, 103 Km. Eiväe. (8639) Buchen: 108 Mm. Reifer 1. Weichholz: 16 Staugen 2., 23 Staugen 3. (birken), 30 Km. Kloben, 15 Km. Knüppel. Kiefern: 17 Hot. Dachköde, 110 Mm. Kloben, 105 Mm. Knüppel, 731 Km. Stöde, 180 Am. Reifer 1.

Krausenhof, ben 14. Februar 1894, Der Oberforster.

Schäfer.

In dem gum 22. d. Mis., Bormitt. Solzverfaufstermine

gelangen aus dem diesfährigen Einsichlage der Königlichen Ober-Försterei Linden burch von A. zum Ansgebot: ca. 100 Std. Birten-Authenden sowie ca. 15 Mntt. Birten-Autholz 2. Al. zu 8 Mtr. Vollen-Länge, ca. 150 Mntr. Kiefern-Böttcherholz und 6 Mntr. Erl-Autholz zur Länten-Untscherholz und 6 Mntr. Erl-Autholz zur Durchforstungen des Bel. Lindenbusch Kief. Bauholz 5. Kl. und Brennholz aller Sortimente zu beradgesehten Preisen.

Lindenbuich,

den 13. Februar 1894, Die Königliche Oberförsterei.

Handelsholz-Verkanf.

Am Montag, d. 26. Februar cr., von Vormittags 11 Uhr ab, werden im Hotel du Nord zu Oftervbe Op. etwa 50 Stück Eichen und 2500 Stück Morgen groß, bin ich willens, zu Kiefern Bau- und Schneibehölzer, dar runter ca. 1000 Stück Aleinbauholz und (8687)

\*\*M. Brüffing. (8705)

\*\* Boofe von bekannter guter Beschaffenheit meistbietend verkauft werden. (8662

Bum Berkauf werden. (8662)

Jum Berkauf gelangen:
Totalität, aus den Beläufen Figebnen,
Taberbrück, Bärenwinkel, Eckichilling,
Tharden und Börfchen. Schläge:
Belauf Billanken Fagen 29, 79; Bekauf Tharden Bagen 138; Belauf
Reußen Fagen 225, 227; Belauf
Börfchken, Wegeanshieb, Fagen
\$177218

Rähere Austunft ertheilt die unterscichnete Oberförsterei, welche bei rechtseitiger Bestellung auch Aufmaaherseichniste gegen Erstattung der Kopisalien liefert.

Oberforfterei Zaberbrud. ben 13. Februar 1894.

# Freihändiger Holzverkan der Gutejorft Gross Leistenau.

Auger den wöchentlichen — Mittwoch Vormittag — frattfindenden Brennholds verfäufen von Niefern-Aloben u. Kiefern-Studben werden täglich nach Wahl

Liefern-Kan- und Bretteanglölzet

— in Jagen 15 liegend — zu Tarvreifen burch den Förster Remanofoty abge-

en, und zwar: (8452) fünfter Klasse Langholz zu 9,00 Mt. pro Festmeter, vierter Alasse Langholz zu 10,00 Mt.

pro Fesimeter, britter Klasse Langholz zu 12,00 Mt. pro Fesimeter. Lie Forstverwaltung.

Das zur Schuhmachermeister Bis-niewsti'ichen Kontursmasse gehörige

Leder= und Schuhtvaaren=Lager

foll im Eanzen oder in Parthieen ver-fauft werden. Der Verkauf foll meist-bictend gegen sofortige Baarzahlung crfolgen, dem Berwalter und dem Glän-bigerausschung bleibt jedoch die Erthei-lung des Zuichlages vorbehalten. Der Verkaufstermin findet

am 7. Warz 1894,

Mittags 12 Uhr,
in meinem Burean ftatt.
Kauffuhige bitte ich in diesem Termine zu erscheinen.
Das Waarenlager kann am 5. und 6. März, sowie am Terminstage besichtigt werden.

6. Warz, ichtigt werben. Die Bietungskaution beträgt 200 M. Culmice, im Februar 1894. Der Konkursverwalter. Mechts-Anwalt Deutschbein.

Das zur Raufmann Billy Cozal-Sty'ichen Kontursmaffe gehörige

Wein= und Cigarren= Lager

wird zu billigen Preisen ausverlauft. Als Berwalter fungirt herr Buch-halter Krüger hier. [8560

Culmice, im Februar 1894. Der Konkursberwalter. Mechts-Anwalt Deutschbein. Un der hiefigen Provinzial-Taub-ftummen-Anstalt ist die Stelle des

Aluffehers

mit einem unverheiratheten ober verwittweten und finderlosen Schneiber fofort zu besehen. Jahreseinkommen bei freier Station 800 Mart. Rähere Mustunft ertheilt ber Unterzeichnete. Schneidemühl,

den 15. Februar 1894. Der Anstalts-Borsteher. M. Prüssing. (8705)

Der frühere Apelbaum'sche (8344 Solzplaß nebl Comtoir ist vom 1. April zu verpachten. R. Leibrandt, Eulmsee.



Ein verh., ev., <sup>28</sup> I. alter Inspettor ohne Famil., gewes. Acerbauschil. u. m. gut. Bengn. verseh., sucht v. 15. März od. 1. Avril Stellung. Meldungen werden brieft. m. Aussicher, Nr. 8521 d. d. Exped. des Geselligen in Grandenz erbeten.

Tücht., energischer Landwirth, Schlef., ev., 30 3. alt, bei der Kav. eini. ged., jest aber übungsfrei, mit Zucerrüben-bau, Drillf. bertraut, der voln. Sprache mächtig, sucht 1. April Stellung als Quirthichafts=Inspettor.

Geff. Offerten an 23. Deder, Montig per Randnig Westpr., erbeten. (8742)

Ein prottischer Landwirth Besithersohn, 27 Jahre alt, 9 Jahre beim Fach, mit laudwirthichaftlicher Buchführing, bertraut, gute Zeugnisse kuchug-zung vertraut, gute Zeugnisse stehen zur Seite, such vom 1. Avril Stellung. Offerten werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 8527 durch die Expedition des Veselligen in Graudenz erbeten. Geb. erf. Landwirth, Gutsbef.-Sohn, 11 J. b. H., befäls., d. Krinzipal a. läng. Beit z. bertr., m. Gutsvorstandss. bet., sucht z. 1. April od. spät. Stellung als Auspektor. Gest. Dir. m. Gehaltsang. unt. Nr. 8417 a. d. Exp. d. Ges. erbeten. Ginen tüchtigen

Wirthichafte-Beamten un ter Leitung des Prinzipals empfiehlt F. Gers, Biald, p. Schloß Roggenhausen Wpr.

Erifteng f. federgem. Berren. Profpett u. Progr. 25 Pf. b. b. low. Beamt. Derein,

Ein an stete Thätigkeit gewöhnter junger Landwirth, 26 Jahre alt, aus guter Familie, sucht, gestüht auf gute Zeuguisse, zum 1. März anderweitig Stellung bei bescheibenen Lusprüchen. Gest. Off. wrd. brieft. m. Aussicht. Nr. 8748 d. d. Expes. d. Gesell. in Grandenz erb.

Suche Stellung als Wirthschaftsbeamter auf einem Borwert. Bin 45 K. alt, ev., berbeir., herche beutsch u. poln., bin 21 Jahre Landwirth, 8½ Zahre auf letzter Stellung, ober Pachtung von 50—200 Morgen. Brid, Wirthschaftsbeamter, Dirzanowo per Labischin.

Vin 33 J. alt, verb., führe seit dret Jahren selbstständig ein Restaurant in einer Provinzialbauptstadt, suche zum 1. April eine ähnliche Stelle, auch eine

Buffet= oder Oberkellnerfielle. Geff. Offerten unter 3. 74 postlagernd Stolp i. Bommern erbeten.

1 j. Mann, Manufatturift (mof.), d. feine Lehrz. beend., fucht p. 1. Marz Stellung. Dff. erbeten unter M. H. 100 poftlagernd Stolp i. Bom. Wür einen

jungen Mann mosalsch, der in meinem Destillations-und Colonialwaaren - Geschäft 3 Jahre gelernt und 11/2 Jahre als Commis thätig, solide und sleißig ist, suche ich unter bescheidenen Anherichen per L April er anderweitig Stellung. Urnold Abrahamfohn, Flatow Bb.

Branmeister

e craifc, täckt. im Fach, auch mitarbeit., hobe Ausbeute b. fest. Lualität, firm in Bilsener u. Minchener Bieren, sucht unt. bescheid. Anspr. balb. Engagem. Suchend. nimmt a. Brauführ. od. Obermälz. Stelle an. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 8744 d. d. Exped. d. Gesellig. in Grandenz erbet. Ein Miller

33 Jahre alt, berh., sucht sosort Stella, in mittlever Mühle als Werfführer. Off-werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 8598 b. d. Exped. des Eesell. in Erandenz erbeten. Maria Company Clariner Busines verh., mit fleiner Familie, sucht vom 15. März ob. 1. Apr. Stell. Selb. ift in all. Zweig. der Eärtn. ers., sowie m. Wald u. Jagd vertr. Eute Zeugnisse steh. zur Seite. Neumann, Schreibersdorf bei Feinrichsdorf, Kr. Neidenburg. [8690

Unverh. Gartner

32 J. alt, mit guten Zeugn. u. Empfey-lungen, jucht v. 1. April v. 3. dauernde Stellung. Gefl. Off. u. M. C. pojtreft. Slefin via Kakel. (8745)

Gartner Bis fchr tücktig. Kachm., mit vielseit. Erfahr., ber all. Anford. einer größ. Gutägärtn. entspricht. 52 K. alt, evg., verheir., ohne Fam., schr solide, im Beside der besten Zeugnisse, u. Emps., sucht auf größ. Gute zum 1. April danernde Stellung. Erfl. Offert. unt. 125 postl. Warubien erdt.

Ein jung. Gärtner, erf. in allen Branch. b. Gärtnerei u. gute Zeugn. bej. fucht v. fof. ob. 1. März Stellg. a. ein. Gute. Meldungen an Lupte Arebs. felbe bei Gr. Arebs Westpp [5596]

Gu u. Mo tildi der di fteht i fft, ge unter Bengi 8432 in On Fü ich zu 11

alt, (Gärtr Gärtr

Gu

Stelli

War

linsti Jahre Giel

Svii per 15 welche Towie Mi Stelle In ein

Hans felbe polnif

werd.

d. Ex

Vii

welche

ber pi Herre

93olni

bingui

tiichtig

machti Manu - Bo Stelle lation gu bef

die ihr

beider Gi ber se Ss. be fähigte

weitige Derren Tucht. Gi ber por

turziva per 1. Cifento Melbur Gehalt Zines T gum bo pa

gewünse Neberei mit An dition d waaren: welcher

vertrau 23 ilh Die B wirb bi pfohlen

Ein Kann sof Danzig Ciner

Bu sofort Gatter Bandsbi

Tin Cäriner, inverheirathet, 24 3.

alt, erfahren in allen Branchen der Gärtnerei, jucht fofort ober 1. März auf Güt. Et. Off. u. O. B. pftl. Altjahn Byr.

Suche v. 1. April d. T.

Stellung als [8621]

Bar 12 Jahre beim Gutsbesiger Ferrn Schwelzer, Galzewob bei Livnişa, und Sahre beim Gutsbesiger Kerrn v. Ziefinsti in Rendorf bei Golub. Bin 45

Kabre alt und verheirathet. Matheus Gielfong arbeiten und seine Gielfong arbeiten und seine Gennen ber Gennen ber Gennen ber Gennen ber Gennen ber Gennen die Genne Gute unter die gennen die Gennen mittleren Gute unter die alt. 4 Jahre beim Fach, entweber auf Grüßerem Gute Geilung als [8645]

3. Cin müchterner, energischer (8313)

Brauckbarteit durch webrjährige Zeugschelber der nach Leichnung arbeiten und seine Grüßeren Gute unter die einem mittleren Gute unter die alteiniger ober auf einem mittleren Gute unter die alteiniger ober Etalung des Prinzipals Stellung als alteiniger ober April 18 Alle einem Mitserner ober Gennen der Genne Goder auf einem mittleren Gute unter die alteiniger ober Gennen der Die Inspettorstelle in 28 h-trem bowit ist besett.

Mart

aber aase

viel f die

bel3.

fann

für

djen,

blich

d in

racht

fchen

ngen. g die

bie

hnen

higen

hneu bung

idten

tezirt

eizen

ischen

fich

g des

aube

cages

einer both

h bie

lesien

g bes

igung

e, ist

isbar

bieje

au. Sohn,

läng. bet., g als sang. beten.

(8730)

fieblt

hnter aus.

peitig

üchen. : 8743

s erb.

(8165)

t, ev., din 21 letter )—200 mter,

t brei

nt in

zum eine

elle.

gernd 355)

trift

nd.,

nug.

.100

bont.

(8656)

tions

mmis he ico ier 4

v Wb.

rbeit.,

rm in

chend. Stelle

erbet.

stellg. Off. b. d. beten.

om 15. in all. LBald

h. zur dorf [8690

upfey-

ternde

gärtn.
, ohne
besten

Gute Geft.

allen n. bei., a. ein. rebs.

en

Suden für unfer Tuch-, Manufaktur-Robewaaren Geschäft einen burchaus tilchtigen Verkäufer (Christ) der das Dekoriren der Schaufenster versteht u. der volnischen Svrache mächtig ist, gegen hohes Salair. Offerten ditten anter Beischluß von Photographie und Benguissen brieslich mit Ausschrift Kr. 8432 an die Expedition des Geselligen in Graubenz einzusenden.

Für meine Destillations, Materials und Colonialwaaaren-Handlung suche ich zum 1. März einen (8348) tüchtigen Verkäufer

welcher ber poln. Sprache mächtig ift. S. Rab, Mrotichen.

Hur mein Tuche, Manufakture, Cou-fo tionse und Schuhwaaren Geschäft suche ber 15. März einen (8294) tüchtigen Berfäufer

welcher ber volnischen Sprache nächtig ist. Bewerber wollen Gehaltsansprüche, sowie Zeugnißabschriften beifügen. Morth Baer, Noustadt Wester. Gin tiichtiger j. Mann findet fofort

eifter Berfäufer in einem Eisen-, Eisenwaaren- und Sanshaltungswaaren-Gesch. Derseibe muß flotter Ervedient und der polnischen Sprache mächtig sein. Meld. werd. drieft. m. d. Aussch. dr. 8632 d. d. Erved. d. Gesell. erd.

Hur mein Destillations-Geschäft suche ver 1. April einen ersahrenen, älteren, der polnischen Sprache mächtigen (8674 Expedienten.

Differten mit Zeugnifabschriften und Schaftkaufprifichen an 28. Ludwig, Bofen, St. Martin 46. Hur mein Manufakturwaaren- und Herren-Confektions-Geschäft suche ich b. 1. April einen tüchtigen (8701)

(8701) jungen Mann und einen Lehrling.

Bolnische Sprache für ersteren Bebingung. m. m. Schwarz, Roft en.

Gin junger Wann tlichtiger Verfäuser, ber poln. Sprache mächtig, sindet ber 1. März cr. in meinem Manusattur-Geschäft Stellung. (8516) T. Cohn, Bischofsburg Ostpr.

Vom 1. April ist die erste Gehilsen-stelle in meinem Colonial- und Destil-lationsgeschäft durch einen tüchtigen, umsichtigen und soliben (8351)

jungen Mann gu besehen. Derfelbe muß mit Sanblern gu arbeiten berfteben und der einfachen

Buchführung mächtig sein. Bewerber, möglichtt voln. sprechend, die ihre Brauchbarkeit durch gute Zeug-nisse nachweisen können, wollen sich nechen mit Gehaltsansprüchen. Retourmarte verbeten. C. A. Sochichulb Nachf., Neuftadt Wpr.

Bum 1. Abril er, fichen wir für unfere Belifateffen- und 28cin-handlung einen tüchtigen, atteren

Gehilfen beider Landessprachen mächtig. Soppe & Fest, Guefen.

Gin jüngerer Commis ber seine Lehrzeit am 1. November v. Ss. beendet und über bessen Leistungsfähigkeit Herr E. Schlid-Sensburg bereitwilligst Auskunft ertheilen wird, jucht von gleich oder präter eine anderwettige Stelle. Offerten erbittet

E. Kruska, Sensburg, per E. Schlid.

1 Bolontair oder Commis der poln. Spr. vollst. mächtig, für nicin Herren-Garderoven-Geschäft sosort ge-jucht. (8285) Aron Lewin, Thorn.

Ginen jung. Gehilfen ber polnisch spricht und mit der Eisensturzwarenbranche vertrant ist, sucht ver 1. März er. für sein Evlonials, Eisenwaaren und Schauts Geschäft, Weldungen sind Zengnisabschriften und Schaltsauherüche beizunsigen. (8702)

F. Weding, Eilgenburg.

Bur fast selbstständigen Leitung eines Desillations-Detailgeschäfts wird zum baldigen Antritt eine (8732)

passende Versönlichkeit gewünscht. Gebalt, Tantieme evil. nach Nebereinkunft. Melbungen werd. brieft. mit Aufschrift Nr. 8732 durch die Expe-dition des Geselligen, Graubenz, erbet. Für mein Deftillations- u. Colonial-waaren-Geichäft juche per 1. April einen

Destillateur welcher mit der Colonialwaarenbranche

ertraut 1st. (8375) Wilhelm Rudolph, Natel (Nebe).

Die Brennerei-Verwalterselle wird hier innerhald vier Bochen va-cant. Ecfahrene Bewerder, die gut em-pfohlen sind, können sich melden. [8653 Barnewig bei Oliva.

Gin tiicht. Barbiergehilfe Tann fofort eintreten bei 3. Labudda, Dangig, Altstädtichen Graben Mr. 62. Cinen tüchtigen

Chneidemüller nu sofortigem Antritt für ein Sorizontal-Batter sucht Runowo-Mühle bei Bandsburg.

ber nach Zeichnung arbeiten und seine Branchbarteit durch mehrjährige Zeugniffe nachweisen kann, erhält mit 4 bis 6 tächtigen Maurergesellen bei guten Bohn den Sommer über Beschäftigung bei Ferd. Stoche. Limmermeister bei Ferd. Stoche, Zimmermeister in Soldan Dstprengen.

2 Böttdergesellen auf Biergefäß u. große Arbeit, b. gutem Lobn, auf Bunsch auch Stüdlohn, können sosort eintreteu. Auch nehme ich berd., ordeutliche Gesellen an. (8289) Baldenburg i. Wpr. Hermann Dahms, Böttchermstr.

4 Zimmergefellen und 6 Mann Alrbeiter

finden danernde Beschäftigung beim Banunternehmer Fenste, Comenten bei Sartowik.

Dom. Gr. Malfau, Kr. Dirschau fucht zu Marien einen unverh., nich-ternen, energischen, selbstthätigen (8512 Gärtner

der gleichzeitig als Amtsdiener und Flurschütze zu fungiren hat. Melb. an die Gutsverwaltung.

Ein Gärtner

mit guten Empfehlungen, wird an Stelle des diererkrankten, zu fofortigem Antritt gesucht. Falkenstein b. Wroylawken.

Bieglermeifter. In Neudorf bei Dt. Eylau Wpr. findet zum 1. März oder 1. April ein tücktiger Lieglermeister mit etwas Kapital Stellung. Perfönliche Vorstellung und Vorlegung der Zeugniffe Bebingung. (8669

43iegelitreicher, 4 Bfannenmach.

und 2 Lehrlinge barunter 1. Werkgeselle, der Kachel-öfen 3. d. 1. seken verst., sinden sosort dauernde Beschäft. g. h. Attord v. Stand-lohn. Meld. d. 3. 22. d. M. in Komo-rowo bei Kanowik, nach dem 22. in Agkein bei Bassen Ostpr. (8748) H. Staffelt, Zieglermeister.

Suche vom 1. April cr. (8522 zwei Zieglergesellen bei hohem Lohn. Abolf Stodmann, Zieglermstr., Mostolten p. Baittowen, Areis Lyd Opr.

Drei Zieglergesellen mehrere fraftige u. gewandte Ziegelei-arbeiter f. d. diesjähr. Campagne, finden bei mir in Attord tohnende Beschäftigung, M. Ehmann, Bieglermeister, Ziegelei Mehrlein n. Plaut, Craudenz. Guche einen [3641]

Dadpfannenmacher. Bieglermeifter Mierau, Waschulten per Reidenburg.

Ein auftandiger, tachtiger Brumenmacher

in Tiefbohrung 11. Nohrlegung ersahren, gelernt. Schlosser ob. Schmied bevorzugt, fann sosort bei bohem Lohn in dauernde Stellung treten bei Wt. Bublisborff, Graubeng.

Winfit!

Dauernde Stellung erhalten vom 1. er 15. April ein solider erster Trompeter (Biston) wie erster Clarinettist, auch werden Volontaire mit bescheid Ansprüchen jederzeit eingestellt. Gefl. Meld. m. Geb.-Anspr. b. fr. gut. Stat. erb. A. Haase, Musikdirigent, An gerburg.

Rupferschmiede finden Veschäftigung bei (8225) 28. 21. Bog, Dirfchau.

Gin Former und ein Modelltiichler tüditige, folide Arbeiter, finden fofort

dauernde Arbeit. (8643) H. Kriefel, Dirschau, Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Ginen ord. Schmiedegesellen der auch fähig ist, einen Dampforesch-apparat zu führen, sucht per sofort Zimmermann, Schweg, Kr. Graudenz.

REPRESENTE REPRESENTATION OF THE PROPERTY OF T Ein tücht. Schmied 3

mit Buschläger, wird bei hohem Lohn gesucht zum 1.
April Persönliche Vorsteslung erforderlich.

bei Bromberg. **第88888888888888** 

Ein tüchtiger Stellmachergeselle, unverheirathet, sucht ver sofort Stellung. Offerten unter & R. 104 an die Erved. des Ofteroder Kreisblatts erb. (8716)

Stellmacher unverheirathet, sucht (863 Ansiedelungsgut Grhylin bei Jamielnick Wyr.

Stellmacher geübt in Reparatur von hölz. Mulben-Lowrys, wird für größeren Eisenbahn-bau sofort gesucht. Stellung dauernd. Off. u. Mr. 8454 an d. Eyp. d. Ges. erb.

Ein Wirthschafts-Juspektor gut empfohlen und nicht zu jung, wird von sogleich gesucht in Barnewith bei Oliva. Gebalt 300 Met.

In Morczyn bei Oftaszewo ist die Stelle des

erften Wirthichafters

am 1. April zu besehen. Gesehte, nicht unerfahrene Beaute wollen sich melden. Anfangsgehalt 450 Mart pro Jahr. Domme 3.

Ein energischer, unverheiratheter eriter Iniveltor

evang., beider Landessprachen mächtig, mit guten Zeignissen, der ein größeres Gut unter Leitung des Prinzipals bewirthschaften kann und mit Kübenbau bertrauk, wird sosort gesucht. Ansangsgebalt 450 Mt. ercl. Wäsche. (8490) Dom. Kierschkowo b. Jadownik.

Für einige erfte, alleinige u. zweite Inipettor-Stellungen fuche ich geeignete Bewerber. (8289) B. Bohrer, Dangig.

Gin zweiter Beamter findet zum 1. April Stellung in (3560) Dominium Klonaub. Marwalde Opr. Bum Antritt am 1. April fuche ich unverheirathete

Wirthschaftebeamte aller Art in größerer Angahl. Guft. Böhrer, Dangig.

Ein mit guten Bengniffen versebener Wirthschaftsinspektor

von fogleich gesucht. Gebalt 350 Mark. Meldungen mit Zengnihabschriften wer-den brieflich mit Aufschrift Ar. 8293 durch die Exped. des Gesell. in Graudenz erb Auf Dom. Oftrowo bei Amsee findet zum 1. Avril cr., eventl. auch schon früher, ein tächtiger (8352)

Hofbenmter

Stellung. Gehalt 400 Mart. Bum 1. April d. S3. fuche ich einen jungen Mann als alleinigen Beamten unter bem Brin

als alleinigen Beautren inter dem stru-zipal. Bedingung: Kenntnig beider Landesfprachen, etwas Buchführung und beste Zeuguisse. Gebalt 220 Mf. Rüben-ban wird start betrieben. Diserten wer-ben brieflich mit Ausschift Ar. S487 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Ein thätiger jung. Mann aus guter Familie, mit einigen Bor-kenutnissen in der Laudwirthschaft, wird zur Erlerung derf. vom 1. April cr. gesucht. Bei Anfriedenst. wird Ge-halt gezahlt. Meid. au Administrator Bitt, Dom. Glasaub. Unislaw. (8030)

Ein Wirthschaftseleve findet zum 1. Marz ober 1. April Stellung in Turenis p. Wiewiorten. (8610)

Ein Hofwirth unverheirathet, wirb zum 1. März in Whytrembowit bei Dftaszewo gesucht. Gehalt 240 Mark. (8707) Suche für Dom. Pammin bei Arns-walbe jum 1. April cr. (8587)

tüchtigen Borfchnitter mit 13 Lenten, Oberbrücher erhalten Vorzug. W. Wegener, Oberinspettor.

8 Affordlente für die Rlee- und Getreideernte fucht Brandau bei Gr. Krebe Auch findet (86

ein Bierbefnecht mit Sharwerter 3.1. April 28 ohnning.

Durchaus zuverl. Menich welcher Pierbe zureiten kann, aber auch Bierde felbst besorgt, wird sofort gesucht. (8567) Stallmeister Sahn, Danzig.

Tuhrleute welche Holz aus dem Stadtwalbe fahren wollen, kunnen sich melden bei (8668) M. S. chulz.

Gin Sohn achtbarer Eltern, welcher Luft bat, bas

Branereifach zu erlernen, kann fich sofort melden bei E. Luz, Branereibesitzer, Zempelburg.

Zwei Malerlehrlinge T Persönliche Borstellung Schue aus Handwerkers oder Beamtenscherlich. (7824)

Dom. Mystencinet tönnen bei freier Betöstigung eintreten bei Bromberg.

In meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft sindet von sofort evtl. 1. März ein Behrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schultenntniffen Stellung. Polnische Sprace erforderl. Kaufmann Cobn's Nachfl.,

Neumart Wor. Für mein Colonial- und Chant-geschäft fuche sofort ober fpater einen

Lehrling. Eb. Stahr, Riefenburg.

Lehrlinge mit guter Soulbilbung per fogleich oder 1. April a. c. gegen Remune-ration placiren (8550) Dr. Schuster & Kähler,

Danzig. 2 Lehrlinge und ein Sansmann fönnen jofort eintreten bei (8753) Ferd. Art, Fleischermeister.

Zwei Lehrlinge für meine Kunk- und Sandelsgärtnerei vom 15. März gesucht. Ww. H. Boesler, Marienwerder Wester. 18652] Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, bas Sattler-, Tavezierer-und Detorations-Geschäft zu erlernen, tann sofort in die

Lehre treten. S. Philipp, Mewe.

Gin Gartnerlehrling fann sosort ober später eintreten bei Gärtner Zimmermann [8597] in Littschen bei Gr. Krebs Weltpr. Bum 1. März suche einen Sohn acht-barer Eltern, der Lust hat, (8606)

Rellner

zu werden. Lehrzeit zwei Jahre und für diese Zeit 144 Mark Lohn. Spiekermann, Grandenz, Bahnhofswirth.

Gincu Lehrling mosaisch, zum sosortigen Eintritt, und einen Commis (8555) polnisch sprechend, per 1. März, der auch flott Herren-Garbevobe expediren kann, fuche für m. Manufatturw. u. Confett. Geichaft. M. G. Leifer, Thorn.

Ginen Laufburichen braucht gum 1. Mars &. Geegran.



Ein Mindhen aus großer Wirth-sincht Stelle auf einem Gute zur Stühe der Sausfrau. Gefl. Offert. unter L. 21. 214 postl. Osterode erb. (8412) Eine ev., erf., gepr. [8682]

m. gut. Beugu., f. 3. 1. April er. unt. befc. Anfor. Stell. a. Erzieherin. Gefl. Off. erb. unt. Nr. 7011 oftl. Mariemverder.

Junges Mädden, 22 Jahre alt, erfahren in allen häuslichen wie weibl. Handarbeiten, sucht Stell. als Stüte der Hansfran. Gelb. hat das Bussach erl. Off. u. st. P. pftl. Schönebeck a. E. aus achtb. Familie, die im elterl. Hause mit Ersolg in Wirthschaft und Küche

Unterweis. erh. h., sucht e. Stelle 3. weit. Ausbild. Fam. Anschl. Hauptbedingung. Offerten unter Z. 2 postl. Dirschau erb. welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem Thee der Firma F. Brandsma in Umfterbam zu übernehmen geneigt find, werden gebeten, fich an die Filiale für Tentfchwenden zu wollen.

Suche für meine beiden Kinder im Alter von drei und fünf Jahren (8513 eine Rindergarmerin

zweiter Rlaffe per 1. März. S. holz, Sobenftein Opr. Für ein Glas- und Borzellangeschäft suche eine tüchtige, branchefundige

Berfäuferin. Gefl. Offerten unter Rr. 8356 an die Exped. des Gefelligen in Grandens erb.

24 36 34 36 36 12 1 34 34 36 36 36 Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche eine Berkäuferin ber polnischen Sprache mächtig. Offerten nebst Zeugnissen u. Rehaltsansprüchen erwünscht. G. Loeffler.

Gine tüchtige, zuverlässige driftliche Berfauferin

für mein Kurg- und Beigivaaren-Ge-Paul Auhn, Crone a. Eine tüchtige

Bugarbeiterin ble auch Verkäuferin sein muß und ber polnischen Sprache mächtig ist, gesucht. I. Brünn, Neumark Westpr. Bum 1. April cr. wird eine ge-

Bugarbeiterin

ahren die feinen und einfachen But felbft hofwirthichaft volltommen vertraut, (8668) ständig arbeitet, bei freier Station jucht zum 1. April b. 33. Gorreh und Familienanichluß gefucht. Dfferten nebst Gehaltsansprüchen find unter Dr. 782) an die Expedition des Gefelligen gu richten.

Für mein Rute, Kurge und Galan-terieivaaren Geschäft suche per sofort ober fpater (8647)

bei hohem Salair, die ber poln. Sprache mächtig find. Den Offerten find Gehaltkansprüche und Zeugnifabschriften beizufügen. Enstab Aofenberg, Schweb a. B.

Für ein feineres Restaurant wird per 1. Marg cr. gur Bebienung ber Gafte und Ginge

innges Mädchen (nicht Kellnerin), gesucht, welches and nähen tann. Anerbie= tungen find möglichst mit Pho= tographie, welche fofort gurudgeschidt wird, unter Mr. 8659

Ein ordentliches Minden wird jum 1. April gesucht. [8640] F. Kriedte, Zimmermeister. Getreibemarkt 12.

an die Erp. bes Gei. einguf.

Junge Mabhen welche die Schneiberei erlernen wollen, können fichm. R. Senkpiel, Altestr. 9, 3,

tonnen sich m. K. Sentptei, attention.

Junge Dame

die bereits i Kapiers n. Schreibwaarensandlg. thätig war, wird z. 1. März gessucht. Kost n. Logis im Hause. Off. mit Gehaltsander. n. Ahdotogr., die zurickerrolgt, (ohne folde werden Gesuchenicht berückicht), n. M. 105 and die Rogat-Zeitung in Marienburg Worden icht erbeten.

(8728)

Gesucht wird zum 1. März resp. 1. April ein anständiges, [8626]

jüdifches Mädchen im Haushalt ersahren und in Handar-beit genöt, als Stüte der Hausfrau. Familienanschluß. Zeugnisse nebst Ge-baltsansprüchen erbeten. L. Zwillenberg, Lyd Oftpr.

Suche zum 1. April ein junges, geb.

Mädchen

als Stüke der Kaußfrau, eb., welches Maschine nähen tann und nur im Geschäft zur Seite steht. Familienanschluß zugesichert. Gehaltsauhrsiche u. Mortographie erwänsicht.
Schwerin a. Warthe.
Clara Leutke, Hotelbesitzerin.

Gine alt., allein baftebende, ehrliche

tie alt., allem dastehende, ehrliche fleiszige Frant
bie mit Käche und Landwirthschaft Bescheid weiß, wird zur selbistständigen. Führung einer mittleren Besitzung bei einzelnem Herrn vom 15. April gesucht. Offerten nehst Gehaltsangabe und etwaig. Zengen, werden brieslich m. Aufschrift Kr. 8355 durch die Erzechtion des Geselligen in Grandenz erveten.

Mis Stitte der Sankfran und zur

Mls Stiite ber hausfrau und gur Beauffichtigung zweier Kinder wird ein junges Mladchen

mit genügender Bildung gesucht. Geft. Weldungen mit Gehaltssorderung und Zengnifabschriften unter Nr. 8638 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Gin geb. cb. Mabchen welches im Schneidern gestot ist, f. v. sogl. od. sp. bei Familienanschluß Stell. ohne gegens. Bergstigung. Selb. hat Gelegenheit, d. dansh. u. d. einf. Kiche zu erlernen. Dif. u. A. 3. pftl. Soldan. Jum 1. April suche

eine Wirthin welche die feine Ruche verfteht und ein Hansmädchen

bas gut waschen, plätten und näben kann Frau von Saenger geb. v. Nathunus, Bolajewo, Pr. Posen. Dom. Ernsthof bei Schweh a. W. sucht zum 1. April eine ältere, erfahrene, anspruckslose, unsächtige [8846]

Wirthichafterin welche die Kälber- und Federvieh-Auf-zucht, die Verwerthung der Milch besorgt, die Behandlung der Bäsche gut versteht und Kenntnisse in der Küche hat. Ge-

halt nach llebereinfunft. Erfahrene Wirthin fucht von fofort Guttowo per Radost Beftpr. Diefelbe nuß feine Rüche und

Kälberaufzucht gründlich versteben. (8488 10—15 erfahr. Wirthinuen mit guten Zengu, erh. von sosort o. 1. Avril dauernde Stell. nachgew. d. Miethöfrau A. Rattowsta, Thorn, Hundestraße 9.

Gine Wirthin für eine Bahnhofswirthschaft wird gum 1. März gesucht. Bewerdungen mit Gehaltsangabe und Zeugnißabschriften an die Expedition der "Glocke" in Soldau erbeten. (8340)

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft und Kniche erjahrene (8680)

Wirthin

fucht von fosort ober 1. April Stellung. Meld. werd. briefl. nt. b. Aufschr. Ar., 8680 b. b. Exped. b. Gesell. erd.

mit Hanswirthschaft, Federvieh- und Kälberaufzucht, Wolferei und Berged. Separator vertraut, sicht Eut Neu-Schwessin, Kreis Kummelsburg in Bommern.

Gine felbstthätige altere, einfache Wirthin, mit Sans- u. bei Brannswalde, Rr. Stuhm. nigabichriften dafelbit einzuschicken.

Bum 1. April fuche eine erfahrene Wirthin Für mein Buts, Kurzs und Galansteriewaaren - Geschäft suche per sosort Offerten mit Zengmissen, Altersangaben. Sehaltsauspr. an Fran W. Gruner. Rittergut Grabow bei Blumenthal. Oftvriegnit.

2 18647)
bei hohem Salair, die der poln. Sprache

Herrschaftl. Röchin fuct 1. Mai fürs Land (E Grafin Fintenstein, 3. Bt. Rendorfchen Wester.

Tüchtige Röchinnen, Stuben-maden, Rindermadden u. Madden für Alles erhalten sehr gute Stellen durch Fran Koklowska, Graudenz. Ein Dienstmädden zur Aushülfe auf vier bis sechs Wochen zu sofortigem Antritt gesucht. Frau Hauptmann Krafft, Grabenstraße 11, zwei Treppen. der Sansfran ein auftändiges,

Gesucht wird ein tüchtiges, anständ. Einbenmädchen Gebalt und Dienstantritt nach Ueber-einkunft. Dierauf Reslektivende wollen ihre Zeugnisse einschicken an [8343] Frau Conrad, Adl. Reumühl bei Jablonowo.

Gin Rindermädchen ans besserer Jamilie, das neben kieinen Studenarbeiten vor allem mit dem Kinde nett zu svielen bersteht, wird für ein zweisähriges Kind zum 1. März et gesucht. Meldungen zu richten an Frau Gutsbessißer Prost. Roggenhausen.

Königl. Gymnasium.

Da das Fortbestehen der Vorschule nur dann gesichert ist, wenn ihr eine grössere Anzahl von Schülern zugeführt wird als bisher, so bitte ich, um in den Stand gesetzt zu sein, die zukünftige Frequenz mit einiger Sicher-heit feststellen und für das weitere Bestehen der Schule mich verwenden zu können, die Anmeldungen zu beiden Vorschulklassen mir möglichst bald zugehen lassen zu wollen. Das Schul-geld beträgt 100 Mark jährlich. (6736) Dr. Anger, Direktor.

# Lehr=& Erziehungsanstalt Töchter höherer Stände Dresden-Strehlen

Oresden-Strehlen
Fosephstraße 10
empsiehlt sich zur Aufnahme funger Mädogen (auch Baisen) von 6 bis 18
Fahren. — Hür Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musie, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung seiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Fielt wahre christliche Bildung und ächte Weiblichkeit. — Die Nesidenz mit ihren Gestes und Kunstschäben, die gesnohe, verrliche Lage der Billa mit jedönem Bark sind besondere Borzüge.

Meserenzen: herr Karrer Ebelschaudenz, Kittergutsbesitz. D. Kussonscherer Küntergutsbesitzer Küntel-Lubowidz v. Neu-Fielum Byr.

Broidette zu ersordern dom Krau Dierektor Hammer zueb. von Müllenheimskechberg, Versden-Strehlen, zosephstraße Ar. 10.

ift au confultiren in:

Dt. Chlau, Proelich's Sotel, am 17. und 18. Februar; Frenftadt, Prongel's Sotel (Raifer= hof, am 19., 20. und. 21. Febr.

A. Hahn aus Marienburg.

# Dr. Paul Schulz

pract. Argt und Specialargt für bas Maturheilverfahren.

Königsberg i. Pr. Beißgerberftraße 22.

# Dr. Römplers

Heil-Anstalt für Lungenkranke Goerbersdorf in Schles. Seit 1875 unter der ärztlichen Leitung ihres Besitzers. - Prospecte gratis.

# Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt in Hannover. Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr. Auswärts brieflich.

# Geldsendungen

burch Wechsel, sowie burch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln billigst

Meyer & Gelhorn

Bant- u. Wechfelgeschäft.

Bum Ginbeden bon

# Schindeldächern

Die Schindel aus hiefigen Waldungen, Lieferung zur nächften Bahnftation, empfiehlt sich unter reller Bedienung und 30-jähriger Garantie

M. Reif, Schindelmeifter, Zinten.

Die Gindedung von (3452)

aus reinem Rernholz hiefiger Waldungen zu bebeutend billigeren Preisen als meine Konkurrenz. Lieferung franko nächsten Bahnhof. Zahlung nach Ueber-einkunft. Gefällige Aufträge erbittet

S. Reif, Schindelmeifter, Schippenbeil.

Meine Zuschneide-Eurse

Beginnen wieder den 1. März n. lerne i. Mädchen in vier Wochen das Maaß= nehmen, Mobellzeichnen und Anschneiben nach neuestem Berliner System, nachdem arknoliche Ausbildung im Nähen. Eben-falls Unterricht im Wäschenähen und dandarbeit. Billige Benston im Hause. D. hing, Oberthornerstr. 34, 1 Tr. Nuter dem Proteftorat Ihrer Königl. hoheit ber Fran Erbyrinzeffin bon Meiningen und Prinzeffin von Preußen.

# Kinderheilstätten-Lotterie.

Biehung bereits 8., 9. und 10. nächften Monats. Haupttreffer Werth Mk. 50000, 10000, 5000

ferner Mt. 3000, 2000, 3 a 1000 2c., 2c. Loofe a 1 Mt., 11 Loofe 10 Mt., Borto n. Lifte 20 Bf. extra, sowie Rothe Kreuz-Loose a 3 Mk., 14 a 1 Mk., empficht Bankhans I. Scholl, Berlin-Niederschänhansen. Zweiggeschäft: Berlin, Leipzigerstraße 94. Wiedervertäuser gesucht. — In der Serie gezogene Augsburg er Loose kause zu den höchsten Tagespreisen.

Victor Lietzau, Danzig. Gegründet 1863.

Telephon-, Mifrophon-, Telegraphen-, Blig = Ableiter = Bananftalt.

Cleftrifche Beleuchtung 3 = Mulagen. Cleftrifde Bafferstandsanzeiger.

Clettrijne Fenermelde- und 28achter - Rontrolanlagen für Städte und Fabrifen. (7834

Elettrische Sichernugen gegen Einbruch an Tresors, Thüren 20., welche auf die weitesten Entsernungen hin die geringsten Beränderungen melden.

Tüchtige Monteure jederzeit zur Berfügung. — Kostenanschläge bereitwilligst 

# Inventur-Ausverkauf

bis gum 24. b. Dite. fortgefest.

Tricotagen, Tücher, Plaids De Blousen 300

aus Mousselin de laine und Cattun Korfets, Handschuhe zc. gu angergewöhnlich billigen Breifen.

S. Kiewe jr.

# Patent-Normal-Pflüge

Saxonia-Drillmaschinen Patent-Breit-Säemaschinen

borgüglichften aller gur Beit beftebenben Konftruttionen balt in allen Größen auf Lager

Carl Beermann, Bromberg.

Bon allen großen Zeitungen

die ftartste Berbreitung im In= und Auslande.

wöchentlich erscheinend.



Probe-Rummern gratis und franco.

und Handels-Zeitung

mit Gffecten-Berlofungelifte nebft feinen werthvollen Geparats Beiblätt.: Auftr. Bigblatt "ULK", belletr. Sonntagsblatt "Deutiche Lesehalle", feuilletonist. Beiblatt "Der Zeitgeist" "Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenban und Handwirthschaft". Man abonnirt bei allen Bostämtern des deutschen Reiches

für 1 Mk. 75 Pfg. pro Monat März.

Gratis nachgeliesert wird allen nen hinzutretenden Abon-neuten der bereits erschienene Theil des spannenden Romans von Woldemar Urban: "Die Tochter der Sonne".

## Strophiite 3. Modernifiren nimmt noch entgegen

Jacob Liebert.



Specialität: Drehrollen für Hand- und Dampfbetrieb. ur von gedämpften Hölzern. Werfen der Bätter und Wurmstich ausgeschlossen. VROMERG.

ift in ber Lowen . Alpothete, Schwauen-Apothefe, bei Berrn Fris Anser, Dans Raddats, Altestraße 5, Baul Schirmacher, Getreidemartt 30, Fr. Chus, Ofterode, und von meisnem Mildwagen zu haben. Auf Wunsch werben Flaschen auch nach auswärts versandt.

B. Plehm, Gruppe.

9 starte, schiere

Accept-Credit gewährt reell. Off. u. N. 8. 567 bef. Rudolf Mosse, Bremen.



Gin in einer fehr belebten größeren Provinzialftadt mit Garnifon und Gymnafium, in befter Wefchaftsgegend

Leinen= & Wäschegeschäft mit guter Rundschaft, bas einzige am Orte. ift anderer Unternehmungen wegen mit tompletter Labeneinrichtung zu verkausen. Das Geschäftslotal nebst Bohnung ift noch auf 2 Jahre gemiethet, tann auch weiter behalten

Unconrante Artifel find nicht am Lager, die Außenstände brauchen nicht übernommen zu werben.

werben.

Meldungen werden brieflich mit ber Aufschrift Nr. 8694 durch die Ex-pedition des Geselligen erbeten.

Gin majfiv gebautes Grundfüd nebst Garten u. Stallgebäude, schönem sofraum, Lage am Ring, worin seit 20 Jahr. eine pezereigeschaft mit halber Conceffion betrieben wird, 10 Jahr. in einer Sand, Sypotheten fest, in d. Brov. Schlefien, Gymnafinm amorte, ift ander. Unternehmungen halber zu verkaufen. Off u.1 1.6598 ankndolf Mosse, Berlins W.

Gasthaus zugl. m. Schmiede sind vom 1. April z. verm. für einen kath. Schmied. Offerten werd. br. m. Aufschr. Ar. 8265 a. d. Exped. d. Gef. erbeten.

Mr. 8203 a. O. Expec. d. Gel. erveren.

Berkaufen — Vertauschen.
Nittergur, hart an Bahn u. Chauss.,
ca. 600 Mg., incl. Wald u. Wiesen, großes
Schloß 2c. berrliche Jagd, Hypothet
nur Landschaft, habe sehr billig mit
20000 Mf. Anz. zu verkausen, ev. gegen
größ. Besitzung zu vertauschen. Geld
tann zugegeben werden.

von Losde-Langsuhr-Danzig.

Zur geft. Beachtung. Gine Gastwirthschaft in einem großen Dorse, an der Kreuzchausse gelegen, mit sehr regem Berkehr, ist Hamilienverhältn. halber fir den noch nicht dagewesenen billig. Breis von 6000 Mt. bei 2000 Mt. Anzahlung sosort durch den Exter-Agenten L. Löwenthal auß kreystadten. [8522]

Mein Haus, in welch. seit 25 Jahren eine flott gehende Fleischerei betr. wird, bin ich willens, b. gering. Anzahl. z. ver-kausen resp. zum 1. April zu verpachten. Ww. Gutbier, Bromberg, Schwebenitr. 18.

Meine Gaftwirthichaft nebst dazu gehörigen Stallungen. Hof-raum Borplak zc., sowie Miethshaus, beabsichtige ich Familienverhältnisse halber billig zu verkausen. (4094)

C. Thimm, Wiv., Dirichau. Gin Uhrmager-Beidaft mit guter Kundichaft ift unter febr günftigen Be-bingungen zu übernehmen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Ar. 8534 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine gutgebende Speisewirthschaft mit Bierverlag (Keller), ist ist einer Garnisonstadt von einem Anfanteries Regiment anderer Unternehmungen halber von sosson vor kantenen. Meldungen werden brieflich mit Anfarift Nr. 8551 an die Expedition des Gestelligen, Grandenz, erbeten.

In einer größeren Garnisonstadt der Brovinz Bosen ist ein

Schükenhaus bom Bachter anderer Unternehmungen

halber sofort weiter zu begeben. Worfagt unter Ar. 8526 die Exp. d. Gesell Ein gutgehendes Restaurant in Mitte gr. Stadt, and. Untern. halber v. 1. März billig abzugeben. Offerten unter Nr. 8493 an die Exp. d. Ges. erb.

# Bäckerei

fehr gute alte Brodftelle, in der Haupt-ftrage Culm's, mit geräumiger Wohnung, Sveicher 2c., vom 1. Juli cr. billig zu ver-miethen. [8658] Eblowski, Culm.

Rarzellrungs-Anzeige.
Sienstag, den 27. d. Mts., von
9 Uhr Bormittags an, werde ich Uniterzeigneter im Anftrage des Besigers herrmann Bromundt zu Kokotzko Kr. Kulm, das diesem gehörige Grundsftück, ca. 36 hettar groß, bestehend aus durchweg Kübenboden, besten Kuhshenviesen, großem Obstgarten, neuen Gebäude, im Ganzen ob.auch in kleineren

Barzellen verkaufen. (8631 Bemerkt wird noch, daß Restkauf-gelder den Parzellenkänsern unter sehr günstig. Bedingungen gestundet werden.

Podlviff, im Februar 1894. J. Mamlock.

9 starte, schiere (8437)

Calinelitänime

Stammenden 40—55 Centimeter, beil oder nach Bunsch geschnitten, verkauft die Entsverwaltung Elsenau b. Bischoffs- werk. Inst. b. sogl. u. ginst. Bed. vreisw. Unsterwaltung Elsenau b. Bischoffs- werk. In the bern. relv. Anz. ca. 30000 walbe Wr.

Mein Crundflick feilingeftrage 6 faufen. Krefin, Kalinterftr. Id. [8247

Gine gut gehende Biegelei Mit hinreichendem Lehmlager, ift mit 20 Morgen Laud behufs Kentengutsvertheis lung unter günstigen Bedingungen zu verfausen. Melog, brieft, mit Ausschrifter, Nr. 8595 an die Exp. des Geselligen erb.

Meine Besitzung

3 Hin. 5 Morg. kulnt., g. warnt. Vobent, 3 Klin. Chaussee von Marienburg, in. v. Ind., gut geb. Ziegelei, die einzige auf 1 Meile im Umfreis, prachtv. Fischerei, will ich bei 18000 Mf. Ang. preisw. verk. Roggenbach, Tessendorf den Varienburg Mein in Reidenburg gelegenes

Grundstück

in welchem seit Jahren Gastwirthschaft betrieben wird, ist vom 1. April cr. zu vermiethen ober unter günftigen Be-bingungen zu verkausen. Mäheres durch S. J. Jacobsohn, Ofterobe Ofter. Rrantheitshalber beabsichtige meine

Bockmühle (8146) 2 Gänge, <sup>29</sup> Morg. gut. Land, im groß. Kirchbort, umliegend 6 Güter, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. F. Schmidt, Usbau, Bahnst. Koschlan.

Gine im vollften Betriebe gut eine gerichtete Effigfabrif in Beftpr. ift Umftanbehalber zu vertaufen eventl. Bit verpachten. Offerten werben brieflich mit Aufschrift Rr. 4296 durch die Exped. bes Geselligen in Grandenz erbeten.

Dampt=Weierei

in Gymnasialstadt, im flotten Betriebe, mit neuen Einrichtungen, bis 3000 Ltr. Milchtägl., soll anderer Unternehmungen wegen mit 13—20000 Mf. Anzahlung balbigst und billig verkauft werden. Meld. werd, briefl. m. d. Aufschr. Ar. 8703 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mein Ritteraut

1500 Morg. Gerste- u. Rübenacker mit werthvollem Zuventar f. 200 000 Mf. verkäufl. Anzahlung 60 000 Mf. Näh. briefl. unt. Nr. 7683 i. d. Exp. d. Gef.

Bervachtung. Landgrundstüd, im Culmer Kreise, ca. 70 Mrg. best. Boden, großer Obitg., sosott zu bervachten. Bieh u. bewegt. Eigenthum muß fäust. übernom werd. Hagenau, Gr.-Kaempe b. Ostrometzko.

Preiswerthe u. reelle Guter, wie auch Pachtungen jeglicher Größen werden stets nachgewiesen durch (6798 Max Noevel, Posen, St. Martin Nr. 33.

Eine gut eingerichtete

Molferei

m. 1000 Ltr. tägl. Mildlieferung ist zu verpachten. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8525 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Inr Ausunhung eines Lehmberges, in der Rähe von Grandenz, in umsakreicher Gegend, wird ein erfahrener

Bicgler als Theilhaber

gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Ar. 8633 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Bum 1. Juni cr. wird eine gute Gaftwirhichaft

nebst einigen Morgen Land zu vachten gesucht, wäter selbige känslich zu über-nehm., jedoch muß sie als eine gute Brod-stelle nachgewiesen werden, in einem Kirchdorse möglichst, Ostvreußen bevor-zugt. Os. brieslich mit Ausschrift Ar. 8692 durch die Expedit. des Geselligen.

Suche gum Rauf ober Pachtung ein Suche zum Kauf voer Kagfung ein Kruggrundstück m. einigen Morg. Acker. Bei Dift. bitte Lage, Gebände, Dachung n. ob d. Gegend benticher Zunge ift, anzugeben. Meld. briefl. m. Aufschr. Ar. 8684 d. d. Exped. d. Gefell. erb.
Suche zum 1. April ev. spät. eine gute

Gaftwirthichaft möglichst einzige in einem dentschen Kirchdorfe, zu bachten. Offerten unter Ar. 8689 an die Erved. d. Gesellig. erb.

Gutes Speditionsgeschäft

oder kleines feineres Hotel, Restauration, größeres Gasthaus auf dem Lande oder-sonst aute Nahrungsstelle wird von einem strebsamen Kaufmann zu vochten rehr zu geschlichten was Nickt resp. 3. kauf. ges. Off. m. gen. Aust. n. Mr. 8681 an die Exped. d. Gesellig. erb. Gin Gafthaus

wird von sosort oder 1. April in großem Dorfe zu pachten gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Ar. 8746 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche ein fl. Grundstüd, nahe a. Stadt u. Bahn, m. gut. Gebb. u. ca. 50—60 Morg, gut. Boden. Offerten an F. Belte, Schwedenhöhe b. Bromberg.



4500 Mart habe ich z. 1. April auf erstitellige oder gute zweite Hypothet zu (8749) Gaebei, Inspektor, Viedrusko bei Chludowo.

3-5000 Mark

ges. a. e. gr. Grundstüd Mitte d. Stadt Bromberg, mit drei Geich., Bau-, Destill-, über 40 Jahre, nach 46 T. Mt. Näher, erth. August Berger, Bromberg, (8688) Wollmarkt Nr. 2.

Ländlicher und ftadtifcher Grundbefit

wird durch uns unter günstigen Bedingungen hypothekarisch be-liehen. Auf Wunsch werden anch Borschüffe gewährt. (3456) G. Jacoby & Sohn, Königsberg i/Br., Mingolas 4.

feine fagte und halte wund mich denn dense

dem

alle

verf

zerf heit

bliel Ran

feger

faun

woh

noch

jene

verl

Fräi

liche

trau

war

Mun ich fo regien das i both, nicht Berh Denen beurt natiir

änder eingr sprace und 1

die W Tenter teine erzoge

age 5 | ver: |8447

tit 200 etheis m zir fichr. 1 erb.

obent, m. v. e aut jerei, vert. burg

:3

ichaft

r. zu Be-

litpr.

neine

8146)

groß.

hlan.

ein-

e. ist L. zu eflich

rped. en.

riebe, Ltr. mgen hlung

rden. Nr.

nit Mäh. Gef.

treise. Obstg., wegt., werd.

etzko.

. wie

6798

ist an ufschr. beten.

erges,

ler

te

h mit

achten über-Brod-

einem bevor-

ft Mr. :lligen.

ig ein

achung ift, ans ir. Mr.

ne gute

ITE utichen i unter

häft ration, de oder

paanten

lust. 11.

ig. erb.

großem . werd.

burch d.

be

pril auf other su (8749)

d. Stadt, Deftille,

mberg.

her

fligen

be=

(3456)

plat 4.

usto-

[17. Februar 1854.

Grandenz, Connabent)

Auf der Neige bes Jahrhunderts.

Roman bon Gregor Samarow. Rachbr. berb. 37. 6 am[.] Das Mahl war einfach, wie immer, aber alle Ginzelheiten zeugten bon der verständnifvollen Sorgfalt, welche Marianne der Rüche zugewendet hatte, und Geldermann empfand, ohne sich vollkommen darüber flar zu werden, das wohlthuende und behagliche Gefühl der vornehmen Lebensgewöhnung, welche ihm hier in hundert kleinen Zügen entgegentrat und welche er in allem Luxus des väterlichen Haufes, sowie in den amerikanischen Geldkreisen, in denen er sich dort bewegt, nicht kennen gelernt hatte; er fühlte sich dadurch seltsam berührt. Alle Anschauungen seines früheren Lebens, die er Grundfate zu nennen pflegte, geriethen in unsicheres Schwanken; er kam sich fast wie in eine neue Welt emporgehoben vor. Die Weltsicherheit, die er sonst zu besitzen gkaubte, verließ ihn, und satt ängstlich suchte er seine Worte und selbst seine Bewegungen der heiteren Natürlichkeit anzupassen, welche der alte Edelmann und seine Tochter bei aller scharfen Beobachtung der Form bis in die kleinsten Aleinigkeiten zeigten.

Der Baron unterhielt sich mit ihm über die ameristanischen Zustände, und er erstaunte über die treffenden Bemerkungen des alten Herrn, welcher, ohne seine persönsliche Abneigung gegen die moderne, nur nach dem schnellen Gewinn hastende Welt zu verbergen, doch dieser Lebenssichtung unterhillste Abneitziefeit widerschappe ließ

richtung undarteiische Gerechtigkeit widersahren ließ. Dort drüben in Amerika," sagte der Freiherr Rochus, "find diese materialistischen Zustande natürlich; dort haben fie keine langsam verwachsene hiftorische Vergangenheit, fie haben eine Gesellschaft erst zu bilden. Die Entwickelung bollzieht sich dort in umgekehrtem Verhältniß wie hier. Ich bin siberzeugt, daß auch bei Ihnen im Lause der Jahr-hunderte sich eine Aristokratie entwickeln wird, sobald eize daß Ringen nach der Vesektingung des Besitzes Bestedigung gefunden und die Geschlechter feste Burgeln geschlagen haben. Wir stehen auf der Neige des Jahrhunderts und vielleicht – obwohl ich nicht daran zu glauben vermag – auf der Neige unserer Kulturentwickelung. Bielleicht wird bei Ihnen eine ganz neue Kultur erwachsen, in welcher ebenso wie im Balbe, mit dem die menschliche Gesellschaft viel Aehnlichkeit hat, hochragende Stämme und fleines Unterholz vorhanden fein werden."

Eeldermann war betroffen durch diese Bemerkung, die er gerade hier in dem alten Schlosse als richtig empfand. Er sah gerade hier auch ein Beispiel vor sich, wie die moderne Lebensentwickelung die Art an die Burzeln der hochragenden Stämme legte, um Alles gleich zu machen, dem Sein den Werth zu nehmen und aus dem haben allein das schwankende Fundament der wechselnden Größen zu bilden.

Je heiterer der alte Freiherr Rochus wurde, umsomehr berfank Robert in grübelndes Rachdenken, so daß er oft eine Frage des Barons oder Mariannens überhörte, eine zerstreute Antwort gab und damit noch mehr seine Sicher= heit verlor.

Der Baron bat nach Tisch um die Erlaubniß, sich nur auf einen kurzen Augenblick zursickzuziehen, und Robert blieb mit Marianne an dem kleinen Kassectisch vor dem Ramin allein.

Er schien fehr berlegen, wie er die Unterhaltung fort-

setzen solle. Sie aber fagte in herzlichem Ton: "Ich kann Ihnen kaum ausdrücken, Herr Gelbermann, wie glücklich ich bin, meinen Bater wieder fo ruhig und heiter zu fehen, nachdem er so schwere Sorgen durchgemacht, die für ihn noch härter wohl waren als für jeden Anderen, und ich muß Ihnen noch einmal so recht bon Herzen dafür danken, daß Sie ihm jene Sorge abgenommen."

Sie reichte ihm über den Tisch hin die Hand, die er verlegen an seine Lippen drückte. "Der Dank, gnädiges Fräulein," sagte er dann schnell, "gebührt dem Zufall, der die Gelegenheit gab, ein Geschäft abzuschließen, das glücklicherweise beiden Theilen Vortheil bringt."

"Dem Zufall?" rief Marianne lebhaft und vorwurfsvoll. "Ich räume dem Zufall kein Recht ein, am allerwenigften, wo es sich um ernste Wendungen der Menschenschicksale handelt - Gott ift es, der in seiner Borsehung und Beisheit die Welt regiert und Diejenigen nicht verläßt, die ihm vertrauen, so mussen Sie mir dem auch erlauben," fügte sie mit warmer Junigkeit hinzu, "Sie als ein Werkzeug zu betrachten, das Gott gewählt, um meines Baters Unglück, das ja auch bas meine war, zu wenden und Gott mahlt Riemand zu seinem Werkzeug, der dessen nicht würdig ist. Sie können," sagte sie lächelnd, "meine Dankbarkeit nicht los werden und ich werde Sie niemals für einen Spielball des Zufalls halten."

Robert schüttelte lächelnd den Ropf und fah fie ber-

wundert an. "Ich kann Ihnen wohl fagen," antwortete er, "daß ich mich herzlich freue, Ihrem Bater nüglich sein zu können, dem ich muß aufrichtig bekennen, daß meine Berehrung für denselben mit jedem Augenblick, den ich die Ehre habe mit ihm zu verkehren, gewachsen ist. Alles, was ich auß seinem Munde höre, berührt mich nen und ungewohnt, fast möchte ich sagen wohlthätig. Das Vertrauen auf einen die Welt regierenden und die Schickfale der Menschen lenkenden Gott, das ich bei Ihrem Bater gefunden, ift mir ehrwürdig und doch, fnhr er etwas zögernd fort, "vermag ich es so recht nicht zu begreifen, daß ein so hoch gebildeter Herr, der alle Verhältnisse des Lebens, ja die Zustände in Amerika, von denen er teine eigene Anschauung hat, so flar und scharf beurtheilen fann, einen fo tindlichen Glauben an eine über= natürliche Macht festhalten kann, welche in den auf unab-änderlichen Gesetzen beruhenden Lauf der Welt nach Belieben

eingreift." Marianne sah ihn groß an. Unwillen und Bedauern sprach aus ihrem Gesicht.

"Chen noch, Herr Geldermann," fagte fie, "haben Sie bem Bufall eine folche willturliche Einwirtung beigemeffen und nun wollen Sie diese Gott nicht zugestehen, der doch die Welt geschaffen hat und sie also auch nach seinem Willen lenken kann? — Hat man denn dort drüben in Amerika keine Religion? Sie aber sind doch hier aufgewachsen und erzogen auf dem Boden des Chriftenthums wie wir."

"Ja wohl," sagte er, "in der Schule habe ich das Alles wohl gelernt, aber ich habe auch in der Welt gelernt, zu prüsen, was ja für die Schule ganz gut sein mag und auch für die rohe Menge, die nur durch die Furcht vor einem überweltlichen Gericht im Zaum gehalten werden kann, aber es gelernt hat und darauf angewiesen ist, seinen Verstern was die Verwerft zu gehrensten dar nur sie bei der ftand und die Vernunft zu gebrauchen, der muß sich doch wohl von folden Zuchtmitteln der Erziehung frei machen können. Wer das Leben kennt und darauf angewiesen ift, sich das eigene Leben selbst zu erhalten nach seinem Wissen und Können, die Kräfte der Ratur zu studiren, um fie nüglich zu berwerthen, dem fann man doch nicht zumuthen, an die Bunder zu glauben, welche den Rern der Religion bilden."

"War denn nicht die Schöpfung ein Wunder," ricf Marianne, "und wer die Macht hatte, das ganze Weltall, bon bem unfere Erde nur ein fo winziger Theil ift, ins Leben zu rufen, - wer felbft die Gefete ber Ratur gab und den Kräften gebietet, die das Firmament bewegen, der sollte nicht zu thun vermögen, was unser kurzsichtiger Blick nicht durchdringen kann? D, ich möchte mich nicht so niedrig stellen, um mich nur für ein Werk des Zufalls zu halten, der den Staub zusammenballte, um ihm eine wieder bom Zufall hin und her getriebene Menschengestalt zu geben, die nach einem unnüßen und werthlosen Dasein wieder in das Nichts zurücksintt! — Traurig, traurig muß es um eine Welt bestellt sein, in der ein solcher Glaube vorhanden ist! Da freilich können sich die Menschen gegenseitig nur als Wertzeuge ihres Gewinnes oder als Hindernisse ihres eigenen Bortheils betrachten, da freilich kann sich der auf die Erde gebannte Blick nur gleichgültig zum himmel aufrichten! Ware es nichts Anderes als die Liebe zu denen, die und nahe ftehen, so mußten wir doch den Glauben an Gott in und tragen, der solche Liebe in unsere Berzen legte. Denken Sie an Diejenigen, die Ihnen nahe standen, denken Sie an Jemand, den Sie so recht von Serzen lieb haben und dann stellen Sie sich vor, daß Sie einen folden Menschen, der mit Ihrem inneren Wesen zusammenhängt, verlieren follten, daß er Ihnen mit brechendem Blick zum letten Mal die Hand reicht, o, dann werden Sie die Macht Gottes empfinden und das Bedürfnig, die Allmacht einer ewigen Liebe anzurufen."

Sie hatte immer fenriger gesprochen, ihre Wangen glühten und begeifterte Neberzengung strahlte aus ihren sonst so ruhigen, klaren Augen. Wie erschrocken über ihre eigene Bewegung hielt fie an, neigte einen Augenblick den Ropf und sagte dann wie entschuldigend:

Da find wir in ein recht ernftes Gespräch hinein-

gekommen, das kaum hierher gehört, und Sie werden vielleicht lachen, daß ich mich fortreißen ließ, Sie über die Religion zu belehren und Ihre Kritit herauszufordern."

"Lachen?" rief Geldermann tief bewegt, "nein, nein, gnädiges Fräulein, lachen werde ich nicht, kritisiren werde ich auch nicht, stehe ich doch in diesem Augenblick auch vor einem Bunder, das plöglich in mein Leben hineingreift. Es ist ein Wunder, das mich blendet, was kann auch er= leuchten und erwärmen — wahrlich, lachen kann ich nicht, und es thut mir weh, daß Gie mich deffen für fähig halten, aber nachdenken werde ich jo wahr ich lebe, und jedes Ihrer Worte wird mir unvergeßlich bleiben!"

"Sehen Sie wohl," sagte sie mit glücklichem Lächeln, "daß Sie nun doch an ein Bunder glauben — denn eins der höchsten Wunder ist es, daß Gott mächtig wird in dem

Schwachen."

Sie wendete das Gespräch auf gleichgiltige Gegenstände und wieder hörte er nur fast unhöflich zerstreut zu — er schien ganz in seinen Gedanken und in ihrem Anblick

Man hörte Stimmen auf dem Flur. (Forts. folgt.)

## Berichiedenes.

— Fohann Strauß, der sich voller törperlicher und geistiger Frische ersreut, seiert am 15. Oktober d. J. sein fünszig-jähriges Rünstlerzubiläum. Schon jest trifft man Vorbereitungen, den Tag festlich zu begehen, der Jubilar will um dieselbe Zeit mit einem neuen Verke an die Oeffentlichkeit treten

— Auf der in Berlin in den Festsälen des "Grand Hotel Alexanderplats" beginnenden Außstellung der "Aegintha" erscheinen allein 600 Papageien, darunter die seltensten und thenersten Arten; fremdländische Schmuck- und Singvögel sind zu Tausenden vertreten. Von Tauben fremder Länder wird mun bier die seltensten sohen Auch ausgezeichnete Bangriamisch man hier die seltensten sehen. Auch ausgezeichnete Kanarienwögel werden eingeliesert werden. Den Hauptwerth legt die "Aegintha" aber auf die einheimische Bogelwelt, und die Besucher der Ausstellung werden die gesammte gesiederte Sangerschaft der Heimath finden, sowie auch die Hauptformen aller übrigen Bogelgattungen. Auch an Absonderlich teiten fehlt es wieder nicht; es ist sogar ein von einem Kanartenweibchen ausgebrüteter Ruduct vorhanden, dem zu Liebe die aufopfernde Bflegemutter ihre naturgemäße Lebensweise gang und gar aufgegeben und sich vollständig an Fleischnahrung gewöhnt hat.

- Gine ichlimme Ueberraschung murbe biefer Tage — Eine ich limme Aleberraich ung wurde dieser Tage bem Inhaber eines im Zentrum Berlins belegenen Modeswaarengeschäftes zu Theil. Er sand seine Kassirerin, die 23sährige Auguste H., vor dem Geldschrant stechend, eine Kapierscheere in der Hand mit der sie mehrere Hundertsmarkscheine Zerschnitten hatte, wie die auf dem Fußboden liegenden Papierschnißel bewiesen. Der Kausmann verzuchte die Kaffirerin an dieser sonderbaren Arbeit zu hindern, erhielt jedoch wiederholt nur die Antwort, "daß sie als Millionärin doch Kupons von den Werthpapieren abschneiden dürfe und daß sie ihren Brinzipal als Hausdiener anstellen werde." Als der Geschädigte die plöhlich irrsinnig Gewordene mit Gewalt an der Zerstörung des Papiergeldes verhindern wollte, drang die Kranke auf ihn mit der Scheere ein, fo daß er fich gurudziehen mußte. Mehreren durch den Larm aufmertfam gewordenen Bertaufern gelang es, das rasende Mädchen zu überwältigen, das dann auf ärztliche Anordnung in eine Privat-Frenanstalt geschafft wurde. Der Geschäftsinhaber hat durch das Zerschneiden von Banknoten einen Berluft von 700 Mart erlitten.

— Elektrische Beleuchtung erhält demnächst das Kapuzinerkloster zu Imst (Tirol), indem der Schöpfer dieser Beleuchtung für Imst, Müllermeister Erissemann, von dem Kraft- überschusse seiner Anlage, mit der er schon sein Etablissement, die meiten Gaschöse und einige Kausgewölde sowie die Straßen des Marttes beleuchtet, nun auch die Rapuziner bedentt.

#### Brieftaften.

Seint Sie die Konzession zum Kleinhandel mit Spiritussen nicht haben, dürfen Sie Kum, Cognac und Ligueure in versiegelten Flaschen nicht verkaufen, weil das eben Kleinhande ist. Solcher hört erst beim Verkaufe in halben Ankergefäßen auf F. M. Die an das Lazareth zu zahlenden Kurkosten versähren in vier Sahren.

S. A. 2885. Der Sohn, welcher noch den Wohnste der Eltern theilt, weil er einen eignen noch nicht hat begründer können, ist der Armensfüsgorge auf der Wanderschaft anheim gefallen. Für die Kur- und Verpflegungskosten kommt zuerst der Deimathswohnsig auf und deser halt sich an die Eltern, welche als solche zur Erstattung dieser Kosten gesehlich verpflichtet sind.

N. Sie haben das Gewerbe im Steueriahre vom 1. April dis 1. Juni v. Is. betrieben und deshalb die Betriebsstener sind das ganze Jahr zu zahlen. Ein Anspruch auf ganze oder theilweise Zurückerstattung steht Ihnen nicht zu.

G. Br. Wir stellen auheim, in Ihrer Eigenschaft als Vormund dei Gericht die Einseitung der nötzigen Schritte behrfe Untervingung des Mündels im Waisenhause zu Jastrow zu erdiren.

Unterbringung des Mündels im Waisenhause zu Jastrow zu erbitten. **Bostt.** Ist vor Eingehung der Ehe die Gütergemeinschaft ausgeschlossen, so erben der nachgebliebene Ehegatte 1/4 und das nachgebliebene Kind 1/4 des Nachlasses der Ebegattin. Lebten die Scheleute in Gütergemeinschaft, so nimmt der Mann die Hälfte des Grundstücks und die andere Sälfte erbt das nachgebliebene Kind.

3. 3. Die Beleidigung wird mit Geldstrase dis zu 600 Mart ober mit Haft bezw. Gefängniß dis zu einem Jahre bestrast. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tann dis auf I Mart und einen Tag heruntergegangen werden. Die Anklage ist im Brivatslageversahren dinnen I Monaten nach der That bei dem Amtsgerichte anzubringen, nachdem zuvor ein Sühneversuch dei dem Echiedsmann veranlaßt worden.

8. S. Beim Mangel jeglichen Motivs sür die Bevorzugung des einen Kindes würde die lehtere ansechtdar sein, wenn sich Geistessschwäche der Schenkgeberin oder Mangel an freier Willensbestimmung nachweisen läßt. Haben Sie das nicht zu fürchten, so emvsiehlt sich die vorgeschlagene Korm des Verzeichnisse und der Uebergade in Gegenwart von Zeugen.

21. Die auf Ihrem Grundstücke sür einen Verschollenen haftende Hypothet werden Sie nur dann zur Löschung vringen können, wenn Sie wegen des Volumenutz gerichtliches Ausgebot beautragen und das Kapital hinterlegen.

Die dadurch entstehenden Kosten werden nicht unerheblich und

gebilbet war, auch wegen des Dokuments gerichtliches Aufgebot beantragen und das Kapital hinterlegen.

Die dadurch entstehenden Kosten werden nicht unerheblich und außerdem wird die Zuziehung eines Anwalts nöthig sein.

F. S. Borfaufsrecht ist die Befugniß, eine von dem Eigenthümer an einen Dritten verkaufte Sache unter den Bedingungen des geschlossenen Kaufs känslich zu übernehmen. Bar diese Recht Ihren Eltern eingeräumt und keine Zeit zu dessen Ausübung deskinnunt, so gebt dasselbe auch auf die Erben über, so daß Sie es zusammen mit Ihrer Mutter werden assiben können.

L. Benn Sie im Sbescheidungspruden sich selbst für den schuldigen Theil erklären, erlangt Ihre Stegattin, mit der Sie nicht in Gütergemeinschaft leben, das Recht Absindung in dem vierten Theile Ihres Bermögens zu verlange.

1111. I. H. S. L. L. Eine Schrift, durch welche Mobilien für eine Schuld verpfändet werden, hat auf in der haubschriftlichen Form Geltung, wenn die Mobilien dem Glänbiger übergeben und von diesem an sich genommen werden, also ein Kausthsfand vorhanden ist. Ohne die llebergade ist die Berdsändung unverdindlich.

Etatsmäßig angestellte Unterdeamte sind vensionsberechtigt. Der Rensionsanspruch kann bereits nach 10 jähriger Dienstzeit gestend gemacht verden.

R. G. Die Strase ist völlig gerechtsertigt. Der Amtsdiener ist zur Anzeige ebensio berechtigt als vervslichtet und der Unstand, das neben dem Bagen ohne Tasel noch drei andere Ihnen gehörten, die mit Taseln versehen waren, übt auf die strasbare Unterlassung feinen Einsluß aus.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Samburg.

17. Februar: Sinkende Temperatur, stark wolkig, Niederschläge, sehr windig. — 18. Februar: Steigende Temperatur, sinderschläge. Starker Bind. — 19. Februar: Bärmer, wolkig mit Sonnenschein, Niederschläge. Starker Binde, Sturmswarnung — 20. Februar: Wenig verändert, meist bedeckt. Starker Bind.

**Bromberg**, 15. Februar. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**Weizen 125—130 Mf. — Roggen 108—112 Mf., geringe Dualität 105—107 Mf. — Gerste nach Qualität nominell 115 bis 130 Mf. — Braus 131—140 Mf. — Erbsen Hutters 135—145 Mf., Kocherbsen 155—165 Mf. — Hafer 135—142 Mf. — Spiritus 70er

Thorn, 15. Februar. Ectreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen flau ohne Kauflust, 129-30 Kfd. bunt 122-23 Mt.,
131-32 Kfd. hell 126-27 Mt., 133-35 Kfd. hell 128-29 Mt., 130 Kfd.
bell, bezogen 120 Mt. — Roggen flau, 121-22 Kfd. 108-9 Kfd.,
123-25 Kfd. 110 Mt. — Gerste Branno. 140-46 Mt., feinste über Notiz, Hutterw. 101-103 Mt. — Hafer gute, gesunde Waare
137-43 Mt.

Perliner Cauras Bericht hom 15. Sehrnar

Teutsche Reichs-Anleihe 4% 107,70 bz. G. Deutsche Reichs-Anl.

3/2 % 101,50 bz. Preußiche Conf.-Anl. 4% 107,80 bz. Preußiche Conf.-Anl. 31/2 % 101,50 G. Staats-Anleihe 4% 101,80 bz. Staats-Schulbscheine 31/2 % 100,10 G. Pibr. Provinzial Deligationen 31/2 % 96,60 G. Profeniche Provinzial-Anleihe 31/2 % 96,50 G. Ditreuß. Provinzial Anleihe 31/2 % 96,60 G. Profeniche Prandor. 4% 103,10 B. Bester. Ritterschaft I. 18 1/2 % 97,30 bz. Bester. Ritterschaft I. 18 1/2 % 97,30 bz. Bester. Ritterschaft I. 18 1/2 % 97,20 bz. Bester. Reußiche Rentenbriese 4% 103,80 bz. Preußiche Rentenbriese 31/2 % 99,00 bz. Breußiche Pranien-Anleihe 31/2 % 120,60 G.

Prämien-Anleihe 31/2 % 120,60 G.

\*\*Mutticker Marktberickt der städtischen Marktballen = Direktion über den Großhandel in der Zentral-Marktballen = Verlin, den 15. Kebruar 1894.

Fleisch. Kindsleisch 35–58, Kalbsleisch 32–62, Kanmælsteisch 30–50, Schweinesteisch 47–58 Mk. per 100 Klund.
Schinken, geräuchert, 80–100, Speck 63–65 Ksg. per Ksund.
Schinken, geräuchert, 80–100, Speck 63–65 Ksg. per Ksund.
Schinken, geräuchert, 80–100, Speck 63–65 Ksg. per Ksund.
Schinken, geräuchert, Gänse—, Enten —, Kühner, alte 1,20 bis 1,50, junge —, Tauben 0,50–0,55 Mk. per Stück.
Schügel, geschlachtet. Gänse—, Enten 2,00,—3,00, Hihner 0,90 bis 1,40, Tauben 0,50–0,60 Mk. per Stück.
Fische. Lebende Kische. Hechte 50–75, Bander 100, Varsche.
"Karpsen 68–90, Schleie 100, Bleie 51–55, bunte Kische 20–35, Aale 66–110, Wels 46 Mk. per 50 Kilo.
Krische sische in Sis. Oftselachs 220, Lachsforellen —, Sechte 40–56, Jander 50–70, Barsche —, Schleie —, Bleie 20–25, Plöße 12–19, Nale 66 Mk. per 50 Kilo.
Geräucherte Kische. Aase 50–120, Stör — Ksg. per ½ Kilo, Flundern — Mk. per Sod.
Sier. Krische Landeier, ohne Rabatt 2,75 Mk. p. Schock.
Butter. Prische Landeier, ohne Rabatt 2,75 Mk. p. Schock.
Butter. Prische Landeier, Ohne Rabatt 2,75 Mk. p. Schock.
Butter. Prische Landeier, Ohne Rabatt 2,75 Mk. p. Schock.
Butter. Breise franco. Berlin incl. Krodsjion. 1a. 108–111, Isa. 100–105, geringere Losducter 90–95, Landbutter 82–88 Ksg.
per Ksund.

per Kind.
Käse. Schweizer Käse (Bestpr.) 60—70, Limburger 28—38, Tilsiter 12—70 Mt. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartosseln per 50 Kilogr., Daber 1,50—1,60 Mt., Wohrrüben 2,50—3,00, Beterstlienwurzel (Schock) 0,75—2,00, Beißstohl per 50 Kilogr. 2,00—2,50, Kothfohl 5,00—5,50.

Stettin, 15. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco fest, 133—139, per April-Mai 140,00, per Mai-Juni——. Roggen loco fester, 114—118, per April-Mai 123,50, per Mai-Juni——. Bommerscher Hafer loco 140—145 MK.

Stettin, <sup>15</sup>. Februar. Spiritusbericht. Loco unberändert, ohne Faß <sup>50</sup>er —,—, do. <sup>70</sup>er <sup>30</sup>,80, per April-Mai <sup>32</sup>,00, per Mai-Juni <sup>32</sup>,30.

**Bosen**, 15. Februar. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 48,50, do. loco ohne Faß (70er) 29,10. Ruhig.

Magdeburg, 15. Februar. Zuderbericht. Kornzuder excl von 92% —,—, Kornzuder excl. 88% Rendement —,—, Nachra-butte excl. 45% Rendement 10,80. Ruhig.

Wählenstein

zu kaufen. Selbiger muß 4 Fuß groß Sund als Bodenstein noch mehrere Jahre

brauchbar fein. Mühlenbesiker F. Schmidt, Kl.-Leisten au b. Gr.-Leistenau. Ein gut erhaltener, bober Gelbstfahrer

wird zu taufen gesucht. Latterfall, Dangig.

Ca. 400 Mille Mauerstein= Bretter und ca. 20 Mille Dach-Stein-Bretter

sucht zu taufen und bittet um Offerte H. Krohn, Lauenburg i. Pom. Rartoffelftärtemehlfabrit Bronis: law Rr. Strelno tauft größere Posten

Kartoffeln

ab Bahnstation und zahlt die höchsten Preise.

Feine Butter tauft stets zu hohen Preisen gegen sof. Kasse, Jahresabschluß erwünscht Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lübow-User 15.

Dom, Lindenberg bei Czerwinst Bestpr. wunscht 20 Ctr. (8078 rothe Sanderbsen

und 15 Ctr. Seradella

93er Ernte, zu kaufen und bittet um Offerten mit Muftern.

In Rendorf bei Dt. Enlan Wpr. bedt täglich fremde Stuten ber Bengft "Saturn"

gegen ein Deckgelb von 10 Mt. Der Bereinshengst

Flügekjohn, beckt fremde gesunde Stuten Morgens 8–9 Uhr und Nachmittags

Piecewo bei Jablonomo.

Tapeten! Raturell Tapeten von 10 Bf. an, Glang Tapeten von 30 Bf. an,

Gold-Tapeten von 20 Bf. an, in ben ichonften u. neueften Muftern. Mustertarten überall hin franto. Gebr. Ziegler in Lüncburg.

Grosse Lotterie Sziehg a. 8, 9. 10. März cr. z. Meing. 5000 Gewinne darunter Haupttreffer i. Werthe von 50,000 Mark u. s. w. LOOSE à 1 Mk. 11 Loose fûr 10 Mk. 28 Loose f. 25 Mk. (Porto und Lifte 20 Bf. egtra.) find zu beziehen bon der Verwaltung d Lotterie f d. Kinder-Hoilstätte zu Salzungen i. Meiningen. In Grandeng zu haben bei: 1. Konowski. Grabenftr. 15, Gust. Kaufmann, Kirchenftr. 13, M. Kahlo. Musit.-u. Pianof.-Holg., Borgenstr. 5.

> Die Meininger 1 Mark-Loose

sind die besten! 5000 Gewinne, darunter das Grusse Loos i, Werthe v. 50,000 Mark

Zichung am 8., 9. u. 10. März d. J. Meininger I Mark-Loose Il Loose = 10 Mk., 28 Loose = 25 Mk. Porto u. Liste 20. 3, versendet H. Brüning, Haupläyent, Gotha.

311 echte, of gestempelte unr anelandische

Briefmarten feine Briworunt. 222 nur überfecische z. B. Cap Chilt, Columb., B.: St., Egypt., Ind. 1911. Auftral. 2c. Umtaufch geftatt. Preis

R. Wiering, Hamburg.

vommerschen Ursprungs, in einer guten, schweren, hellen und gesunden Qualität, berkauft zu 8 Mk. p. Etc. (nicht unter 100 Etc.) franco Waggon Schönsee in Käusers Säden gegen Einsendung des Vetrages oder Nachnahme (8111) Oftrowitt bei Schönsee, im Februar 1894.
Da das Quantum nicht groß ist, so wird baldiger Ankauf empfohlen.

Ca. 1000 Ctr. Roggen = Richtstroh verkauft Tufchewo b. Löbau Wpr.

Anderbeder Hater und Sächfischen Gelbhafer offerirt zur Saat p. Ctr. 9 Mt. (8206) Patentirt in den meisten Culturstaaten.

Welt-Leder-Glanz





Dentfches Reiche:Batent. Ehrenpreis Berlin 1893. Wichtig für Exporteure!

Bortheile: Stete spiegelblankes Lebergeng, ge-frei, in Waffer und Sonce night abfarbend, erhalt bas Leber geschmeibig; macht wasserbiet. Be-ichmuşen der Kleidungskinde unmöglich.

Bortheile: Dreimal billiger im Gebrauch als alle bisherigen Bohner-massen, vollständig geruchlos, einsachste Answendung, sosortiger nicht klebender, spiegelnder Glang.
Dosen à 1/4 kg 1,25, à 1/4 kg 2,25.
Deutsches Reims Patent.

Bortheile: Erzeugt die natürliche Farbe wieder, bauerbaften Glang und Glätte, ift bollitändig geruchlos, einfachfte Aluwendung.
Dojen à 1/1, kg 1,25, à 1/1 kg 2,25.

Unfere Specialitäten find in allen Drogens, Materials, Seifens, Leber- und Schilmagren-Handlungen zu haben. Wiederbertäufern Rabatt.

Koch & Becker, Chemische Jahrik. Friedenau-Berlin.

# Eduard Ahlborn, Filiale Danzig.

Molkerei-Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei. General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.



Neu -Ahlborns Milchprüfer

System Babcock.

Prospecte auf gefl. Anfrage.

Ausführung completer Molkereien nach allen Systemen. Illustrirte Cataloge mit vielen Neuheiten gratis.

#### neue Patent-Ackeregge Laake's

D. R.-P. 31 536/66 207. Vollkommenste Egge für alle Verhältnisse. Doppelte

Leistung

gegen die

alte Quadrat-Egge.

Bequemes Schärfen

Auswechseln der Zinken. GeringeZugkraft Mässiger

Kein Verstopfen. Zwel-, drel- oder vierbalkige Feruer je nach Erforderniss. Verzeichnisse portofrei und mentgeltlich.
Allein berechtigte Fabrikanten

Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.



von ihrem Kalfwerk in Schimischow, sowie Schuittmaterial in allen Dimensionen von ihrem Dampffägewert in Gr. Strehlitz. Alufragen und Aluftrage nach Gr. Strehlitz erbeten.

## Ratt wird in 200 Ctr.-Wagen, auch getheilt & 100 Ctr. verladen. Nur Gewinne, keine Nieten. Barletta 100 Frcs.-Loose

Haupttreffer steigend bis Frcs. 2,000,000; 1,000,000; 500,000 Abzug.

Jedes Loos muss mindestens mit Frcs. 100 = 80 Mk. gezogen werden, kann mehrmals gewinnen und ist täglich wieder zu verkaufen. Schluss der Verloosungen 1944. Nieten existiren nicht. Nächste Ziehung schon am 20. Februar, hierzu empfehle Criginal-Loose à 52 Mark

oder auf Wunsch gegen 10 Monatsraten à 6 Mk. (2 Loose gegen 12 Monatsraten à 10 Mk., 3 Loose gegen 12 Monatsraten à 15 Mk.) Sofortiges Anrecht auf jeden Treffer Heinrich Kron, Geschäft Berlin C., Alexander-strasse 54.

3uchttanben = Verfand.

1500 Baar Zuchtanben in allen Farben, 4 Baar Postkolli 7 Mk.,
800 Baar Ober-Desterr. Hihnertanb., hochtragend, 3 Baar Bostkolli 9 Mk.,
100 Baar Malteser in blau-weiß, schwarz-roth, 3 Baar Bostkolli 12 Mk.,
liesert franko incl. Emballage und garantirt lebende Ankunst
(7706) Jos. Veit, Soflieferant, Baffau.

Wenn Sie husten

gebrauchen Sie Kaiser's Brust-Caramellen wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Beiserkeit,

Venits und Lungenkatarrh. Echt in Pack. a 25 bei Herrn Fritz Kyser. Bestandtheile: Jucker, Malz und Fichtenegtract. (5003)



Gichene Deichfeln Eichene Leiterscheiden Cichene Bfähle Eichene Bohlen und Bretter Eichenes Schirrhola

Offerirt billigit (8390) Dampflägewerf Maldenten Ernst Hildebrandt,



in Pulver u. Wurfelform. HARTWIG & VOGEL Dresden

3000 schöne fick. Lindenkämme 1000 Ahorubäume 3000 Aepfelbänme 30 000 Weikdorupflausen 40000 50 bis 100 Centimeter hohe Ahoru-, Ilmen-, Cidenpflausen öfferirt billigst Aug. Hoffmann, Baum-schulenbesiger, Gnesen. (8279)

Cin flügel zu vertaufen. 250? fagt selligen unter Rr. 8611.

nebst Müble mit zwei Gängen ist billig vertäuflich. Weld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8660 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

foll zum Abbruch freihändig verkauft werden. Näheres durch die Gutsvers waltung Schloß Leistenau. (8453)

mit Bretterbeschlag, unter Strobbach, 100 Jug lang, 30 Jug breit und 10 Jug hoch, gut erhalten, ist zum Abbruch ver-känflich bei

Eine Schenne

80 Fuß lang, 26 Fuß breit, habe zum Abbruch zu verkaufen. (8498) M. Hinz, Gr. Schönbrück.

Gine Bretterschenne vor vier Jahren neu erbant, 40 Mtr. lang, 14 Mtr. breit, 6 Mtr. Stielhöhe, Zangenverband, unter Pappbach, ver-tauft billigst (8667)



Grimmaische Gesundheits-Rin Erfolg der Neuzeit! Die Rinder- u. Buppenmagen:

Julius Tretbar, Grimmai. S. verfendet umfonst u. frei ihren Ra-talog, welcher an Reichhaltigleit u. Eleganz ber Muster, unerreicht da-steht. Süchste Leiftungsfähigfeit. Special.: Nach ärztl. Borschr. herge-stellte Kinderwagen v. 7 1/2—75 Dit.

Frishe und geräucherte

Deringe versendet gegen Nachnahme, billiger wie jede Concurrenz Carl Delleske's Fischhölg., Gr. Plehnendorf b. Danzig.

Dampi-Brennerei-Ginrichtung

Sausvertanf zum Abbruch. Ein im Sabre 1890 neu aufgeführtes massives Wohngebände unter Fiegelaach.

Eine Schenne

Franz Kurzinski, Dietrichsdorf bei Jablonowo.

Cauermühl bei Lastowis.



Kinderwagen!

16 Mastichweine n. 50 Läufer vertäuflich.

30 fette Schweine.

50 Länfer

verkauft Dom. Frögenau Opr. (8649

Ein gut erb. Chreibbult billig für taufen. Rofe, Rebbnerftr. 11.

Antichivagen

fteht gum Bertauf bei E. Rofente, Stellmachermftr., Reuenburg Beftpr

Viehverkäufe.

Nachzucht sehr gut und <sup>31/2</sup> Boll groß, vertauft Fris Schwarz, Sellnows.

Dunkelfüchse m. weiß. Abzeich, eleg. u. gängig, 6 i. 7 Jahre, 5' u. 5' 11/2", mit Geschirr, verkauft (7723)

Rubne, Birtenau b. Zauer.

4 junge hochtragende Rühe

5 hochtragende Farten alles reinblütige Solländer, wegen Blat-mangel verkäuflich bei Tramis, Dt. Damerau bei Marienburg, Statton der

Marienburg-Mlawkaer Bahn. (8384) junge bayrische Ochsen

mit ichonen Formen, find zu vertaufen in Rungenborf bei Culmfee.

steht zum Bertauf bei (8760 g. Frang, Schönfee b. Bodwis.

bayerifde Zugodien im britten n. vierten Babre, zu vertaufen.

holländer Stiere

(Trodenmast), stehen zum Berkauf auf Dom. Tillis bei Strasburg Bestpr.

Althausen bei Rulm.

13 fette junge

Junge baberifche

I find zu verkaufen

Dom. Sternberg bei Culmfee bat 8 Stud (8511)

Cine hochtragende, schwere junge Auh

Jucter

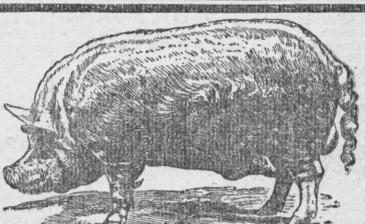
Ginen buntelbr. [8625]

Hengit

Ein neuer eleganter

Dow. Klonau b. Marwaide. Domaine Rathstube b. Subkan Wester. hat zwei große pommersche (8644





Eber "Samson" erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis Stammzüchterei der grossen weissen

englischen Vollblutrasse der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station Friedrichswerth. Wiederholt prämiirt. Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i E. 12 Preise. Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtzielist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die bau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich Friedrichswerth unter Nachnehme des Rechnungsbetrages bei ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. (9166) Es kosten: 2—3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.

3-4 " " 70 " 70 " (Zuchtthiere 1. Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).

Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte und hochtragende volljährige Erstlingssäue (Gewicht bis 3½ Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerte liegt unmittelbar vor d. Domäne.

Friedrichswerth 1893. Ed. Meyer. Garantie gesunder Ankunft anf jeder Station Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Ver-sender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. erid

wert ämu geno

went fachit

> Forbe duses Untro pder lange wir a Laft 1 wie e

find b

für d

forder

Abth

bliden Mame: nichts Rolon dariib ftänbi Regier bilben Forde unmö amt a

um b papier mit dent ben 2 macher 5 1.00 ( barer Italie Saus

beamte

militä murbe ber A berfah cualifi Diefolu Stlat 6 nisse, t

Litafr

enigege

der Ko bon Di mit mi aaven Salaar Sammitl unguläf

gänge gamen Major Europö Calaan auf wi